Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S. Burleson.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President.
A. S. Burleson.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 5. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 237.

Läßt Haß nach?

Augenscheinliche Annäherung zwischen Frankreich u. Deutschland.

Wollen direkt unterhandeln.

In erster Linie soll die Höhe der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung definitiv festgesetzt werden. — Was Deutschland erwartet. — Eine deutsche Industrie will Frankreich, wie es heißt, für Eisenerz Kohlen liefern.

Paris, 5. Oktober. Wie im Auswärtigen Amt heute erklärt wurde, ist Frankreich bereit, die wirtschaftlichen Unterhandlungen mit Deutschland wieder aufzunehmen, die im verflossenen März abgebrochen wurden. Der Endzweck dieser Unterhandlungen würde in einer Einigung bezüglich eines Plans für die endgültige Beilegung der Frage der Kriegsentschädigung sein.

Die Unterhandlungen müssen jedoch, wie betont wurde, innerhalb der durch den Friedensvertrag von Versailles festgelegten Grenzen vor sich gehen.

Was die französische Presse zu sagen hat.

Paris, 5. Oktober. Einer Versöhnung Frankreichs mit Deutschland muß seitens Deutschlands eine Erfüllung aller Bedingungen des Friedensvertrags und die Anerkennung aller Rechte Frankreichs vorausgehen, wie die hiesigen Zeitungen bei der Erörterung der Nachricht erklären, derzufolge direkte Unterhandlungen zwischen den beiden Ländern mit Bezug auf die Frage der Kriegsentschädigung bevorstehen.

Sigmund Bergmann, der Chef der deutschen Delegaten zur internationalen Finanzkonferenz in Brüssel, weilte von Samstag bis Montag hier und ist dann nach Brüssel zurückgereist. Laut der Versicherung von Dr. Goeppert von der deutschen Friedensdelegation sind vorbereitende Erörterungen mit Bezug auf direkte Unterhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland im Gange, jedoch soweit noch nicht zu einem definitiven Abschluß gelangt.

Was Deutschland erwartet.

Paris, 5. Oktober. Wie Gerhard von Mutius, der Chef der deutschen Finanzabordnung in Paris, heute der Associierten Presse erklärte, erwartet Deutschland, daß die Alliierten dem in Spa gegebenen Versprechen bezüglich der Festsetzung der Gesamtsumme der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung nachkommen werden und aller Wahrscheinlichkeit nach würden, als vorbereitende Schritte zur Erfüllung dieses Versprechens, direkte, jedoch informelle Unterhandlungen zwischen den beiden Ländern in Bälde begonnen werden.

Finanzkonferenz sehr interessiert.

Brüssel, 5. Okt. Seitens der Delegaten der hier tagenden internationalen Finanzkonferenz wird der Kunde, daß direkte Unterhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich der Frage der Kriegsentschädigung bevorstehen, das allergrößte Interesse entgegengebracht.

Durch die Ungewißheit bezüglich der Höhe der von Deutschland verlangten Kriegsentschädigung wird, wie es heißt, die Tätigkeit des Ausschusses der Finanzkonferenz erschwert, der Empfehlungen mit Bezug auf die Finanzfrage ausarbeiten soll.

Laut den hier im Umlauf befindlichen Gerüchten geht Deutschland mit der Absicht um, Frankreich darum anzugehn, daß es das Verlangen Deutschlands für die Rückgabe eines Teils seiner Handelsflotte unterstütze, damit mit Hilfe der Handelsflotte Deutschland in wirtschaftlicher Hinsicht schneller gesunde und auf diese Weise in den Stand gesetzt würde, schleuniger seinen Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlung der Kriegsentschädigung nachkommen zu können. Ferner wird Deutschland an England das Ersuchen stellen, das seitens Englands beschlagnahmte deutsche Eigentum freizugeben, damit diese Werte als Garantieen für Kredite zum Ankauf von Rohmaterial verwendet werden könnten.

Eine deutsche Industrie will Kohlen an Frankreich liefern.

Paris, 5. Okt. Wie „Le Petit Parisien" meldet, wünscht eine große deutsche Industrie die Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Beziehungen zu Frankreich, in der Hoffnung, daß es ihr dann gelingen würde, sich Eisenerz zu sichern und sie ist bereit, im Austausch für Eisenerz die Zusatzlieferungen an Kohlen zu leisten, die gelegentlich der Konferenz in Spa verfügt worden waren. Die Zeitung fügt hinzu, daß Unterhandlungen bezüglich dieses Anerbietens in Berlin sowie in Paris im Gange sind.

Konventionshalle eingeäschert.

Halle, in welcher in Tokio Welt-Sonntagsschulkonvention geplant gewesen, niedergebrannt; angeblich Niemand umgekommen.

Tokio, 5. Okt. Das Gebäude, in welchem hier die Sonntagsschulkonvention der Welt geplant gewesen, brannte heute, unmittelbar vor Beginn der Konvention ab. Das Gebäude war zur Zeit gedrängt voll von Delegaten aus allen Teilen der Welt, aber der Ansicht der Türhüter zufolge ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

* * *

Viele Amerikaner sind nach Tokio gereist, um an der achten Konvention der Vereinigung der Sonntagsschulen der ganzen Welt teilzunehmen.

Gelegentlich der Konvention waren eine Reihe von Konferenzen über verschiedene Fragen geplant, gelegentlich welcher etwa 134 Redner in vier Sprachen reden sollten. Die Sitzungen sollten zehn Tage währen und mit einem imposanten Umzug zum Abschluß gelangen.

Bauern jetzt Herren.

In Sizilien besetzten Bauern das Gelände der Großgrundbesitzer.

Palermo, Sizilien, 5. Okt. In fast ganz Sizilien ist das den Großgrundbesitzern, die durchweg ihre Einkünfte in Großstädten Italiens verzehren, gehörige Land von bewaffneten Bauern besetzt worden. Verschiedentlich gingen diese Besetzungen unter Teilnahme der Geistlichkeit und unter Gebeten vor sich. Ungeachtet der Tatsache, daß Polizisten und Karabinieri fast durchweg zur Stelle waren, wurde dem Eindringen der Bauern keinerlei Widerstand entgegengesetzt.

Nur in der Nähe des Dorfes Santa Muzara kam es zu einer Schießerei, als aus dem Hinterhalt auf 300 berittene Einwohner des Dorfes, die von der Besetzung des Ritterguts Muzarello zurückkehrten, geschossen wurde. Ein Mann wurde hierbei getötet und mehrere Leute wurden verwundet. Die Angreifer waren Bauern eines benachbarten Dorfes.

Die Volkszählung.

Einwohnerzahl Arizonas seit der letzten Volkszählung um 63,1 Prozent gewachsen.

Washington, 5. Okt. Das Bundeszensusamt gab heute die Einwohnerzahl der Staaten Arizona, Kansas und Nord Carolina auf Grund der diesjährigen Volkszählung bekannt. Arizona hat nunmehr 333,273 Einwohner, was eine Zunahme um 128,919 oder 63,1 Prozent seit der Volkszählung des Jahres 1910 bedeutet. Die Einwohnerzahl des Staates Kansas beläuft sich auf 1,769,185, eine Zunahme um 78,236 oder 4,6 Prozent. Der Staat Nord Carolina hat 2,556,486 Einwohner, was eine Zunahme um 350,199 oder 15,9 Prozent bedeutet.

Harry Ruben's Nachlaß.

Auf annähernd eine Million Dollars, laut Verzeichnis, veranschlagt.

Das Verzeichnis des Nachlasses von Harry Rubens wurde heute Richter Corfell im Nachlaßgericht unterbreitet. Danach hinterließ der verstorbene hochangesehene Rechtsanwalt annähernd eine Million Dollars. Der Verstorbene war bei drei verschiedenen Anwaltsfirmen: Rubens, Fischer, Mosser und Barnum; Rubens, Fischer und Mosser und Rubens, Mosser & Barnum, zur Hälfte bei der German-American Mortgage Co. beteiligt, besaß außerdem 2436 bevorzugte Anteilscheine der United Brewing Co. im Werte von $243,600, $82,000 Erste Hypothekenbonds der gleichen Gesellschaft, $106,000 in Freiheitsbonds, und viele Aktien und Bonds der hiesigen Park- und Stadtverwaltung, Eisenbahnen und Industrien. Als „schlecht" werden u. a. je $5000 Aktien der Wladikawkasbahn und der Annita Laurie Mining Co. genannt. Von den Bonds des Germania-Männerchor besaß der Verstorbene $900, ferner $100 in Aktien des Viereckschen Verlags. Die Wohnungseinrichtung ist auf $29,735 eingeschätzt worden. Der Verstorbene hinterläßt außer dem siebenstöckigen schuldenfreien Zinshause an der Südwestecke der Rush Str. und des Walton Place den angrenzenden Bauplatz und solche an der West North Ave. und an der Ecke der Grand und Kildare Ave.

* Geschworene im Stadtgericht sprachen dem Materialwarengroßhändler Edwin Weinberger, 721 W. Randolph Str., gestern $358 Schadenersatz gegen J. S. Werremeyer, 4834 N. Kedzie Ave., zu, der auf eine sich später als gefälscht herausstellende Anweisung hin des Klägers Kraftwagen Gaunern ausgeliefert hatte. Das Fuhrwerk wurde schwer beschädigt aufgefunden.

— In Indianapolis kamen kurz hintereinander zwei Feuer in den Anlagen der Talge Mahagony Co. aus, die einen Schaden von $200,000 anrichteten. Die Behörden vermuten Brandstiftung.

Russen gehen rückwärts.

Moskau meldet, daß dieses im Einklang mit den Kriegsplänen geschieht.

Wrangel's Waffenerfolge.

Laut dem Moskauer Bericht haben Wrangels Truppen in der Osowk-Gegend schwere Verluste erlitten. — Wrangel dahingegen meldet, daß er 8000 Gefangene und große Kriegsbeute gemacht hat.

London, 5. Okt. In dem amtlichen Moskauer Bericht, der mittels Funkenspruchs heute hier eintraf, wird eine andauernde Rückwärtsbewegung der russischen Truppen südwestlich von Minsk zugestanden, wo die Polen mit großer Schnelligkeit in östlicher Richtung vorgedrungen sind. Der Bericht lautet:

„In der Richtung von Novogrodek (75 Meilen südwestlich von Minsk) setzten unsere Truppen, im Einklang mit unseren Plänen, den Rückzug fort. In der Nähe des Bahnhofs Luniniets (75 Meilen nordöstlich von Pinsk) sind heftige Kämpfe im Gange. Wir rücken auf Novogrod-Wolhynsk (halbwegs zwischen Lutsk und Kiew) zu vor. Die Kämpfe um den Besitz von Letichew und Deranzia dauern an.

In der Gegend von Jekaterinoslaw (am Dnieper, südwestlich von Charkow) stehen wir an der Jekaterinoslaw-Sinelnikow Bahn entlang mit dem Feinde im Kampf. In der Gegend von Osowk haben wir dem Feind schwere Verluste beigebracht. Wir halten eine Reihe von Dörfern nordwestlich vom Bahnhof Dolya besetzt."

Wrangel meldet weitere Erfolge.

Konstantinopel, 5. Okt. Die Truppen des Generals Wrangel haben in der Gegend von Novoknowaska weitere Waffenerfolge erzielt und, wie es in einem hier eingetroffenen amtlichen Bericht heißt, 5000 Gefangene gemacht sowie 900 Geschütze, fünf Lokomotiven und hundert Eisenbahnwaggons erbeutet.

In der Gegend von Finelnikowo wurden weitere 30000 Bolschewisten gefangen genommen und die Kriegsbeute dort war ebenfalls sehr bedeutend.

Wrangel hat sich mit Ukrainern vereinigt

Konstantinopel, 4. Okt. Die vom General Wrangel befehligten Truppen haben bei Sinelnikowa, 25 Meilen südöstlich von Jekaterinoslaw, eine Verbindung mit den Truppen des Oberbefehlshabers der Ukrainer, General Matno, herbeigeführt, der in der Gegend von Charkow den Kampf gegen die Bolschewisten geführt hat.'

Wie es heißt, sind Insurgenten den Bolschewisten in den Rücken gefallen und haben Nikolajew, in der Nähe von Odessa, erobert. Einem Gerücht zufolge soll unter den Bolschewisten bei Charkow die Cholera ausgebrochen sein.

Wollen Wrangel helfen.

Harbin, Mandschurei, 5. Okt. General Lokhwitzky, ein vormaliger Heerführer des Admirals Kolchak und zur Zeit Oberbefehlshaber der westlichen Truppen der alten Omsk Regierung, soll sich telegraphisch bereit erklärt haben, sich der Wrangelschen Regierung zu unterstellen.

General Semenoff, der antibolschewistische Kosakenführer in Sibirien, soll ebenfalls seine Dienste dem General Wrangel zur Verfügung gestellt haben. Semenoff behauptet noch immer das militärische Oberhaupt der Regierung im äußersten Sibirien und Hetman aller Kosaken zu sein. Wie es heißt, plant General Ungern-Sternberg, die Hauptstütze Semenoffs, eine Offensive gegen Irkutsk von Dauria in Transbaikalien aus, in der Hoffnung, hierdurch die Bolschewisten zu zwingen, Truppen von der polnischen Kampffront gegen ihn zu senden.

Polen nach Mir vorgedrungen.

Warschau, 5. Okt. Laut dem heutigen amtlichen Bericht sind die Polen bis Mir (40 Meilen südwestlich von Minsk) vorgedrungen.

In der Gegend von Lida haben die Polen 50,000 Gefangene gemacht und 16 Divisionen der Bolschewisten vernichtet.

Weitere Krawalle in Rußland.

London, 5. Okt. Wie die „Post" heute meldet, ist es in Rußland zu weiteren Kundgebungen gegen die Sowjetregierung gekommen. Aus Riga kommt die Nachricht, daß es in Tamboff, Saternoff und in Kasan zu Krawallen gekommen ist, so daß Truppen dorthin gesandt werden mußten.

* Bei Ivanhoe wurde gestern abend der 65 Jahre alte Henry Hopp, welcher viele Jahre in Chicago geschäftlich tätig war und dann in Hammond wertvollen Grundbesitz erwarb, auf dem Wege nach seinem Landhause von einem Zuge der Nickel Platebahn getötet, als er hinter einem haltenden Frachtzug auf den Bahndamm hinausschritt.

Freiheit winkt.

Entlassung des Generalkonsuls Franz Bopp und des Konsuls E. v. Schack aus Zuchthaus in Leavenworth bevorstehend.

Hatten Neutralitätsgesetze verletzt.

Leavenworth, Kan., 5. Oktober. Die Beamten des hiesigen Bundeszuchthauses warteten heute auf Instruktionen zur Freilassung des vormaligen deutschen Generalkonsuls Franz Bopp von San Francisco und des Konsuls E. von Schack, die, wie hierher gemeldet worden, begnadigt worden sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sie noch heute in Freiheit gesetzt werden.

Sie waren im Jahre 1918 in San Francisco der Verletzung der Neutralitätsgesetze überführt und zu je fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden, weil sie eine Verschwörung gegen die englische Regierung in Indien gefördert haben sollten. Außerdem wurde ihnen zur Last gelegt, falsche Klarierungspapiere für ein Schiff ausgestellt zu haben, das Lebensmittel für deutsche Handelszerstörer im Stillen Ozean beförderte, dann wurden sie beschuldigt, im Hafen von Seattle eine Barke vermittelst Dynamit in die Luft gesprengt, die Absicht gehegt zu haben, in den Vereinigten Staaten eine bewaffnete Expedition gegen Kanada zu organisieren und die Zerstörung eines Tunnels in Britisch Kolumbien und des St. Clair Tunnels in Port Huron, Mich., veranlaßt und die Zerstörung von Fabrikanlagen in den Ver. Staaten geplant zu haben.

Die Enthüllungen bezüglich der Verschwörung gegen Indien erfolgten kurz vor dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg und der Prozeß wurd im Januar 1917 verhandelt. Die beiden Gefangenen hatten bereits vor etlichen Monaten Anrecht auf Begnadigung, aber ihre Parolierungsgesuche wurden damals von der Begnadigungsbehörde abgewiesen.

Die schweizerische Regierung war kürzlich in Washington im Interesse der beiden deutschen Beamten vorstellig geworden und vor vierzehn Tagen beschäftigte sich die Begnadigungsbehörde wieder mit ihren Fällen, mit dem Ergebnis, daß ihre Parolierung verfügt wurde. Bopp und von von Schack dürften nach ihrer Freilassung unverzüglich nach Deutschland reisen.

Während ihrer Strafzeit waren Beide als Clerks beschäftigt gewesen.

Borah für Harding.

Marion, O., 5. Okt. Anläßlich der weitverbreiteten Nachricht, Senator Borah, einer der Unversöhnlicher mit Bezug auf den Friedensvertrag, würde sich in Bälde von der republikanischen Kampagne lossagen, ist im hiesigen Hauptquartier die folgende Depesche Borahs an Senator Harding bekanntgegeben worden:

„Angesichts der im Umlauf befindlichen Gerüchte wünsche ich zu Ihrer Kenntnis zu bringen, daß meine künftigen Reden denen ähneln werden, die ich in Dayton und im Senat gehalten habe. Ich wünsche Ihren Sieg und eine Niederlage für den Ligaplan. Ich werde nach eigenem Gutdünken auf die Erfüllung dieser beiden Ziele hinarbeiten."

* Die Leichenschau über den Samstag bei der Arbeit in der Gasse hinter der Fabrik der Pettibone-Mulliken Co., 4710 W. Division Str., erschossenen 37jährigen Robert Engstrom, 4834 Potomac Ave., ergab, daß hinter seinem benachbarten Elternhause, 1340 N. Kilpatrick Ave., der sechzehnjährige John Norton nach einer am Gassenzaun angebrachten Scheibe geschossen hatte, ohne zu wissen, daß dahinter Engstrom arbeite. Norton kommt vors Jugendgericht.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Imperator" fährt am nächsten Donnerstag von New York mit Briefen für Europa ab. Postschluß im hiesigen Postamt morgen um 12 Uhr mitternacht.

Briefe nach Deutschland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Litauen, Lettland und Finland über Bergen, Stavanger und Christiania nimmt der Dampfer „Bergensfjord" mit, der am Freitag von New York abgeht.

Der Dampfer „Mystic" fährt am selben Tage nach Hamburg ab und nimmt Briefe und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, die Tschecho-Slowakei und die Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Postamt für beide Dampfer Mittwoch um 4:30 Uhr nachmittags.

Der am Samstag nach Hamburg abfahrende Dampfer „Kermit" befördert Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz, sowie Briefe nach Deutschland. Postschluß Donnerstag um 4 Uhr nachmittags.

Briefe nach Europa nimmt der am Samstag nach Cherbourg und Southampton abfahrende Dampfer „Olympic". Postschluß Donnerstag 12 Uhr mittags.

Kostspieliges Vergnügen.

Zwei Geschäftsleute von Begleiterin einem Räuberpaar überliefert.

Um $3000 erleichtert.

Polizei glaubt in 18jährigem Soldaten Stanley Galus den Mörder des Polizeisergeanten McGurk gefangen zu haben. — Gefälschte Eintrittskarten.

Der Präsident der Palmer Flour Company, Jack Broder, Nr. 1956 Evergreen Ave., und Irvin Dube, Nr. 2151 Alice Place, ein Kleiderfabrikant, wurden gestern in einer an West 69. Straße und S. May Straße gelegenen Wirtschaft von zwei bewaffneten Banditen, denen sie von zwei Mädchen in die Hände geliefert wurden, um ihre Schmucksachen und $3000 in Bar beraubt. Sie hatten die Mädchen an der State und Madison Straße getroffen und eine Autofahrt mit ihnen unternommen, bei der man in verschiedenen Wirtschaften Einkehr hielt. Broder erklärte der Polizei, daß in einer von ihnen eines der Mädchen ans Telephon gerufen wurde, und sie ihren Begleitern dann erklärte, daß ein Freund von ihr sie in der Wirtschaft an der May Straße zu treffen wünsche. Alle vier fuhren dann dorthin. Sie hatten sich kaum niedergesetzt, als zwei bewaffnete Kerle eintraten, ihnen befahlen, an der Wand Aufstellung zu nehmen, und sie dann ausplünderten.

McGurks Mörder?

Der 18jährige Stanley Galus, ein Soldat, der vor ungefähr einer Woche heimlich von der Polizei von Fort Omaha, Neb., hierhergebracht wurde, ist gestern von Augenzeugen als der mutmaßliche Mörder des Detektivesergeanten Frank J. McGurk identifiziert worden. McGurk wurde am 3. August bei einem Ueberfall in der Geschäftsstelle der Illinois Vinegar Company erschossen. Galus wurde angeblich im Washington Park Hospital von dem Polizisten William B. Cashman auch als der Bursche wiedererkannt, welcher ihn am 24. August anschoß. Der Verhaftete hat sich bisher geweigert, ein Geständnis seiner Schuld abzulegen. Die Polizei glaubt, daß er an einer ganzen Reihe von Ueberfällen beteiligt war.

Gefälschte Einlaßkarten verkauft.

In einer sehr unangenehmen Lage befinden sich die Veranstalter eines großen Wohltätigkeitsballes, welcher heute abend unter dem Protektorat der Eheleute Edward Hines und anderer, in den Gesellschaftskreisen der Stadt wohlbekannten Persönlichkeiten in der Arcadia Halle, Nr. 4546 Broadway, abgehalten werden soll. Wie sich nämlich gestern abend gelegentlich einer Komitesitzung herausstellte, sind außer den 3000 echten Einlaßkarten eine gleiche Anzahl gefälschter in Umlauf gesetzt worden. Es steht nun zu befürchten, daß diejenigen, welche die gefälschten Karten im guten Glauben erworben haben, auf ihrem Recht zur Teilnahme an der Festlichkeit bestehen werden, was um so schwieriger sein würde, als der Saal nicht mehr als 3000 Personen faßt.

Eine gründliche Untersuchung ist, wenn auch vorläufig noch ohne die Polizei in Anspruch zu nehmen, eingeleitet worden. Der Ball steht unter der Leitung des Newman Court Ordens der Töchter der Isabella, und der Reinertrag soll der Schule der katholischen St. Marienkirche in Evanston und dem hiesigen St. Vincenz Findelhaus zu gleichen Teilen zugute kommen.

Ein nochmaliger Versuch.

Gouverneur soll Haensel das Leben schenken.

Gouverneur Lowden wurde heute von Anwalt P. R. Davis ersucht, die über den Gattenmörder Arthur E. Haensel verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umzuwandeln. Hänsel soll am 15. Oktober gehängt werden. Er wurde schon im Februar 1919 schuldig befunden, seine Frau Cecilia Lenarczyak, die ihn schon nach neuntägiger Ehe verließ, ermordet zu haben. Hänsel diente als Soldat in der Bundesarmee. Sein Anwalt hat wiederholt geltend gemacht, er sei zur Zeit der Mordtat irrsinnig gewesen, aber stets ohne den gewünschten Erfolg.

Zwei Tote bei Hotelfeuer

Huntington, Ore., 5. Oktober. William Travers, der Divisionsingenieur der Oregon Short Line und Roy Cornelius, ein Motorführer derselben Bahnlinie, beide aus Pocatello, Idaho, stammend, verbrannten gelegentlich eines Feuers zu Tode, durch welche das Hotel in Robinette, Oregon, eingeäschert wurde. Mehrere Personen, die sich durch Herausspringen aus den Fenstern zu retten versuchten, trugen schwere Verletzungen davon

Vernichtender Schlag.

Urteil über Haywood und Konsorten bestätigt.

Entscheidung des Appellhofs.

Streicht zwar Punkt 1 und 2 der Anklage, dessenungeachtet bleibt aber Alles beim Alten. — Müssen ohne Murren die Strafhaft verbüßen.

Der Bundesappellhof, der sich aus den Richtern Baker, Alschuler und Page zusammensetzte, gab heute in der Berufungssache Wm. D. Haywood und Genossen die Entscheidung ab. Haywood ist bekanntlich Präsident der J. W. W. Er und 93 seiner Genossen wurden unter der Anklage prozessiert, sich verschworen zu haben, die erfolgreiche Führung des Krieges gegen Deutschland zu verhindern. Man bezichtigte sie, sich dadurch, daß sie Mitglieder des Verbandes in Munitionsfabriken unterbrachten und dort besagte Arbeiter großen Schaden an Material anrichteten, und ferner dadurch, daß sie in Wort und Schrift gegen die Aushebung und gegen das Spionagegesetz wirkten, der Regierung große Verlegenheiten bereitet und sich in je 10,000 Fällen gegen die Gesetze des Landes vergangen zu haben. Vor dem Tribunal des Richters Landis prozessiert, wurden sie schuldig befunden und zu je 1 bis 20 Jahren Bundeszuchthaus und zur Zahlung hoher Geldstrafen verurteilt. Gegen dieses Urteil legten sie Berufung ein.

Herbe Enttäuschung.

Die vom Appellhof gefällte Entscheidung ist für sie ein vernichtender Schlag. Der Appellhof strich zwar die ersten beiden der vier Punkte der Anklage und des Urteils, was aber nur bedeutet, daß praktisch Alles so gut wie beim Alten bleibt. Denn im Uebrigen hat er das Urteil in vollem Umfange bestätigt.

Die ersten beiden Punkte handeln von den Angeklagten als Einzelindividuen, die übrigen beiden von ihnen als Verschwörer. Da nun die in den einzelnen Punkten verhängte Strafhaft gleichlaufend zu verbüßen, d. h. also stets nur die Höchststrafe zu verbüßen ist, so hat die Streichung der beiden Punkte nicht den geringsten Einfluß auf das Strafmaß. Die verhängte Geldstrafe wird allerdings verringert. So braucht Haywood jetzt nur $20,000, statt wie zuvor $30,000 Geldstrafe zu zahlen.

Begründung der Entscheidung.

In der Begründung der Entscheidung wird der Einwurf der Petenten, daß die Behörden kein Recht hatten, die Dokumente des Verbandes zu beschlagnahmen, damit abgefertigt, daß die Dokumente als Verbrechergerätschaften zu betrachten seien und deshalb beschlagnahmt werden konnten. Der Einwand, daß der Richter sich Uebergriffe habe zu schulden kommen lassen, sei hinfällig. Er habe dadurch, daß er persönlich in die Verhandlung eingriff und das Kreuzverhör führte, sich keiner Ueberschreitung der ihm zustehenden Rechte schuldig gemacht. Auch sei der Appellhof zu der Ueberzeugung gelangt, daß er die Rechte aller Beklagten wahrgenommen und die Jury korrekt instruiert habe. Im Uebrigen könnten die Angeklagten sich nicht darauf steifen, Mitglieder eines Verbandes zu sein, der gewisse Rechte habe, die nicht gewahrt worden seien. Denn nicht der Verband sei prozessiert worden, sondern jeder von ihnen als Einzelperson. Das Urteil habe sie getroffen als Einzelpersonen und als Verschwörer. Da aber der Verfassung gemäß Niemand eines Verbrechens wegen zweimal bestraft werden könne, habe der Appelhof die Streichung der beiden ersten Punkte angeordnet, im Uebrigen aber das Urteil im vollen Umfang bestätigt.

Machte ein Zugeständnis.

In der heutigen Verhandlung des Prozesses der Consumers Packing Co. beantragte die Verteidigung, und zwar unter Ausschluß der Jury, daß Pfälzers Geständnis, das er seiner Zeit während der Bankerottverhandlung dem Bundesrichter Landis abgelegt habe, bei dem jetzigen Prozeß als Beweismaterial keine Verwendung finde. Der Richter bewilligte den Antrag, da, wie er sagte, Pfälzer sich ja auch in dieser Verhandlung schuldig bekannt habe, sein Geständnis aber nicht zum Nachteil seiner Mitbeklagten ausgebeutet werden dürfte.

Nach Angabe des früheren Hilfsbundesanwalts Joseph B. Fleming decken sich die in der Entscheidung in Betracht gezogenen Punkte genau mit denen, auf welche das ähnliche Gesuch von Viktor Berger und Genossen sich stützt, so daß auch im Falle Berger demnächst eine gleiche Entscheidung zu erwarten ist

Neuer Hilferuf.

Polen hat die Vereinigten Staaten abermals um Unterstützung angegangen.

Washington, 5. Oktober. Polen hat, wie heute in Erfahrung gebracht wurde, die Vereinigten Staaten wiederum um Unterstützung angegangen. Dieses Bittgesuch wurde informell seitens der polnischen Gesandtschaft im Staatsdepartement unterbreitet.

Wennschon die Polen nunmehr über die Bolschewisten siegen, so braucht Polen, wie es in dem Ansuchen heißt, 150,000 Tonnen Weizen aus dem Auslande, um für die Verpflegung der Bevölkerung während der kommenden drei Monate Sorge tragen zu können. Die Bolschewisten, heißt es in dem Ansuchen, haben die vorhanden gewesenen Vorräte vernichtet und der Ernteausfall in Polen war kein sehr günstiger.

Ferner haben die Bolschewisten auch große Mengen von Schlachtvieh fortgeführt. Ferner wird bemerkt, daß außer für die Bevölkerung Polens jetzt auch noch für etwa 100,000 gefangene Bolschewisten gesorgt werden müßte.

Im Staatsdepartement hieß es, eine Antwort sei Polen binnen wenigen Tagen versprochen worden, aber man glaubt nicht, daß die Vereinigten Staaten im Stande sein werden, die Wünsche Polens zu erfüllen.

Ehe Polen ein Kredit für den Ankauf von Lebensmitteln gewährt werden kann, muß vorerst die Genehmigung des Kongresses eingeholt werden. Die Vereinigten Staaten Getreidekorporation hat seinerzeit Polen auf Kredit Weizen verkauft, aber diese Korporation besteht jetzt nicht mehr.

Die formelle Note, in welcher der polnische Gesandte Fürst Lubomirski um Kriegsvorräte zur Verteidigung Warschaus seinerzeit nachgesucht hatte, ist vom Staatsdepartement nie beantwortet worden. In der polnischen Gesandtschaft ist man der Ansicht, daß die Unterstützung damals nicht gewährt wurde, weil die polnischen Truppen nicht im Einklang mit den Weisungen der Friedenskonferenz sofort zum Stehen gebracht wurden.

Die „Roten" in Deutschland.

Zahl der Freunde der Sowjets geringer als man glaubte, wie Wahlen für Konvent der Sozialdemokraten in Halle dartaten.

Berlin, 5. Oktober. Das „rote" Votum in Deutschland ist weit geringer, als man erwartet hatte. Diese Tatsache erhellte aus dem Ergebnis der Wahlen der Delegaten zur Konvention der Sozialdemokraten in Halle.

In Berlin, wo die Radikalen geglaubt hatten, die sämtlichen Delegaten erwählen zu können, sind sie nur ganz wenig im Vorteil, wie aus soweit unvollständigen Berichten hervorgeht. In anderen Stützpunkten der „Roten", namentlich in Bremen, wo die Revolution von 1918 ihren Ursprung hatte, sind die moskaufeindlichen Delegaten im Vorteil. Der Sieg in Berlin wird für bedeutungslos erachtet, da die Roten ein weit entschiedeneres Votum erwartet hatten.

Die Ergebnisse der Wahlen werden hier als eine schwere Niederlage für die russischen Sowjetführer erachtet, da diese sich der Hoffnung hingegeben hatten, es werde ihnen gelingen, die Konvention in Halle zur rückhaltslosen Gutheißung der Dritten Internationale zu veranlassen.

— In den Anlagen der Kunstdüngerfabrik von Wilson & Toomer in Jacksonville, Fla., hat eine Feuersbrunst einen Schaden von $1,000,000 angerichtet. Die Flammen breiteten sich auf das Gebäude der Mason Forwarding Company aus und der Verlust dieser Firma beläuft sich auf $250,000.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, wahrscheinlich auch Donnerstag. Morgen ein wenig wärmer. Sanfte veränderliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, wahrscheinlich auch Donnerstag. Im nördlichem Teil morgen ein wenig wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, wahrscheinlich auch Donnerstag. Im nördlichem Teil heute abend ein wenig wärmer.

Jowa: Klar heute abend und morgen, wahrscheinlich auch Donnerstag. Im nördlichen Teil heute abend ein wenig wärmer.

Indiana: Klar heute abend; im äußersten nordöstlichen Teil etwas kühler, mit leichtem Frost. Morgen klar.

Nieder-Michigan: Klar und kühler heute abend, mit Frost. Morgen klar bei langsam zunehmender Luftwärme.

Sonnenuntergang heute, 6.25.
Sonnenaufgang morgen, 6.52.
Mondaufgang, 12.54 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	74	2 Uhr morgens	63
4 Uhr nachm.	73	3 Uhr morgens	61
5 Uhr nachm.	71	4 Uhr morgens	62
6 Uhr abends	69	5 Uhr morgens	60
7 Uhr abends	67	6 Uhr morgens	57
8 Uhr abends	66	7 Uhr morgens	58
9 Uhr abends	65	8 Uhr morgens	58
10 Uhr abends	64	9 Uhr morgens	58
11 Uhr abends	63	10 Uhr morgens	59
12 Uhr mittern.	63	11 Uhr morgens	60
1 Uhr morgens	63	12 Uhr mittags	60

Rachepläne.

Die Opfer Heitlers halten eine Versammlung ab.

Vierundfünfzig Polizisten.

Angeblich an dem großen Schnapsraub beteiligt, der von einem Detektivesergeanten geplant worden sein soll. — Untersuchung ist im Gange.

Die am Freitag abend um ihren heimlich und teuer gekauften Whisky beraubten Schankwirte hielten gestern abend Kriegsrat ab darüber, wie sie sich an den Räubern, zu denen angeblich die Polizei gehört, rächen könnten. Es wurden, wie verlautet, 54 Polizisten namhaft gemacht, die bei dem Raube beteiligt gewesen sein sollen, und mehrere von ihnen haben angeblich schon bei früheren derartigen „Unternehmungen" die Hand im Spiele gehabt. Der neueste Streich, bei dem es sich um Schnaps im Werte von $175,000 handelte, soll von einem in der Stadthalle arbeitenden Detektivesergeanten geplant worden sein, einem guten Freunde „Mike the Pike" Heitlers, der den ganzen Raubzug angeblich in Szene setzte.

Alcock leitet Untersuchung.

Polizeichef Garrity, der einem Gerücht zufolge eine Urlaubsreise angetreten hat, übertrug die Leitung der Untersuchung gegen seine Mannen seinem ersten Assistenten John H. Alcock, und da es ruchbar geworden war, daß der geraubte Schnaps in einer Reihe von Wirtschaften auf der West- und der Nordseite ausgeschänkt würde, so schickte Alcock gestern abend verläßliche Leute aus, die dem Handel ein Ende machten und auch auf „Bootleggers" in dem Schleifen- und in anderen Bezirken ein wachsames Auge hatten. Von Verhaftungen, welche vorgenommen worden sein mögen, ist nichts bekannt geworden.

Dem unternehmenden Heitler ist gestern die Drohung zugegangen, daß er getötet werden würde, wenn er den Schankwirten das für den geraubten Schnaps gezahlte Geld nicht zurückerstatte.

Maurice „Mossy" Joy, der nach dem Raub am Freitag den Schnapshandel ausgeplaudert hat, wurde gestern abend in Alcocks Bureau stundenlang verhört.

Was Dalrymple sagt.

Der Prohibitionsdirektor Major A. V. Dalrymple und der Untersuchungsbeamte des Binnensteuerdepartements Frank D. Richardson erklären, daß die Untersuchung viele Politiker, bekannte Schauspielerinnen, Regierungsbeamte, Eisenbahnangestellte und die verlassene Geliebte eines der Beteiligten in ihren Bereich ziehen wird. Auch wurde gesagt, daß drei Binnensteuerbeamte die Erlaubnisscheine gefälscht haben, auf Grund derer Heitler und seine Kumpane den „Grand Dad"-Brennerei in Louisville ziehen und von dort über Peoria nach Chicago bringen konnten. Die Brennerei wird wahrscheinlich geschlossen werden.

Die Strafverfolgung aller bei der ganzen Sache Beteiligten, der Betrüger wie der Betrogenen, auf Grund der Bundesgesetze soll beginnen, sobald die städtische Untersuchung abgeschlossen ist.

Heitler und sein Teilhaber Robert Perlman wurden gestern im Englewood Stadtgericht unter der Anklage der Uebertretung der „Search and Seizure Akte" vorgeführt, „Mickey" Frank unter einer. Frank ist der Schankwirt, der bei seiner Aussagen Heitler schwer belastete, dann aber, als er jenem gegenübergestellt wurde, alles wieder ableugnete. Die Angeklagten erklärten sich für nicht schuldig und der Fall wurde bis zum 13. Oktober vertagt.

Franks Bruder Harry wurde verhaftet und unter $2000 Bürgschaft wieder freigelassen.

Die polizeiliche Untersuchung.

Hilfschef Alcock hat von den Vorstehern sämtlicher Polizeibezirke bis morgen genaue Berichte eingefordert über alle Schnapsdiebstähle und -Räubereien, die seit dem 1. Juli 1919 vorgekommen sind.

Der Polizeileutnant Judge, der mit mehreren Leuten sich zu dem Tatort begab und gesagt hatte, „Detektivesergeant Kilachy" habe ihm dort gesagt, es sei alles in Ordnung, erklärte gestern, er kenne Kilachy nicht, würde aber den Mann, der mit ihm gesprochen, wiedererkennen. Daß Heitler ihm $1000 Schweigegeld gegeben, stellt Judge in Abrede. Später Kilachy gegenübergestellt, erklärte er, Kilachy sei jener Mann nicht.

* Walter D. Scott, der neue Präsident der Nordwestern Universität, hat sein Amt angetreten.

* Stephan Schultje, vier Jahre, 1407 Mohawk Str., wurde von Kraftwagen verletzt; dessen Lenker entkam

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

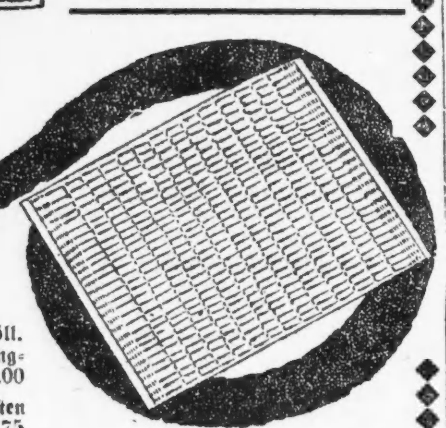
Wollene Strümpfe für Männer

Schwere naturwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, assortierte Größen, regulär 39c; speziell zu

Speziell zu 29c

Eine $13.95 Bett-Spring für $2 mit irgend einem Messingbett, das Ihr kauft

Wir könnten diese Offerte machen, weil wir 1000 Messingbetten zu nie dagewesenen Herabsetzungen gekauft haben und wollen auf diese Weise unsere Ersparnisse mit unseren Kunden teilen.



$72.50 2½zöll. Pfosten Messing-Bett, zu.....$55.00
$65.00 2zöll. Pfosten Messing-Bett zu....$58.75
$60.00 Messing-Betten zu ....$ 45.00
$57.50 Messing-Betten zu ....$ 43.12
$55.00 Messing-Betten zu ....$ 41.25
$50.00 Messing-Betten zu ....$ 37.50
$30.00 Messing-Betten zu ....$ 20.00
$50.00 viereckige Tubing Holz Finish Betten, zu....$ 33.50
$30.00 zweizöllige ununterbrochene Pfosten Holz Finish Betten, zu....$ 22.50
$135.00 dreizöllige Pfosten Messing-Betten, 4-6, zu....$101.25
$110.00 dreizöllige Pfosten Messing-Betten, 4-6, zu ....$ 82.50
$120.00 viereckige Tubing Messing-Betten, zu ....$ 90.00
$100.00 dreizöllige Pfosten Messing-Betten, zu ....$ 75.00
$95.00 2½-zöllige Pfosten Messing-Betten, zu ....$ 71.25
$95.00 dreizöllige Pfosten Messing-Betten zu ....$ 71.25

Clarks O. N. T. u. J. & P. Coats

Nähfaden, 150 Yard Spulen, nur 6 an einen Kunden, zu, Spule.......... 7½c

Strumpfhalter für Kinder — schwarz od. weiß, Seconds, 2 Paar. 15c
Stecknadeln in Papier, mittelgroße, 200 Stück, 2 Papiere für...... 5c
2-in-1 Schuhwichse, schwarz, braun, Oxblood, weiß — Büchse.. 9½c
Schlummer Slippers, große Auswahl, — fein, Paar 29c

H. & B. Dorcas Stopfbaumwolle, in schwarz oder braun — spez., Ball zu 3½c
Fancy Garter-Elastic in verschied. Farben — 19c Wt., die Yd... 29c
Bias Lawn Einfaßband, die besten Größen; 10 Yd. Bolt — 19c W. Bolt. 12½c

Toilettennadelwürfel. — in schwarz u. weiß, 36 Nadeln, der Würfel 4c
White Pad Strumpfhalter mit 4 Supporters, speziell 19c
Nickelplattierte Sicherheitsnadeln — 12 auf Karte, zu 3½c
Comfort sanitäre Gürtel — ganz elastisch — Stück zu...... 35c

Diese niedrigen Preise lösen mit Leichtigkeit Eure Winterunterzeug-Probleme

Schwere Merino und Winterschwere gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen, zu $1.49
Flach gestrickte, schwere Union Suits für Männer — in silbergrau, mit weichem, warmem Nap — speziell diesen Verkauf zu nur $2.69
Lambsdown Unterhemden und -Hosen für Männer, in silbergrau, Mottled, Größen bis 46, zu nur $1.98
Winterschwere gerippte Union Suits für Männer — Wool Tint — ungewöhnliche Werte, zu $2.75
Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder, ein Bargain, zu... 59c
Fließgefütterte Leibchen für Damen — mit Dutch Hals, Ellbogen-Aermel — ebenso Beinkleider, jedes zu 98c
Band Top fließgefütterte Union Suits für Damen — in mittlerer Größe — $1.50 Werte, zu $1.19
Gerippte und fließgefütterte Union Suits für Knaben und Mädchen — speziell zu nur 98c
Teilweise wollene Leibchen und Beinkleider für Babies, zu 59c
Wrights schwere gerippte wollegem. Union-Suits für Männer, Natural grau, Größen bis zu 46 — reguläre $6.00 Werte, herabgesetzt auf $5.00

Haushalts-Bedarf

Weiße emaillierte Roll Top Brot Box, zu $1.29
Bügelbrett auf Stand, fest wie ein Fels, zu.....$2.89
Runder reiner Aluminium Roaster, zu $1.49
20 Gallonen Fence Can, fertig zum Hängen, zu $3.39
Nr. 8 solider Kupfer-Waschkessel, zu $5.29
Kohlen-Eimer, große Sorte, lackiert, zu 43c
Asche-Siebe, schwerer Draht-Boden, zu 35c
Wasch-Zuber, feste Griffe, große Sorte, zu $2.49
Waschbrett, große Sorte, zu 69c
Feder-Abstäuber, langer Griff, zu 59c
3 Stücke Misch-Bowlen Set, Größen 6, 7 und 8, das Set zu 59c

Die Yardstoffe

27-zöll. fancy Dreß Gingham, allerbeste Qualität, gutes Sortiment von Plaids und Checks, Werte bis zu 48c, Mittwoch die Yard zu 29c
27-zöll. fancy Outing Flanell, volle Stücke, helle und dunkle Farben — unsere regulären 44c Werte, für Mittwoch die Yard nur 33c
Franz. wollene gestreifte Shirtings, sehr beliebte Streifen, regulär $1.50; die Yard zu 75c
Echtes Eden Cloth, passend für Hemden und Blusen, gutes Sortiment von Streifen, wert 65c, morgen, Yard zu 45c
Weißes Amoskeag Shaker Flanell, schwer auf beiden Seiten geflieşt, 40c Qual., (20 Yd.-Grenze); Yd., 22½c
Serpentine Kimono Crepe, alle neuen Entwürfe und Farben, volle Stücke — regulär zu 58c verkauft, für Mittwoch die Yard zu 39c
40zöllige Tricotine, in Navyblau und schwarz, populäre Stoffe f. Herbstkleider, wert $2.50; Yard.... $1.49
40zöll. schott. Plaids, passend für Kinderkleider und separate Skirts, $2.00 Werte, Yard zu $1.49
36-zöll. Dreß Satin und Taffeta, nur in schwarz, eine sehr gute Sorte, wert $2.50; Yard zu $1.39
Fancy gestreifte Tub-Seide für Männerhemden oder Damenblusen — regulärer $2.50 Wert, die Yard zu nur $1.39

Taschentücher

Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher mit Satinborte, ausgezeichnete, dauerhafte Qualität, regulär 25c; am Mittwoch, das Stück zu...... 19c

DR. HIRSCH

„Wir machen gute Gläser."

Bannt die hohen Preise und wechselt Eure Linsen frei im ersten Jahre.

Shell Rim Toric Gläser. Vollständig.

$3.95, $4.95, $5.95

Hübsche Tapeten

Tapeten, neueste Entwürfe und Abtönungen und Tapestry Effekte, neueste Farben, für das Wohnzimmer passend, — morgen offerieren wir die Rolle zu........ 65c
Tapeten, eignen sich zu Eßzimmer-Oberteilen — in Tapestry und Wald-Effekten, die Rolle morgen zu............ 50c
Tapeten, für das Schlafzimmer passend — in Blumenmustern, Allovers und Streifen — die Rolle zu.... 25c
Tapeten, für alle Zimmer passend — hübsche Entwürfe in hellen Schattierungen — die Rolle zu....... 12½c

$1 Borden's Malted Milk 69c

$1.20 Listerine, zu 65c
Lydia Pinkham's Vegetable Compound 79c
Zwei Quart Moulded Hot Water Bottle 59c
1 Pfund Peroxide Hydrogen 19c
1 Pfund Hospital-Watte 39c
25c Natures Law Lax, zu 16c
Phenolax Wafers, zu 17c
Sanitol Zahnpaste, 2 Tubes für 48c
Nuxated Iron, die $1.00 Größe, zu 69c
35c Seidlitz Pulver, zu 26c
50c Milk of Magnesia, zu 28c
Fletcher's Castoria, 40c Größe, zu 25c

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag.

Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(16. Fortsetzung.)

„Herr Hellmer," sagte er bittend, „unser Hauptmann hatte die Redensart: „Jeder muß tun, wozu er kommandirt wird, sonst geht die Welt zugrunde." Darum machen Sie mir die Ausübung meiner Pflicht nicht schwer." Flüsternd setzte er noch hinzu: „Kommen Sie nur! Es ist nicht so schlimm, wie Sie sich vielleicht vorstellen."

Der Maler machte eine Bewegung, als wollte er die Hand des alten Mannes zurückstoßen. Doch als er, sich zu ihm wendend, den traurig-teilnehmenden Blick des Alten bemerkte, senkte er den Kopf. Eine jähe Röte der Scham bedeckte sein Gesicht. Mit hastigen Schritten folgte er den Vorausgehenden.

* * *

Um dieselbe Zeit, da dies sich im Gerichtsgebäude abspielte, fand auf dem Friedhofe die Beerdigung des Ermordeten statt.

In aller Stille hatte man den Leichnam hinausgetragen; zwei Stunden früher, als ursprünglich bestimmt gewesen war. Ohne Sang und Klang wurde der einfache Holzsarg in die Grube gesenkt. Kein Leidtragender war zur Erweisung der letzten Ehre dem Toten gefolgt, dem auch niemand eine Träne nachweinte. Der Priester sprach am offenen Grabe ein kurzes Gebet und bald wölbte sich der Hügel über dem Toten.

Und wie der Verstorbene in seinem Leben niemand etwas Gutes erwiesen, so war jetzt sein Tod für seinen nächsten Verwandten und Erben die Quelle großen Kummers und tiefsten Leides.

10. Kapitel.

Hechlers Voraussicht, daß die nächste Nummer des „Postboten" einen ungewöhnlich starken Absatz finden würde, erwies sich als richtig.

Die Tür des Expeditionslokales stand den ganzen Morgen hindurch nicht still.

Sogar der inseratenfeindliche Seifensieder Oehler hatte zwei Exemplare holen und für ein Vierteljahr auf das Blatt abonnieren lassen. Nicht lange nach Ausgabe der Nummer sprach in ganz Burgheim niemand von etwas Anderem, als von den Enthüllungen des „Postboten".

Unter der Ueberschrift: „Nach Schluß des Blattes" und der ausschmückenden Bezeichnung „Originalkorrespondenz" erhielten die Leser des Hechler'schen Organs darin die Mitteilung von der Verhaftung des Malers Hellmer, welche nach berühmten Mustern in hochdramatischer Weise vorgetragen war:

„.. :. Es wird erzählt, daß der Maler nach seiner Rückkehr von Wien sich die Nacht über versteckt gehalten habe und erst zur Mittagszeit heimlich in seine Wohnung gegangen sei, wahrscheinlich in der Absicht, sich zu neuer Flucht zu rüsten.

Daheim fand er eine Vorladung des Gerichts behufs Ablegung einer Zeugenaussage vor, und diese überaus kluge Maßregel der Staatsanwaltschaft machte den nunmehr Verhafteten so sicher, daß er, alle Vorsicht vergessend, geradenwegs in die Höhle des Löwen ging. Niemand kann seinem Schicksal entrinnen."

Mit diesem schönen Satze schloß der denkwürdige Artikel, welcher das Verhalten Hellmers in wirkungsvoller Weise in drei Phasen schilderte. Zuerst unbefangenes Auftreten mit der Maske der Unschuld, dann Erbleichen mit Ohnmachtsanfall und endlich die gänzliche Vernichtung des unglücklichen Mannes, dem man trotz alledem sein Mitleid nicht versagen könne.

Die Beerdigung des Opfers der unerhörten Gewalttat war in ähnlich glaubwürdiger Weise geschildert, wobei bedauert wurde, daß durch die Anordnung des Bürgermeisters, welche man unter sothanen Umständen allerdings billigen mußte, die Bürgerschaft verhindert worden wäre, ihrem unglücklichen Mitbürger das letzte Geleite zu geben. —

Euler, welcher schon bald nach Erscheinen des „Postboten" durch den redegewandten Barbier, der ihm seine allmorgendliche Visite abstattete, Kenntnis von dem Inhalte der neuen Nummer erhielt, war äußerst zufrieden.

„Bravo, bravo!" lachte er. „Ausgezeichnet! Könnte nicht besser sein. Möchte den Redakteur wirklich kennen lernen!"

„Nichts leichter als das," meinte der Figaro von Burgheim dienstseifrig, „bis elf Uhr treffen Sie Hechler bestimmt in seinem Redaktionsbureau, so lange arbeitet er. Der wird es noch einmal weit bringen, der Herr Hechler."

„Glaub's fast selber, lieber Seiferth. Aber beeilen Sie sich gefälligst! Habe wenig Zeit!"

„Bin schon fertig, Euer Gnaden. Meine Hochachtung! Gehorsamster Diener! — Jetzt muß ich schnell zum Amtsrichter. Kennen Sie ihn? Noch nicht? Schade! Den müssen Sie kennen lernen. Das ist ein freundlicher Herr. Nur etwas zu gemütlich. Der hätte den Hellmer nicht verhaften lassen. Da ist der Herr Staatsanwalt viel forscher, wie die Berliner Herren sagen würden, die bei uns am Burgtheater gastierten. O — das war eine Zeit! Aber davon ein andermal! Ich muß fort! Nochmals meine Hochachtung! Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen!"

„Adieu, lieber Seiferth, bis morgen!" —

Der Detektiv vollendete mit umständlicher Sorgfalt seine Toilette und schickte sich an, das Zimmer zu verlassen. Da meldete ihm der Kellner Johann, daß Leutnant Berthold unten im Frühstückszimmer warte. Er lasse fragen, ob Herr Euler zu sprechen sei.

„Komme schon, Verehrtester. Besorgen Sie mir inzwischen gefälligst den Kaffee. Zwei weiche Eier und Butter dazu."

Als der im Frühstückszimmer des Hotels ungeduldig auf- und abschreitende Offizier den Eintretenden erblickte, trat er schnell auf ihn zu und reichte ihm die Hand.

„Guten morgen, Herr Leutnant," erwiderte Euler, „was steht zu Diensten?"

„Verzeihen Sie, Herr Euler," begann Otto, „daß ich schon so früh vorspreche. Aber Sie werden nach Allem, was vorgefallen ist, meine Stimmung begreifen. Ihre Freundlichkeit ließ mich gestern auf eine baldige günstige Entwickelung der Sache meines Schwagers hoffen. Schon meiner armen Schwester wegen bitte ich um eine kleine Andeutung, wie es steht. Natürlich, soweit es Ihre Amtspflicht gestattet. Anna verzehrt sich vor Unruhe, und wenn nicht die Engelsgüte des Fräuleins Delerinak sie aufrichtete, sie würde bestimmt der Qual und Sorge erliegen."

„Gute Veranlassung, Herr Leutnant, dem freundlichen Engel innigst zu danken. Wird sich gewiß sehr darüber freuen."

Der Offizier errötete leicht. „Wie meinen Sie das, Herr Euler?"

„Nichts für ungut, Herr Leutnant. Mein Geschäft ist das Studium der Menschen. Haben große Aussicht. Nur nicht lange warten. Werden sehr bemitleidet von der jungen Dame, und Mitleid ist die Knospe, aus der die Liebe erblüht."

Ottos ernste Züge überflog ein freudiges Lächeln. „Mir scheint, Sie sind ein heimlicher Dichter."

„Wer weiß," schmunzelte der Detektiv. „Interessiere mich wenigstens sehr für Literatur. Werde gleich einen Besuch in der Redaktion des „Postboten" machen."

Bei der Erinnerung an Hechler fuhr der Offizier auf.

„Haben Sie schon das Schandblatt gelesen? Auch deshalb komme ich zu Ihnen. Ich versprach Ihnen gestern, nach keiner Richtung in den Angelegenheiten Hellmers einen Schritt zu tun, ohne Sie vorher von meiner Absicht in Kenntnis zu setzen, nachdem Sie die Güte hatten, mich über Ihre Tätigkeit und den Zweck Ihres Hierseins aufzuklären. Auch ich wollte jetzt Hechler aufsuchen, um den Schurken zur Rechenschaft zu ziehen. Er soll mir den Schreiber des Artikels angeben, damit ich ihn züchtigen kann. Will er das nicht, so muß er selbst die Folgen tragen."

„Wird es wohl selbst geschrieben haben, der „Herr Doktor". Aber der Mann ist vorsichtig. Den Namen Ihres Schwagers nennt er nicht, beruft sich überdies, soweit man es auf Herrn Hellmer beziehen kann, auf einen gewissen Mautner als Augenzeugen. Und was die Verhaftung Hellmers betrifft, so ist das ja eine Tatsache."

„Das macht nichts. Die Tendenz der ganzen Geschichte ist klar. Zudem ist es eine Lüge, daß dieser Mautner meinem Schwager begegnet ist. Mautner kam erst um zehn Uhr aus der Domstraße. Ich kann das beweisen. Mein Schwager ist aber schon um acht Uhr abends abgereist."

Euler horchte auf. „Wie war denn das?" fragte er gespannt.

Jetzt erzählte der Leutnant, wie er an jenem Abend, an welchem die Tat geschehen, um die zehnte Stunde zugleich mit dem Kreisphysikus Mayburger über den Marktplatz gekommen sei. Da hätten sie Beide zu sehen geglaubt, daß Hellmer eiligen Schrittes aus der Domstraße über den vom Mondlichte hell beleuchteten Platz geschritten und bald im Dunkel der Rathauslauben verschwunden sei. Als der Schwager dann nicht im Kasino war, habe er jenes Umstandes vergessen. Erst gestern sei die Rede davon gewesen, und da habe der Saaldiener gesagt, Mautner sei an jenem Abend unmittelbar vor Otto und dem Arzte eingetreten, aufgeregt und heftig atmend, als sei er schnell gegangen.

„Heute weiß ich," schloß Otto seine Mitteilung, „daß Mautner es war, den wir gesehen haben. Ich erkenne ihn jetzt ganz deutlich, wenn ich nachdenke. Ist seine Gestalt doch der meines Schwagers ziemlich ähnlich."

„Dann kann Mautner Ihren Schwager allerdings nicht getroffen haben, wenn er erst so spät des Weges kam," meinte Euler leichthin. „Sagen Sie ihm das!"

„Das werde ich ihm sagen und noch dazu, daß er ein infamer Lügner ist!" brauste Otto auf, indem er Miene machte, sofort hinzugehen, um seine Absicht zu verwirklichen.

„Wäre mir lieb, wenn Sie Ihr lobenswertes Vorhaben noch für einige Stunden aufschieben möchten. Gegen mittag ist's auch noch früh genug; oder wenigstens warten Sie, bis ich meinen Besuch in der Redaktion abgestattet habe. Möchte nicht gerne um den Genuß kommen," lächelte Euler. „Sollten Sie mich aber doch noch treffen, so bitte ich, mich weiter nicht zu beachten."

Der Offizier warf einen Blick auf die mächtige, altertümliche, die Hauptwand des Zimmers schmückende Standuhr, deren reichgeschnitztes Eichengehäuse der Stolz des Gasthofinhabers und die Sehnsucht manches kundigen Sammlers war.

„Es ist jetzt bald halb Neun," bemerkte Otto. „Ich lasse Ihnen Zeit bis gegen elf Uhr. Ist's so recht?"

„O, sehr recht, Herr Leutnant. Bringen Sie einen Kameraden mit. Macht mehr Effekt."

„Natürlich. Also abgemacht, Herr Euler! Ich verlasse Sie jetzt. Vielleicht kann ich meinem Schwager einen Besuch machen. Adieu!"

Damit verließ Otto den Gasthof, während Euler sich mit vielem Eifer seinem Frühstücke widmete, wobei er zugleich in seinem Notizbuche blätterte.

„Ja," sagte er zu sich, „so wird es gewesen sein. Es ist mir nun Alles klar. Wenn ich jetzt noch die Antwort von der Polizeidirektion in Wien über Herrn Doktor Hechler habe, kann's losgehen. — Johann," sagte er dann, sich an den Kellner wendend, der der Tätigkeit des Gastes folgend, an der Wand lehnte, „sind die Postsachen noch nicht da?"

Der schweigsame Mann deutete mit dem Finger nach der Tür, in welcher soeben der Briefträger erschien.

„Herr Euler!" rief er laut. Auf ein Zeichen Johanns überreichte er, herantretend, dann dem Beamten einen umfangreichen Brief mit großem amtlichen Siegel.

Euler dankte mit einem Kopfnicken. Er erbrach das Siegel und nahm aus dem Umschlage ein aktenstückähnliches Schreiben.

„Daß ich nicht auf den Namen kommen konnte," sagte er, einen Blick hineinwerfend. „Also Bepps hieß er früher, Anton Bepps. Ganz recht: Strafverfahren wegen Mangel an Beweisen eingestellt, der Hauptzeuge nach Amerika durchgebrannt."

Er steckte das Schriftstück wieder in den Briefumschlag und ließ es in seiner umfangreichen Tasche verschwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Ringwurm — Schädelhautwunden

Wenn Ihr schnelle Hilfe wünscht, versucht die D. D. D. Prescription. So leicht anzuwenden, nicht fettig oder schmierig. Es wäscht sich in die Schädelhaut hinein und die Erleichterung ist sogleich da. Versucht es heute. Wir garantieren für die erste Flasche. 35c, 60c und $1.00.

D.D.D. The Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.

Buck & Rayners fünf Quality Apotheken.

Dachte, seine Zeit wäre gekommen — Enttäuscht.

„Ich war nie mehr überrascht in meinem Leben, als wie ich die erste Dosis von Mayr's Wonderful Remedy nahm. Ich litt am Magen seit acht Jahren, manchmal so schlimm, daß es Krämpfe verursachte, mit nachfolgenden Blutungen. Ich dachte, meine Zeit auf dieser Welt wäre kurz, und glaubte, daß dies die letzte Medizin wäre, die ich je nehmen würde. Jetzt sind es seitdem acht Wochen und ich fühle besser als seit vielen Jahren." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung beseitigt, die so gut wie alle Magen-, Leber- und innerliche Leiden, Blinddarmentzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen, oder Geld zurückerstattet. In allen Apotheken. Anzeige

Rheumatismus

Eine auffallende Heimbehandlung von Einem, der an ihm litt.

Im Frühjahr 1893 hatte ich einen Anfall von Muskel- und subakuten Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, welche ihn gehabt haben, über drei Jahre. Ich versuchte eine Medizin nach der andern und einen Arzt nach dem anderen, aber die mir gewordene Linderung war nur vorübergehend. Schließlich fand ich eine Behandlung, die mich vollständig heilte, u. das Leiden kehrte nie mehr zurück. Ich gab es Vielen, die schwer mit Rheumatismus belastet und selbst bettlägerig waren, manche davon waren 70 bis 80 Jahre alt, und das Resultat war das gleiche wie in meinem eigenen Falle.

Ich wünsche, daß ein jeder an einer solchen Art von Rheumatismus Leidende dieses großartige Heilmittel versucht. Schickt nicht einen Cent, sendet einfach Euren Namen und Adresse ein und ich übermittle es frei zur Probe. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das langersehnte Mittel zur Befreiung von Eurem Rheumatismus bewiesen hat, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar, einsenden, aber wohlverstanden, ich will Euer Geld nicht eher, bis Ihr nicht vollständig zufriedengestellt seid. Ist das nicht anständig? Warum länger leiden, wenn Heilung Euch so frei offeriert wird? Schiebt's nicht auf. Schreibt noch heute.

Mark H. Jackson, No. 160 G, Durston Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben wahrheitsgetreu. Anzeige.

Burgfriede im Baugewerk.

Auch feste Preise von Baumaterial und Mitwirkung der Banken?

Zur Belebung des Hausbaus.

Pachtvertrag auf Schulland an State und Madison Str. und fünfstöckiges Geschäftshaus verkauft. — Großer Laden- und Bureaubau.

Behufs Wiederbelebung der Bauindustrie Beseitigung der Wohnungsnot sind alle einschlägigen Elemente zur Mitwirkung aufgefordert worden. George Meyer von der Glasergewerkschaft ist als Vertreter des Baugewerkschaftsrats von dem „Hausausschuß", den Präsident Adolph F. Kramer von der Chicagoer Grundeigentumsbörse unlängst ernannt hat, ersucht worden, dahinzuwirken, daß im Baugewerk auf ein Jahr der Burgfriede garantiert werde, daß in dieser Zeit keinerlei Zwistigkeiten und Arbeitseinstellungen geduldet würden wegen der Frage, von welcher Art der Bauhandwerker gewisse Arbeiten auszuführen seien. Es sind das Streitfragen, die zu unendlich vielen Unterbrechungen von Bauunternehmen, beispielsweise des Union Bahnhofs, in vergangener Zeit geführt haben. Herr Meyer teilte dem Ausschuß mit, daß der Baugewerkschaftsrat alle ihm angegliederten Gewerkschaften um ihre Zustimmung zu dem Vorschlag ersucht habe, keine Lohnerhöhung bei Ablauf ihres Arbeitsvertrages im nächsten Frühjahr zu fordern, vorausgesetzt, daß die Preise der Materialien und des Lebensunterhalts nicht weiter steigen. Nur eine von den sechzehn Gewerkschaften, welche bislang eine Antwort eingesandt haben, hat sich nicht damit einverstanden erklärt. Der Vorschlag, den Burgfrieden zu gewährleisten, wird dem Baugewerkschaftsrat in dessen nächster Sitzung unterbreitet werden. Der „Hausausschuß" wird am Donnerstag nachmittag mit den Banken verhandeln, um sie zur Mitwirkung, durch Vergrößerung des Kredits, der Hypothekendarlehen, zu veranlassen, und am Freitag nachmittag mit den Fabrikanten und Großhändlern mit Baumaterialien, um sie zu bewegen, während des nächsten Jahres feste Preise zu gewährleisten, da sonst das ganze Baugeschäft unsicher bleibt.

Hochbau, State und Madison Str., verkauft.

Bis zum Jahre 1985 hatten die seither verstorbenen Brüder Joseph und George L. Otis vom Schulrat im Jahre 1886 das äußerst wertvolle Grundstück an der Südwestecke der State und Madison Str. zu $37,374 das Jahr bis 1930, danach zu $39,243 gepachtet, einem äußerst bescheidenen Zins für „die geschäftigste Ecke der Welt". Es wurde dort von den Pächtern ein fünfzehnstöckiger Geschäftsbau aufgeführt. Dieser ist von ihren Erben jetzt zu $500,000 an die Apotheker Buck & Rayner, welche seit Jahren den Eckladen innehaben, verkauft worden, ebenfalls der Bodenpachtvertrag, doch ist über den für letzteren bezahlten Preis nichts bekannt. Das Grundstück mißt 48 bei 120 Fuß.

Großer Geschäftsbau in Englewood.

Der Damenkleiderhändler H. Friend, 32 S. State Str., hat von George J. Pfeiler das Grundstück unter dem ihm gehörigen Gebäude 6308 bis 14 S. Halsted Straße, 110 bei 117.5 Fuß, zu $135,000 gekauft und wird dort, wenn in zwei Jahren die Pachtzeit der Ladeninhaber abläuft, einen Neubau zum Kostenpreise von $500,000 errichten.

Sigmund Greenbaum hat von Isaac Marks das Geschäftshaus an der Südostecke der Madison und Morgan Str. nebst Grund, 125 bei 100 Fuß, mit $60,000 belastet, zu $100,000 gekauft. Unlängst hatte der Käufer erst die Liegenschaft an der Südwestecke der West Madison und Sangamon Straße erworben. Er wird dort ein vierstöckiges Geschäftshaus für die Ideal Radiator Co., deren Sekretä und Schatzmeister er ist, aufführen lassen.

Neubau der Com. Edison Co.

An der 87. Straße, etwas westlich von der State, wird die Commonwealth Edison Co. eine dritte Gruppe von Fabrikgebäuden auf dem ihr gehörigen Gelände von vierzig Acres errichten, neben den Anlagen der Federal Electric Co. und der Walker Vehicle Co., Tochtergesellschaften der Commonwealth Edison Co. und gegenüber von den vielen Wohnhäusern für Arbeiter, welche die zumeist aus Großindustriellen bestehende Chicago Housing Association errichten läßt. Die neue Anlage, aus zweistöckigem Geschäftshaus und einer einstöckigen Maschinenwerkstatt mit 400,000 Geviertfuß Flächenraum bestehend, ist für die Walker Axle Co. bestimmt und wird $400,000 kosten.

Das von dem verstorbenen Tragöden Joseph Jefferson vor zwanzig Jahren errichtete Familienhotel Valkyrie, 1322 bis 26 Ost 47. Str., ist von Albert F. Warner, dem bisherigen Inhaber, auf zehn Jahre zu insgesamt $72,000 an James W. Moran verpachtet worden.

Das „American Christian Daily" hat von Alexander Bauer das erste Stockwerk und den Keller des Gebäudes 215 und 217 West Superior Straße auf längere Jahre zu je $7500 und die Austin Products Co. von J. P. Strickland das Gebäude 319 Süd Desplaines Str. zu $7000 das Jahr gepachtet.

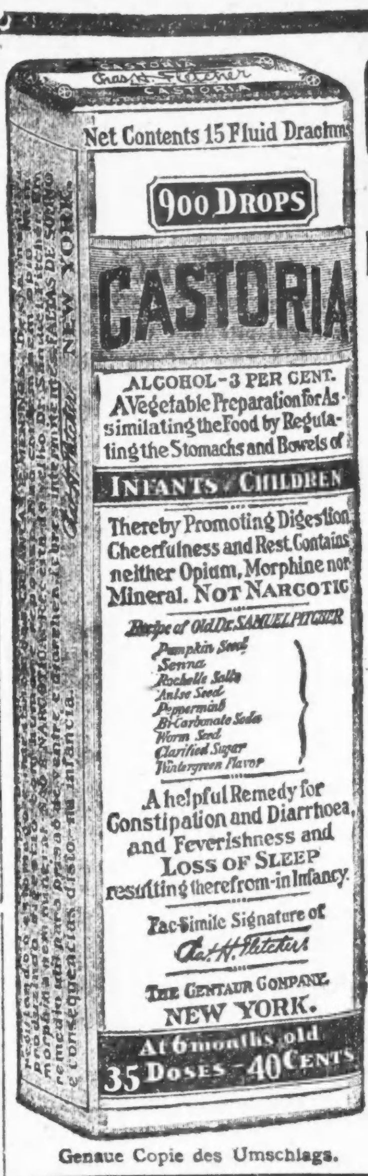
Zu fünffachem Preis des Jahreszinses werden vier Zehntel der Wohnteile in dem prachtvollen zehnstöckigen Zinshaus 3400 Sheridan Road an die Mieter verkauft werden, die dann mit den gegenwärtigen Besitzern einen Verwaltungsrat für das ganze Gebäude bilden.

Der Kaugummifabrikant L. P. Larson jr. hat von Dr. Samuel M. Edison das Wohnhaus 7015 Sheridan Road, Rogers Park, Grund 46 bei 150 Fuß, zu $23,000 und James B. Beckett von Elmer C. Cord das Wohnhaus 7114 Ridge Boulevard, Rogers Park, zu $17,500 gekauft.

Die L. K. Liggett Drug Supply Co. von New York, welche mehrere hundert Apotheken im Lande betreibt, hat das sechsstöckige Gebäude der Goodyear Tire and Rubber Co., 1544 bis 54 Indiana Ave., auf achtzehn Jahre zu jährlich $60,000 gepachtet und wird es umbauen.

David Fechheimer, Betriebsleiter der Gordon Iron Co., hat deren Anlage in Chicago Heights zu $35,000 erworben.

Heute nachmittag hat die Chicagoer Grundeigentumsbörse ihre neuen Räumlichkeiten im Inter Ocean Gebäude, 55 und 57 West Monroe Str., mit einem Empfang und Festessen eingeweiht.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Außerordentliche Uhr

Weckuhr und Musik alles in einem

Dieses Bild zeigt eine Standuhr, die neueste Erfindung des Jahrhunderts. Sie ist die interessanteste und erstaunlichste Uhr auf der ganzen Welt, von der Ihr sicherlich nie vorher gehört habt. Diese Uhr ist gleich irgend einer andern, aber sie ist zugleich eine Weckuhr und ein Musikinstrument. Sie ist sehr stark und hübsch gemacht, schwer nickelplattiert; die Seiten sind von Glas, so daß man das Werk deutlich sehen kann, und die Vorderseite ist mit prachtvoller Gravierung verziert. Das Werk ist bestes schweizer Fabrikat und genau reguliert. Sie ist derartig kombiniert, daß das Werk mit Musik verbunden ist, die sich auf dem Boden dieser Uhr befindet und, wenn diese aufgezogen ist, laut und schön zu spielen beginnt anstatt zu schlagen. Diese Uhr kann nach Belieben gerade so wie irgend ein anderes musikalisches Instrument benutzt werden, mit dem Ihr Euch die Stunden daheim mit lieblicher und melodischer Musik verkürzt.

Wenn Ihr diese Uhr besitzt, braucht Ihr kein Geld für Extra-Uhren, Weckuhren, Phonographen und Rekords auszugeben, da diese Uhr alles hat. Wenn Eure Nachbarn die bezaubernde Musik hören und diese prachtvolle Uhr sehen, werden sie Euch sicherlich deswegen beneiden. Diese Uhren können nirgendwo anders gekauft werden als nur von uns. Diese Uhr ist wenigstens $25.00 wert, aber wir wünschen das Publikum mit dieser Novität bekannt zu machen, weshalb wir sie nur für eine kurze Zeit zu dem speziellen niedrigen Preise von $11.95 markierten. Beeilt Euch und sendet Eure Bestellung sofort, ehe der Preis in die Höhe geht.

Schickt kein Geld im Voraus. Schneidet diese Anzeige aus und sendet uns dieselbe mit 75 Cents in Briefmarken, Check oder Money Order zur Deckung der Kosten für Porto und Verpackung und die $11.95 für die Uhr werdet Ihr bezahlen, wenn Ihr dieselbe in Eurem Heim empfangt. Schreibt heute und adressiert:

VARIETY SALES COMPANY
Dept. 5 M
1016 Milwaukee Ave. CHICAGO, ILL.

Bulgarischer Blut-Tee

ist heute die größte Familienmedizin in der Welt. Eine Person erzählte, wie er eine schlimme Erkältung in einer Nacht vertrieb, eine andere, wie er sie vor Lungenentzündung bewahrte, eine andere, wie er Rheumatismus heilte, eine andere wird erzählen, wie er ihrem Magen und Darmsystem half. Kein Wunder, daß er von Millionen Leuten gebraucht und gepriesen wird. Holt Euch eine Schachtel Bulgarischen Bluttee heute von Eurem Apotheker und dann werdet Ihr bereit sein, die gute Neuigkeit anderen Leidenden zu erzählen. Wann er Eurem Apotheker ausgegangen ist, sollt et Ihr ihn sogleich haben. Er wird Euch schnell unter Postversicherung, portofrei, geschickt werden. Sendet $1.25 für eine große Familienschachtel, oder $3.15 für drei Schachteln, oder $5.25 für sechs Schachteln. Adressiert an H. Von Schlick, Präsident Marvel Products Co., 324 Marvel Bldg., Pittsburgh, Pa.

First Trust and Savings Bank

Capital and Surplus $11,750,000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Melvin A. Traylor, Präsident

Die Entwicklung der Zahl sowohl der Spareinleger wie der Spareinlagen zu einem immer mehr anwachsenden Umfange ist eine greifbare Indossierung der Prinzipien und Politik, auf denen diese Bank begründet ist.

Sicherheit — Die Aktien der First Trust and Savings Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago. Die kombinierten Hilfsmittel überschreiten $380,000,000, aufgebaut durch die Erfahrung und den Fortschritt von mehr als einem halben Jahrhundert. Sicherheit wird ferner dargetan durch Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite von mehr als vierzig Millionen Dollars, die finanzielle Garantie der Aktieninhaber für die Solidität dieser Banken.

Bequemlichkeit, sowohl in der Lage an der Nordwestecke von Dearborn und Monroe Straße, im Zentrum des Schleifenbezirks, wie in der Einrichtung des Innern der Bank, die bequemen Zugang gewährt zu den Beamten und zu den Schaltern der Buchhalter und Kassierer.

Verwaltungspersonal — Die Beamten der Bank, die sowohl den Aktieninhabern wie den Einlegern verantwortlich sind, sind Leute von langjähriger Erfahrung und Ausbildung. Sie machen neue Kontos auf und sind leicht zugänglich, um freundschaftlichen und nützlichen finanziellen Dienst zu leisten.

Pünktliche und zuvorkommende Bedienung sowohl seitens der Beamten wie des Stabes; dieser Grundsatz findet auf alle gleichmäßige Anwendung, ohne Rücksicht auf die Größe der Bilanz oder den Charakter des zu erledigenden Geschäfts.

Zinsen werden gewährt auf Spareinlagen zur Rate von drei Prozent per Jahr, halbjährlich verrechnet. Einlagen von einem Dollar oder mehr werden angenommen.

Neue Kontos werden an jedem Geschätstage eröffnet und neuen Einlegern werden dieselbe Sicherheit und dieselben Dienste gewährleistet, welche diese Bank während der ganzen Periode ihrer Existenz gekennzeichnet hat. Bankstunden für Ersparnisse: 9 vorm bis 2 nachm., Samstags: 9 vorm. bis 8 abends.

Einlagen, welche am oder vor dem 6. Oktober gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1 Oktober.

Dearborn at Monroe – Chicago

First Trust and Savings Bank

Erschütterndes Bild.

Louis Sanne und Frau schildern die Not des deutschen Volkes.

Kinder leiden besonders schwer.

Ihr Appell nicht ungehört verhallt, reichlich flossen die für den Kinderspeisungsfonds bestimmten Beiträge. — Hochherziges Anerbieten.

Ein düsteres Bild von den Zuständen, wie sie leider noch immer in Deutschland bestehen, entwarfen gestern abend Louis Sanne und Frau aus Hamburg in der Nordseite Turnhalle vor einem zahlreich erschienenen Publikum.

In herzergreifender Weise schilderten beide die Not des deutschen Volkes und gedachten dabei besonders der Kinder, jener unschuldigen Opfer einer fluchwürdigen Blockade, von denen nun Tausende und Abertausende bleich und hohlwangig dahinsiechen, weil es an der entsprechenden Nahrung für sie gebricht. So ernst und eindringlich war die Botschaft, welche beide von jenseits des Ozeans brachten, daß bei den Zuhörern häufig Tränen des Mitleids flossen.

Herr Sanne ist der Präsident des Hamburger Roten Kreuzes und hierher gekommen, um als Vertreter des neu organisierten Deutschen Roten Kreuzes allen denjenigen, welche bereits ihr Scherflein zur Linderung der Not in Deutschland beigetragen haben, seinen Dank auszusprechen, gleichzeitig aber auch darauf hinzuweisen, daß sich werktätiger Nächstenliebe noch immer ein großes Feld in deutschen Landen bietet, daß noch viel, sehr viel geschehen muß, sollen nicht Tausende von Kindern, bejahrten Männern und Frauen Hungers sterben.

Von Herrn Michael Girten, der den Vorsitz bei der Versammlung führte, vorgestellt, trat Herr Sanne gleich zu Beginn seiner Ansprache ganz entschieden den in gewissen Zeitungen verbreiteten Nachrichten entgegen, daß die Not und das Elend in Deutschland gar nicht so schlimm seien, wie sie geschildert wurden. Wer etwas derartiges sage, oder schreibe, erklärte der Redner, der habe sich keine Mühe gegeben, den wahren Sachverhalt zu ergründen. Deutschland blute noch aus tausend Wunden, überall noch seien die Folgen des Krieges bemerkbar, besonders in den Großstädten herrsche noch bittere Not und namenloses Elend. Aber eines habe sich das deutsche Volk doch noch aus dem Kriege gerettet, sagte der Redner, und das sei sein Stolz. Das deutsche Volk will nicht einem jeden sein Leid vorjammern.

Ein erschütterndes Bild.

Wie groß die Not aber noch sei, wie dringend Hilfe not tue, gehe aus dem beklagenswerten Umstande hervor, daß sich Deutschland genötigt sehe, so manchen Greis und so manche bejahrte Frau dahinsiechen zu lassen — der Kinder wegen.

„Unsere Sorge muß in erster Linie den Kindern gelten, denn auf ihnen ruht die Zukunft Deutschlands", sagte der Redner und entwarf dann ein Bild von unsäglicher Not und kaum glaublichem Elend. Demgemäß haben besonders die Kinder in den Großstädten schwer zu leiden. Es ist, wie Herr Sanne mitteilte, statistisch festgestellt worden, daß dort von 3½ Millionen Kindern eine Million unterernährt sind, und zwar sind 200,000 tuberkulös und 800,000 anderweitig schwer leidend. Aber auch auf dem Lande, so z. B. in der Harzgegend, einem der gesundesten Teile Deutschlands, haben Krankheiten unter den Kindern in erschreckender Weise zugenommen. Dort litten im Jahre 1913 etwa 250 Kinder an der Tuberkulose, aber im Jahre 1919 waren es deren 1120.

Ein ebenso erschütterndes Bild bietet nach Herrn Sannes Angaben die Sterblichkeit unter den Kindern. In Mecklenburg, das vor dem Kriege als „das Land, wo Milch und Honig fließt", bezeichnet wurde, wuchs die Kindersterblichkeit in den Jahren 1911 bis 1918 von 5 auf 47 Prozent unter Kindern im Alter bis zu 5 Jahren und von 15 auf 125 Prozent bei Kindern im Alter von 5 bis zu 15 Jahren.

Und der Grund für diese betrübenden Zustände ist nach Herrn Sannes Ansicht in erster Linie in dem Mangel an Milch und gutem, nahrhaftem Brot zu suchen. Vor dem Kriege standen Deutschland täglich 28 Millionen Liter Milch zur Verfügung, jetzt nur noch 3 Millionen Liter. Das Brot sei oft kaum genießbar und enthalte zuweilen nur 25 Prozent Mehl und die anderen 75 Prozent seien Ersatzstoffe, unter denen sich auch oft schon Sägemehl gefunden habe.

Lobt Quäker und Hoover.

Dem Hilfswerke der Quäker zollte Herr Sanne hohes Lob. Mehr als 600,000 unterernährte Kinder werden täglich von ihnen gespeist, und das Hilfswerk soll nun noch weiter ausgedehnt werden. Worte des Lobes und der Anerkennung hatte der Redner auch für die Hoover Drafts, die in jeder Bank zu haben sind. Die auf Grund dieser Food Drafts gelieferten Nahrungsmittel seien von vorzüglicher Qualität, und ein weiterer Vorzug sei der, daß der durch sie erzielte Reingewinn dem Kinderspeisungsfonds der Quäker überwiesen werde.

Mit einem Appell an die Mildtätigkeit der Anwesenden schloß Herr Sanne seine mit großem Beifall aufgenommene Rede, worauf dann auch seine Gemahlin eine kurze, aber um so eindrucksvollere Ansprache hielt.

Deutsche Frauen und Mütter.

Die Rednerin, ihrem ganzen Wesen nach eine echt deutsche Frau, fand Worte, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen. Dem Leiden und Dulden der deutschen Frauen und Mütter galt ihre Rede. Kein Lob sei groß genug, ihren während des Krieges gezeigten Opfermut zu beschreiben. „Sie sahen mit blutendem Herzen ihre Männer und Brüder in den Kampf ziehen", sagte Frau Sanne, „aber mehr noch wurde von ihnen verlangt, sie mußten auch ihre Kinder opfern." Mit rührenden Worten beschrieb sie den Jammer der deutschen Mütter, die ihre Kleinen von Tag zu Tag dahinsiechen sehen mußten, ohne helfen zu können. Sie mußten das Traurigste hören, was eine Mutter aus Kindermund hören kann, die Worte: „Mutter, ich bin so hungrig."

Auch Frau Sanne schloß mit der Bitte, nicht zu erlahmen, das begonnene Hilfswerk weiter zu führen. „Gebt so viel Ihr könnt und so schnell Ihr könnt", sagte sie, und ihre Worte fielen auf fruchtbaren Boden. Reichlich flossen die Gaben bei der nun folgenden Kollekte. Man gab und gab gern, in dem Bewußtsein, ein gutes Werk zu tun, mitzuhelfen, Hunger zu stillen und Tränen zu trocknen.

Der klingende Erfolg.

Angeregt wurde die Gebefreudigkeit auch durch eine zündende Ansprache des Herrn Girten, der mitteilte, daß sich ein Menschenfreund gefunden hat, der bereit ist, jedem Dollar, welcher der Quäkerhilfe für die Speisung darbender Kinder zufließt, einen halben Dollar hinzuzufügen, und daß sich hier bereits ein Herr verpflichtet habe, $500 zu geben, wenn anderweitig die Summe von $2000 aufgebracht werden könne. Die Nachricht wurde freudig begrüßt, und bald meldeten sich zahlreiche der Anwesenden, um Beiträge von $5 aufwärts bis zu $200 zu zeichnen. Herr Max Teich machte den Anfang und sein Beispiel fand eifrig Nachahmung. Nach kurzer Zeit schon waren mehr als $3500 auf diese Weise aufgebracht worden. Mit Körben gesammelt wurden $372.50.

Heute nachmittag spricht Frau Sanne vor dem Frauenverein des Deutschen Altenheims im Lincoln Klub.

Die Unruhen in Irland.

Neue Racheakte von Soldaten und Polizisten in der Grafschaft Roscommon.

Dublin, 5. Okt. Nachdem am Samstag eine Anzahl Sinn Feiner vergeblich versucht hatten, die Polizeikaserne in French Park, in der Grafschaft Roscommon, in Brand zu stecken, übten Soldaten und Polizisten Rache hierfür, indem sie in dem Dorf Balingare zwei Läden sowie das Wohnhaus eines Farmers mit Bomben in Brand steckten. Außerdem wurde eine ansehnliche Menge Getreide verbrannt. Es kam zu einer allgemeinen Schießerei, die gewaltige Aufregung verursachte.

In Tipperary wurden zwei Zivilisten erschossen, weil sie auf einen Anruf einer Schildwache nicht sofort anhielten.

In einem amtlichen Bericht heißt es, eine Abteilung von 20 Soldaten habe 60 Zivilisten dabei überrascht, wie sie einen Hinterhalt an der von Cork nach Brandon führenden Landstraße vorbereiteten. Die Zivilisten ergriffen, als sie der Soldaten ansichtig wurden, die Flucht, aber ein Zivilist wurde erschossen.

Cox hat Ruhetag.

Dayton, O., 5. Okt. Der heutige Tag war für Gouverneur James M. Cox, den demokratischen Präsidentschaftskandidaten, als absoluter Ruhetag geplant, ehe er seine Redetour nach Kentucky, Tennessee, Indiana, Illinois und Ohio antritt. Für den heutigen Tag waren gar keine Verabredungen getroffen worden.

Am gestrigen Nachmittag und Abend konferierte der Gouverneur bezüglich seiner Kampagnepläne mit Vorsitzer George White vom demokratischen Nationalausschuß, Senator Pat Harrison, dem Vorsitzer des demokratischen Rednerbureaus, und E. B. Moore.

Litwinoff sehr unbeliebt.

Norwegen hat Unterhandlungen mit ihm abgebrochen und Dänemark will nichts von ihm wissen.

Kopenhagen, 5. Okt. Wie die „Berlingske Tidende" meldet, sind die Unterhandlungen, die zwischen der norwegischen Regierung und Maxim Litwinoff, dem Agenten der Bolschewisten in den skandinavischen Ländern, im Gange gewesen, endgiltig abgebrochen worden. Nach der Ansicht der Zeitung dürfte Litwinoff nach Rußland zurückreisen, da er kaum nach Dänemark hineingelassen werden dürfte, weil er sich in äußerst unhöflicher Weise über das dänische Auswärtige Amt geäußert hat.

Einbuße des Farmers.

Hat angeblich durch den Preisrückgang im Juli und August $1,750,000,000 eingebüßt.

Washington, 5. Okt. Der Preisrückgang für die verschiedenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse gelegentlich der Monate Juli und August hat den Farmern im Lande rund $1,750,000,000 gekostet. So erklärte heute George P. Hampton, der Geschäftsleiter des Farmer's National Council. Er ist auf Grund der Preise, welche die Farmer für Weizen, Mais, Kartoffel, Aepfel, Baumwolle und Schlachtvieh erhalten haben, zu dem obigen Resultat gekommen.

— In der Cornell Universität in Ithaca, N. Y., sind von einem Untersuchungsausschuß 106 Studenten schuldig befunden worden, bei den im Juni stattgehabten Prüfungen gemogelt zu haben.

— In der Stadt New York haben sich am ersten Registrierungstage für die bevorstehende Präsidentenwahl 118,098 Wähler in die Stimmlisten eintragen lassen, gegen 135,733 im Jahre 1919, ungeachtet der Tatsache, daß heuer zum ersten Male auch die Frauen das Stimmrecht haben.

Liefert einen Familien-Vorrat von Hustenmittel.

Wirklich besser, als sonstige Husten-Syrups und erspart ungefähr $2.00. Leicht und schnell hergestellt.

Wenn Ihr die heilenden Eigenschaften aller bekannten „fertigen" Hustenmedizinen zusammen tätet, könntet Ihr daraus wahrscheinlich nicht so viel wirkliche Heilkraft erlangen, wie in diesem einfachen, daheim hergestellten Husten-Syrup ist, der in wenigen Minuten leicht zubereitet werden kann.

Holt von irgend einem Apotheker 2½ Unzen Pinex, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup auf, entweder einfachem Syrup aus granuliertem Zucker, geklärte Molasse, Honig oder Corn-Syrup, nach Belieben gebrauchend. Das Ergebnis ist ein volles Pint Syrup, der tatsächlich besser ist, als Ihr ihn fertig für dreimal das Geld kaufen könntet. Schmeckt angenehm und verdirbt nie.

Dieses Pinex- und Syrup-Präparat wirkt direkt auf die Hustenursache und verschafft fast sofortige Erleichterung. Er löst den Schleim, beseitigt den garstigen Kitzel in der Kehle und heilt die entzündeten, gereizten Schleimhäute so sanft und leicht, daß es wirklich überraschend ist.

Ein tagelanger Gebrauch vertreibt meistens den gewöhnlichen Husten und gegen Luftröhrenentzündung, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma gibt es nichts besseres.

Pinex ist eine äußerst wertvolle konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist seit Generationen zur Vertreibung von starkem Husten gebraucht worden.

Um Enttäuschung zu verhüten, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit vollständiger Gebrauchsanweisung, und nehmt nichts anderes an. Garantiert, vollständige Zufriedenheit zu geben oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anzeige

ofs,no2,30de28,ja28,fe22,mz22

Pyramid Pile Suppositories

Eine Haushalt-Notwendigkeit für schnelle Heilung bei juckenden, blutenden oder hervortretenden Hämorrhoiden. Sendet um eine freie Probe.

Pyramid ist ein Wunder.

Fast in jeder Familie befindet wenigstens sich ein Leidender, welchem die gesegnete Linderung zuteil werden sollte, die die Pyramid Pile Suppositories hervorbringen.

Tausende haben wundervolle Briefe inbezug auf Pyramid geschrieben. Eine 60 Cents-Schachtel von irgend einer Apotheke sollte genug sein, Euch zu überzeugen, wie es eine Unmasse Anderer überzeugt hat. Nehmt kein Ersatzmittel.

Die Tatsache, daß Pyramid sich in fast jeder Apotheke in den Ver. Staaten und Kanada vorfindet, zeigt, bis zu welchem Umfang das Publikum sich auf Pyramid verläßt.

Freie Probe Koupon.

Pyramid Drug Company,
593 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von **Pyramid Pile Suppositories**, in einfachem Umschlag.

Name ...
Adresse ...
Stadt ... Staat ...

5.26ofl

Regierungs-Ueberschuß

Woodbury 30c Shaving Sticks

Von der Bundesmarine gekauft. Keine abgeliefert, nur 2 an jeden Käufer; morgen, das Stück für...... **19c**

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State Van Buren & Jackson Sts

Regierungs-Ueberschuß 10,000 Yards 54-zöllige, 16-Unzen

Oxford - graue Wollenstoffe

Gekauft von der Ver. St. Armee; sehr geeignet für Männer-, Knaben-, Damen- und Mädchenmäntel, Männer-, Knaben- u. Damenanzüge, Damen-Röcke, Mädchenkleider, Blankets und Autoroben; kosten der Regierung mehr als unser Verkaufspreis; gut $6 oder mehr die Yard wert im Retail, morgen die Yard zu.... **$2.69**

Regierungs-Ueberschuß

6,786 neue wollene Blankets

Mehr als 75% Wolle

Größe 66 bei 84, durchschnittliches Gewicht 3 Pfund. Gemacht unter der Aufsicht der Bundesregierung und nach den Spezifikationen des Kriegs-Departements. Der beste Blanket-Kauf des Jahres. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen, sechs an einen Kunden. Stück **$4.29**

$3.75 Tischdecken

Permanente mercerized Finish, assortierte Muster, 64×72 Zoll, jede zu **$1.88**

Dreß and Shirting **Percale Rester**

In Längen von 1½ bis 8 Yards, die Yard zu **25c**

Tischdecken

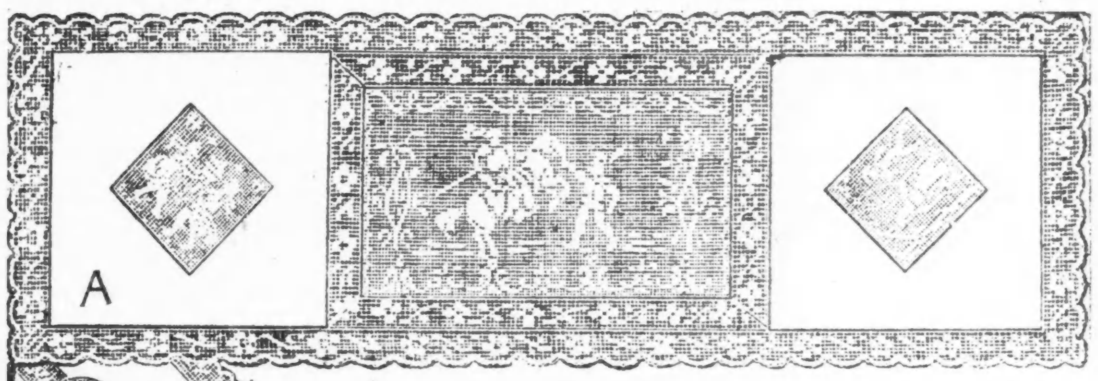
Reines Irish Leinen, 72×90 Größe, schöne Muster, jede zu **$12.95**

Crash Handtuchstoffe

Reinleinener Weft Crash Handtuchstoff für Küchen- oder Handgebrauch, Yd. **24c**

$1.75 Tisch-Servietten

10 Zoll Größe, Leinen finished, 6 in Paket, das Paket zu **98c**



Die Verkaufs-Sensation des Jahres!

12,000 elegante Dresser Scarfs

16 bis 18 Zoll breit, 52 bis 54 Zoll lang. 12 Muster zur Auswahl. **Das bezauberndste Sortiment von feinen Spitzen-Scarfs, das jemals zu einem so lächerlich niedrigen Preise offeriert worden ist. Wundervolle Weihnachts- oder Hochzeitsgeschenke.**

Wir übernahmen das ganze Lager eines Fabrikanten, und wir erhielten es ungemein billig für Bargeld. Wir verkaufen sie Euch billiger als sie ihm herzustellen kosteten! Wir haben die Preise — **die Herstellung der billigsten kostete $1.64!** Dann berechnet die anderen Ausgaben, Versand, alles andere; dies erhöht den Wert auf mehr als $2.50. Ihr erspart über die Hälfte!

Filet Spitzen, Cluny Spitzen, Torchon Spitzen

auf feinen Leinen Finish Bodies, verziert in einer großen Auswahl von Mustern von Spitzen Edging. Manche davon sind $3.50 wert.

Nur 12 an einen Kunden. Laden offen um 8:30. Spezielle Verkaufsleute; kein Warten oder Gedränge.

Postbestellungen werden ausgeführt, so lange 12,000 vorhalten; man bestelle durch Markierung des Buchstabens in der Abbildung dieser Anzeige.

Ein jeder derselben ist mehr als $2.50 wert.

98¢

$3 reinleinener **Tisch-Damast**

64 Zoll breit, assortierte Muster, nur 6 Yards an einen Kunden, speziell die Yard zu **$1.89**

Ungebleichtes **Canton Flanell**

Extra schwere Qualität, 31 Zoll breit, 69c Sorte, die Yard zu **37c**

69c türkische **Bade-Handtücher**

Gebleicht, assortierte Größen und Qualität, manche sind etwas fehlerhaft, morgen jedes zu **49c**

Nashua wollene **Nap Blankets**

Plaid und einfach grau, sehen und fühlen sich wie Wolle an, 66×80, Paar zu **$7.98**

Ganzwollene **Bett-Blankets**

66×80 Größe, 2zöll. Block, $17 Wert, Paar zu **$12.98**

Seide Spezialität

40zöll. reinseidenes Charmeuse, in der Satin- und matten Appretur, eine schöne Qualität für hübsche Straßen- und Abendkleider; $5.50 Wert, die Yard für.............. **$3.45**

Comfort Schuhe, Oxfords u. Juliets für Damen **$2.59**

Werte bis zu $5, in einem großen Einkauf gemacht speziell für diesen Tag — Schuhe, die tatsächlich morgen früh zu Wholesale-Preisen verkauft werden. **Die Partie umfaßt hohe und niedrige Schuhe, Oxfords, Juliets, Filzschuhe, biegsame Schuhe etc.** Solche mit leichten Fehlern sind darunter, doch sind keine beschädigt. **Alle Größen von 3 bis 8, Breiten D, E, EE.**

$2.50 Misses und Kinderschuhe, $1.39

1200 Paar Schul- und Dreß-Schuhe, mit breiten Fußspitzen, Tuchoberteil, in allen Größen bis zu 2.................. **$1.39**

Kleiderstoffe

54zölliges Duvetyn, Velour, reine Wolle, für Mäntel, Suits, Kleider usw., in den populären Farben. Speziell, die Yard.............. **$5.50**

Verkauf von Herbstkleidern

Werte bis $30, zu **$14.95**

Seide u. Wolle-Kleider f. Damen und Misses. Die Stoffe bestehen aus Seide-Tricolette, Charmeuse Satin, Taffeta, Wolle - Tricotine. Die neuesten Moden und Schattierungen für den Herbst, in allen Größen für Damen und Misses.

Unterzeug für Männer, Damen und Kinder

$1.00 fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder, glatt und gerippt, zu **50c**

1,200 75c gestrickte Korsett - Covers für Damen, Tuck Rib, fließgefüttert, kurze Aermel, weiß, reguläre und Extragrößen, **35c**

$2.00 Muster Union-Suits f. Knaben und Mädchen, glattes Fließ, ger. Baumwolle und Merino, ecru, naturfarbig, weiß, **$1.29**

$2.50 Muster Merino und baumwollene Union-Suits für Kinder, glatt u. gerippt, spez. zu **$1.29**

$2.50 baumwoll. und schwer fließgefütterte Union-Suits f. Damen, Muster, **$1.29**

$2.50 Muster Merino und wollegem. Hemden und Beinkleider f. Männer, **$1.29**

$3.50 baumwollene und Merino Muster-Union Suits für Männer, schwere flach geflickte Baumwolle, alle Größen, zu.. **$2.98**

$4.50 Merino Union Suits für Damen, fein gerippt, Cream Farbe, zu **$2.69**

Kindermützen

Tams und Hoods, schöne, kleidsame kleine Hüte für glückliche kleine Mädchen, in Mode und Farbe von solcher Verschiedenheit, daß Ihr gewiß diejenigen finden werdet, die Ihr wollt.

Einige schlichte gestrickte mit Kombinations-Farben, schlichte Angoras mit Pompoms und Jumbo Stitch.

Alles gute Farben: Navy, Rose, Copenhagen, Cardinal usw.

Reguläre $1.50 Werte.

25c 39c 59c

Gardinen - Sets

465 Marquisette Gardinen Sets, nach holländischer Art gemacht, Stück **$1.50**

Sie bestehen aus Seiten Hangings mit Valance, dazu passend, Rand an den Seiten u. unten.

28 Stücke von figuriertem Gardinen Scrim, meistens in Tapestry-Farben, viele in dem dunklen reichen Untergrund vorhanden, der jetzt sehr beliebt ist. Ein Drittel unter dem Preis markiert, Yd. **35c**

36zöll. Draperie-Cretonnes, reiche Farben und in genügender Verschiedenartigkeit, um allen Ansprüchen der Zimmer zu entsprechen. Dies ist der Ueberschuß eines Händlers, zu niedrigem Preise markiert, Yard **50c**

$4.50 Overall-Anzüge für Männer

$2.98

Aus Ueberschuß-Denim der Bundesregierung gemacht, schwerer Stoff, **doppelt oder Twist, dunkelbraun.** Sehr bequem zugeschnitten und doppelt genäht, **Größen 36 bis 44**, viele große Taschen, einige mit Sicherheits-Klappen; ein vorzügliches Kleidungsstück für Handwerker, Chauffeure usw. So lange unser Vorrat von 500 vorhält, 2.98. Keine C. O. D. oder Postbestellungen entgegengenommen.

Axminster Rugs

$77.50 Werte

$63.75

9x12 Fuß, nahtlos, Kopien von einigen der feinsten orientalischen Entwürfe. Infolge der Tatsache, daß sie etwas fehlerhaft sind, ist es uns möglich, den Preis derselben auf **$63.75** herunterzusetzen.

Nahtlose Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, schwere Sorten, Royal Wilton-Entwürfe, $73.50 Werte, zu $61.75

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 237.

„Der Starke ist am mächtigsten allein."

Was die „Völkerliga" noch werden mag — mit oder ohne Amerika als Mitglied — das wissen wir nicht. Was sie heute ist, muß Jedem offensichtlich sein und wurde von allen gewissenhaften Beobachtern gesagt und betont: Ein Bündnis zwischen den siegreichen (Dank Amerikas Hilfe siegreichen) Staaten, die an dem Kriege gegen die europäischen Zentral-Mächte teilgenommen hatten. Welchem Bündnis sich eine Reihe der während des Krieges neutral gebliebenen Staaten anschlossen — um zu sehen, wie der Hase laufen werde.

Die Neutralen haben in diesem Bündnis gar nichts zu sagen; die kleineren Staaten, mit Ausnahme Belgiens, das in Frankreichs Geschirr geht, sehr wenig; die großen Vier — England, Frankreich, Italien und Japan — Alles. So lange sie eines Sinnes sind! Wo Meinungsverschiedenheiten obwalten, liegt die Entscheidung bei England und Frankreich. Letzten Endes wird die eine oder andere dieser beiden Mächte das entsprechende Wort sprechen und wahrscheinlich wird England es haben. Denn Italiens Interessen weisen es auf Freundschaft mit England hin und Japan wird, wo es in europäischen Fragen Stellung nehmen muß, sich auf Englands Seite stellen — seiner ostasiatischen Politik zuliebe.

Es mag sein, daß das Bild sich ändern würde, wenn die Ver. Staaten der „Völker-Liga" beiträten. Es mag sein, daß aus dem Bündnis, das jetzt nur die Aufgabe zu haben scheint, den starken und maßgebenden Mitgliedern ihre Kriegserrungenschaften zu sichern und sicher zu stellen, dann wirklich ein Völkerbund werden würde, welcher sich die Aufgabe stellte, die Willkür der zeitweiligen Macht durch Gerechtigkeit zu beseitigen und den Frieden an die Stelle des Krieges zu setzen.

Glauben, daß Letzteres durch den Beitritt Amerikas zu der „Völkerliga" erzielt und gesichert werden würde, heißt sehr großes Vertrauen haben zu der Macht der Ver. Staaten und den unverrückbar guten Willen der jeweilig regierenden Elemente. Es mag sein, daß die Ver. Staaten diese große Macht besitzen, und es mag sein, daß der gute Wille, diese Macht nur im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens auszuüben, immer da sein würde, aber — wir wissen es nicht. Und die Erfahrung, die wir in der europäischen Politik machten, gibt uns nicht die Versicherung, daß es so sein wird. Sie ermahnt uns im Gegenteil sehr vorsichtig zu sein, europäischen Verbindungen und Verwicklungen gegenüber. Denn was einmal geschah, mag leicht wieder geschehen und einmal kam es so, daß die Ver. Staaten mit allen Trumpfen in den Händen, und dem unzweifelhaft besten Willen, für Gerechtigkeit, Demokratie und den Weltfrieden das Spiel zu gewinnen, von den europäischen Mitspielern schmählich hineingelegt wurden.

* * *

Die Ver. Staaten müssen, so heißt es, der „Völkerliga" beitreten, denn nur sie können die derzeitige, „Völkerliga" genannte Kriegsallianz zu einem friedlichen, der Gerechtigkeit dienenden Bunde, zu einer wirklichen Völkerliga machen — weil sie die große Macht haben!

Wenn die Ver. Staaten die Macht haben und den guten Willen dazu — dann sollten sie aber das Endziel viel sicherer erreichen können, wenn sie der Versailler Schöpfung fern bleiben, bis diese den guten Willen nachwies, sich aus einem kriegerischen Bündnis in eine der Gerechtigkeit und damit dem Frieden dienende Völkerliga umzuwandeln. Denn der Mächtige ist immer noch am mächtigsten allein!

* * *

Denjenigen, die so denken und die dementsprechend meinen, die Ver. Staaten sollten sich unter keinen Bedingungen der „Völkerliga" anschließen, oder Mitglied irgend einer Gruppe oder Verbindung andere Staaten werden, wird vorgeworfen, einer kleinlichen, selbstischen Isolierungspolitik das Wort zu reden; die sittlichen Verpflichtungen des Landes zu ignorieren und nur den materiellen Vorteil, und da auch wieder nur den nächstliegenden im Auge zu haben.

Das mag man ehrlich glauben, darum ist's aber noch nicht so. Darauf mag erwidert werden, daß im Gegenteil das Fernbleiben von der Liga und allen etwaigen anderen Bündnissen, oder Verbindungen, größere Selbstlosigkeit bedingt, als das Mitmachen. Und daß die Ver. Staaten der Welt einen viel größeren Dienst erweisen mögen, wenn sie sich völlig frei und ungebunden halten und befähigt, ihre große — Dank ihrer völligen Ungebundenheit und Unabhängigkeit so große — Macht von Fall zu Fall zu benutzen und für die Gerechtigkeit und den Frieden einzusetzen, wie's die Lage gebietet.

Das hieße etwa so viel, wie den Ver. Staaten das Richter- oder Schiedsrichteramt der Welt zuzusprechen, und das bedingt ein sehr großes Vertrauen auf die Macht und die Ehrlichkeit und Gerechtigkeit Amerikas und seine Politik. Solches Vertrauen scheint aber berechtigt, und wenn wir es nicht selbst haben, wer denn sonst sollte es uns schenken? Wie können wir dann erwarten, daß die übrigen Großmächte der Erde unserer Macht, und unserm guten Willen nachgeben sollen, nachdem wir uns ihnen gegenüber gebunden und verpflichtet haben, mit ihnen zu raten und zu handeln?

Es ist gesagt worden, daß eine politische Isolierung dem Lande große Opfer auferlegen, uns zwingen würde, eine große Armee und eine jeder andern überlegene Flotte zu schaffen und zu erhalten. Das ist nicht unbedingt nötig. Wenn es aber so wäre, so widerspräche das schon der früheren Behauptung: es würde materialistisch und selbstisch sein, wollten die Ver. Staaten sich isolieren. Denn ein großes Heer und eine große Flotte kosten sehr viel Geld, und wenn die Ver. Staaten nur bereit sein wollten, sich gewissen Mächten, oder auch nur einer gewissen Macht gegenüber zu verpflichten, in der Weltpolitik mit ihr gemeinsame Sache zu machen, dann brauchten sie gewiß keinen Dollar auszugeben für ein Heer und eine Flotte, die größer wären als die Verpflichtung, den nötigen Polizeischutz zu erstellen, verlangte. Die andern Mächte, oder die andere Macht, würden gern bereit sein, der Republik alle militärischen Kosten abzunehmen und sie selbst zu tragen.

Das aber würde, so will es scheinen, über alle Maßen materialistisch und pflichtlos sein; pflichtlos auch der übrigen Welt gegenüber.

Es würde Amerika seiner Unabhängigkeit berauben — und jedes Bündnis, jedes Mitmachen mit und in einer Mächtegruppe muß, wie die Lage heute ist, Amerika schwächen und seiner Unabhängigkeit Abbruch tun. — — —

„Deutsche Propaganda."

„Wenn je ein schlaues Stück deutscher Propaganda mit Erfolg durchgeführt worden ist, so ist es der Glaube gewesen, daß die Deutschen ein von Gott verliehenes Monopol für die ganze Chemie, die wissenschaftliche sowohl wie die technische, besäßen. In Wirklichkeit besitzen sie überhaupt kein Monopol und gerade auf dem Gebiet der Kohlenteerchemie sind ihre Leistungen jammervoll im Vergleich zu denjenigen der Engländer und Franzosen. — —"

Der vorstehende Erguß ist einem Aufsatz von Burton T. Bush, Präsident der Antoine Chiris Co., in der Oktobernummer von „The Nation's Business" entnommen. Dies Monatsjournal wird als ein „Magazin für Geschäftsleute" von der „Handelskammer der Ver. Staaten" in Washington herausgegeben. Als Schriftleiter zeichnet Merle Thorpe. Man darf nicht von jedermann erwarten, mit der Entwicklung der verschiedenen chemischen Industriezweige vertraut zu sein, auch von Herrn Thorpe nicht. Wohl aber muß man erwarten, daß, wenn er selbst nicht imstande ist, die ihm von gelegentlichen Mitarbeitern eingesandten Beiträge auf ihren Wert oder Unwert zu prüfen, er einen sachverständigen Fachmann dafür zu Rate zieht. Sonst läuft er Gefahr, sich lächerlich zu machen und die „Handelskammer der Ver. Staaten" zu blamieren. Diese Gefahr ist besonders groß, wenn es sich um einen Industriezweig handelt, wie die Steinkohlenteerchemie, von der die ganze Welt weiß, daß ihre technische Ausgestaltung zu neunundneunzig Prozent den deutschen Chemikern zu verdanken ist. Man würde aber jedenfalls die geistige Leistungsfähigkeit von Herrn Thorpe ungerecht beurteilen, wollte man annehmen, daß nicht auch ihm diese Tatsache bekannt ist, woraus sich als zwingende Schlußfolgerung ergibt, daß er entweder die Veröffentlichung des in Rede stehenden Aufsatzes genehmigt hat, ohne seinen Inhalt zu kennen, oder aber, wenn er den Inhalt gekannt hat, daß er die darin betriebene Hetze billigt. Das Letztere ist das Wahrscheinlichstere, denn der Aufsatz von Herrn Bush verfolgt den Zweck, für einen höheren Zollschutz für künstliche, aus Kohlenteer hergestellte Parfüme und aromatische Stoffe Stimmung zu machen, und ist jedenfalls „auf Bestellung" geschrieben worden.

Herr Bush ist der Präsident einer Gesellschaft, die sich mit der Erzeugung solcher künstlicher Riechstoffe befaßt; er ist also mit der Entwicklungsgeschichte dieses Industriezweiges genau vertraut. Man wird es vielleicht verständlich finden, wenn er zum Besten der eigenen Geschäftsinteressen die Leistungen der deutschen Konkurrenten zu verkleinern sich bemüht, dem Ansehen und der Würde der „Handelskammer der Ver. Staaten" hat er aber damit einen schlechten Dienst geleistet. „Jammervoll" sollen die Leistungen der deutschen Chemiker im Vergleich zu denjenigen der Engländer und Franzosen sein! Und doch weiß er, daß sowohl in England wie in Frankreich eine der ersten Kriegsmaßnahmen darin bestanden hat, die Benutzung der patentierten deutschen Erfindungen freizugeben. So „jammervoll" waren diese Erfindungen, daß ohne sie das wirtschaftliche Leben der Ententeländer empfindlich gelitten haben würde. Doch weiß er, daß die ganze Menschheit den deutschen Professor Ehrlich als ihren Wohltäter gepriesen hat, als er ihr durch die mühevolle Ausarbeitung von „Salvarsan" ein Heilmittel gegen eine der gräßlichsten Seuchen des Menschengeschlechts schenkte. Doch ist ihm wohlbekannt, daß unsere eigene Bundesregierung die „jammervollen" deutschen Kohlenteerpatente nicht entbehren konnte; daß sie sogar sich nicht scheute, das durch die Bundesverfassung verbriefte heilige Recht des persönlichen Eigentums zu verletzen und selbst die amerikanischen Besitzer dieser Patente enteignete.

Wie aber stellt Herr Bush die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten dar? Er sagt: „Seit dem Kriege haben unsere amerikanischen Chemiker nahezu zweihundert Kohlenteerfarbstoffe, die nie zuvor hier hergestellt wurden, nachgemacht und, was wichtiger ist, Prozesse für ihre technische Erzeugung ausgearbeitet. Das Gleiche haben sie für ungefähr vierzig Kohlenteerheilmittel," — auch „Salvarsan" — „zweiundfünfzig Kohlenteerparfüms und aromatische Stoffe getan und haben das tötlichste Kohlenteergas erzeugt." —

Mit keiner Silbe wird die Tatsache erwähnt, daß alle diese Stoffe sich auf den deutschen Erfindern fortgenommene Patente stützen, die so „jammervolle" Leistungen darstellen, daß ihre „Nachahmung" einen Beweis für die Tüchtigkeit der amerikanischen Chemiker bildet!

Das ist allerdings eine Art von Propaganda, hinter der die deutsche als jammervoll erscheint.

Amerikanische Pressestimmen

Die Ausschließung der sozialistischen Abgeordneten.

Das Gefühl für „fair play" scheint die Kraft gewesen zu sein, welche die Presse in ihren Aeußerungen über die zweite Ausschließung der sozialistischen Mitglieder der New Yorker Legislatur geleitet hat. Obwohl die meisten Blätter nicht durchweg dem Sozialismus freundlich gesinnt sind, neigen sie mit wenigen Ausnahmen zu der Ansicht, daß die Sozialisten durch ziemliche Mehrheiten von ihren Wählern erwählt worden und daher zu ihren Sitzen berechtigt gewesen sind.

„Weder die Partei noch ihre Kandidaten als Einzelpersonen verdienen mehr als die kommunistische Partei geduldet zu werden."

Buffalo Expreß (Unabh. Rep.)

„Solange die Sozialisten die Gesetze befolgen, welche von Amerikanern für Amerika gemacht wurden, ihre Lehren in einer offenen, amerikanischen Art verkünden, sollten ihre gesetzlich erwählten Vertreter zu allen Körperschaften zugelassen werden, zu welchen sie in gesetzlicher Weise erwählt worden sind."

Richmond Times-Dispatch. (Dem.)

„Die Stabilität der Regierung durch Vertretung wird nicht erhöht werden durch die Entziehung der Vertretung von Wählern, welche sich weigern, ihre Politik in den üblichen Dosen zu nehmen."

Tacoma Ledger. (Unabh.)

„Es kann Zweifel über das Recht einer gesetzgebenden Körperschaft herrschen, Richter über ihre eigenen Mitglieder zu sein.

Es bleibt dann nur noch als wichtigster Punkt die Zweckmäßigkeit einer solchen Zulassung oder Ausschließung zu erwägen."

Butte Miner. (Dem.)

„Die Anarchisten, welche die Wallstreet-Explosion geplant haben und Sprecher Sweet sind zwei Typen von Radikalen, welche die schärfste Zurückweisung verdienen."

Jersey Journal. (Unabh.)

„Mit demselben Rechte könnten den Presbyterianern, Single-Taxern, Vegetarianern, Demokraten oder Vertretern von anderen Organisationen, deren Glaubenssätze nicht mit denen der Mehrheit übereinstimmen, Sitze verweigert werden."

Toledo Blade. (Unabh. Rep.)

„Ein Teil der amerikanischen Freiheit besteht in dem Rechte der Minderheit, sich zum Ausdruck zu bringen und zu versuchen, sich in eine Mehrheit zu verwandeln."

St. Louis Star. (Unabh.)

„Sie hatten ebensowenig Recht, Mitglieder wegen ihres Sozialismus auszuschließen, wie sie Mitglieder ausschließen dürften, welche Demokraten sind."

Duluth Herald. (Unabh.)

„Jede politische Partei, so sehr sie auch gehaßt werden mag, ist zu einer gerechten Behandlung berechtigt; wenn sie diese nicht erhält, zieht sie das Volk an ihre Seite."

Charlotte (N. C.) Observer (Unabh. Dem.)

„Die zweite Ausschließung wird zweifellos als ein Argument für direkte oder revolutionäre Handlungen seitens der extremen Faktion der Sozialisten oder anderer radikaler Elemente benützt werden."

Chicago Daily News. (Unabh.)

„Sozialisten oder Bolschewisten oder selbst Anarchisten wären vollständig in ihrem Rechte, für Reformen zu agitieren, falls sie ein parlamentarisches Programm hätten."

Hartford Daily Times. (Dem.)

„Es war eine große Reklame für den Sozialismus, welcher durch Publizität wächst, und bei der letzten Wahl wurden die fünf ausgeschlossenen Mitglieder mit erhöhten Mehrheiten wiedergewählt."

Grand Rapids Preß. (Unabh.)

„Herr Hughes erweist einen Dienst, wenn er einen Protest gegen das erhebt, was er als ärger als Sozialismus betrachtet — als die Essenz des Bolschewismus."

Brooklyn Eagle (Unabh. Dem.)

„Dieser Schritt wird die Regierung durch Vertretung mehr schädigen, die Lehre der Demokratie schlimmer verwunden, als alles Geschwätz der Seifenkisten-Redner des Landes."

Albany Times-Union. (Unabh.)

„Wir haben keine Sympathie mit den Lehrsätzen der sozialistischen Partei, ob sie nun ihre Ziele durch friedliche Mittel oder durch Gewalt zu erreichen strebt, aber wir können nicht umhin, der Tat der beiden Mitglieder der Partei Beifall zu zollen, welche auf ihre Sitze in der New Yorker Legislatur verzichteten, als diese Körperschaft die Ausschließung ihrer drei Genossen beschloß."

Newport News (Va.) Record. (Unabh.)

„Die Gesetzgeber, welche wiederum den Willen den Volkes verachten, welcher an den Stimmkästen in gesetzlicher Weise zum Ausdruck kam, setzen der Anarchie ein Beispiel, statt sie zu entmutigen."

Pittsburg Preß. (Rep.)

„Die Unverschämtheit konnte nicht höher getrieben werden. Diese fünf Sozialisten wurden politisch gelyncht."

Newark Evening News. (Unabh.)

„Der Schluß scheint unabweisbar, daß das, was geschah, im Glauben an das gute Recht begangen wurde. Den Ausschließern muß Aufrichtigkeit zugebilligt werden. Ihr Fehler ist Engherzigkeit."

New York Tribune. (Rep.)

„Auf nach Washington — auf nach Albany! Wir wissen, warum wir politische Macht erstreben und wir gedenken sie zu erringen. Die Berufspolitiker und jene, welche sie dingen, sind im Rechte, wenn sie fürchten, daß wir ihnen die Macht über das Leben des Volkes nehmen werden. Wir sind im offenen Felde und werden dort bleiben, bis die Sache der Arbeiter triumphiert."

New York Call. (Sozialistisch.)

Völkerverhetzung aus Geschäftsinteresse. — Die „Frankfurter Zeitung" meldet: Der maßlose Haß gegen alles Deutsche, der in Belgien noch immer besteht, verursacht allen denjenigen, denen am Völkerfrieden gelegen ist, und den sich ihrer Verantwortung bewußten Staatsmännern aufrichtige Sorge. Der Deutschenhaß ist unter den Belgiern noch spontan vorhanden, er wird aber auch durch gewissenlose Hetzer in methodischer Weise geschürt. Uns wird ein Plakat überreicht, das in zahlreichen Exemplaren in den öffentlichen Gebäuden der größeren belgischen Städte und Bahnorten angeschlagen ist. In blutrünstigen scheußlichen Bildern frischt es die entsetzlichen Kriegsgreuel auf, mit denen die feindliche Propaganda während der Feindseligkeiten gegen Deutschland gearbeitet hat. Und darunter befindet sich in englischer Sprache folgende Inschrift: Remember! Every German employed means a British worker idle. Every German article sold, means a British article unsold. British Empire Union: 346 Strand, London W. C. 2. Auf Deutsch heißt diese Inschrift der British Empire Union, dessen Adresse auch noch so genau angegeben worden ist: „Denkt daran! Jeder beschäftigte Deutsche bedeutet einen beschäftigungslosen Briten. Jeder verkaufte deutsche Artikel bedeutet einen unverkauften britischen Artikel." Also gemeine Völkerverhetzung aus Konkurrenzneid. Derartigen Brandstiftungsversuchen muß ein Ende gemacht werden. Was sagt das englische Volk zu diesen Methoden einer englischen Organisation, die den stolzen Namen British Empire Union trägt?

Körner und Spreu.

Willst Gutes du und Schönes schaffen,
Das lebensvoll das Leben mehre,
Mußt du dich ernst zusammenraffen
Und darfst nicht scheu'n der Arbeit Schwere.
Da hilft kein Schwärmen bloß und Hoffen,
Kein Traum von künftiger Entfaltung;
Nein, ringen mußt du mit den Stoffen,
Und stark sie zwingen zur Gestaltung.

Julius Hammer.

Es ist schwer, keine Satire zu schreiben.

Der neueste Schnapsskandal, in welchem der berüchtigte Unterweltscharakter „Mike de Pike" Heitler die Hauptrolle spielt, zeigt so recht, wohin die Prohibition letzten Endes führt.

Polizisten und Prohibitionsagenten stecken mit den Schnapshändlern unter einer Decke, schützen sie und helfen die Opfer der Betrüger berauben, teilen sich in den Gewinn und machen unsere ohnehin nicht allzu sichere Gemeinschaft noch unsicherer.

Das also sind die Folgen der Zwangstugend!

*

Wer hat anderes erwartet?

Vielleicht einige weltfremde Idealisten oder berufsmäßige Reformer, die nun einmal der Menschheit ihr bischen Vergnügen nicht gönnen. Vernünftige Menschen haben alle diese Folgen vorausgesehen, als sie sich der Prohibition von Anfang an widersetzten. Der Mensch ist nun einmal ein Geschöpf von Fleisch und Blut und Nerven und bedarf der Anregung, soll er nicht erschlaffen; und wenn man ihm Bier und Wein nicht öffentlich erlaubt, so sucht er eben Schleichwege, und dann kommt, was nicht ausbleiben kann.

*

Nur zu, nur zu! Je mehr Gesetzesübertretung, Beamtenbestechlichkeit und Rechtsunsicherheit ans Tageslicht kommt, desto eher werden dem Volke die Augen geöffnet werden und desto früher wird es sich auf seine unverjährbaren Rechte besinnen.

Die neueste Union.

Dem „London Daily Chronicle" berichtet ein Korrespondent:

„Bei einem Besuche auf den Barbadoes sah ich auf dem Decke unseres Dampfers einen etwa zehnjährigen Negerjungen, der für eine Gebühr von einem Shilling zur Belustigung der Fahrgäste vom oberen Verdeck ins Meer tauchte. Er erzählte mir später, daß er diesen Shilling mit zwei anderen Jungen teilte, die in einem Boote auf ihn warteten. Nachdem ich ihn zweimal tauchen gesehen hatte, fragte ich ihn, ob er denn nicht für etwas weniger als für einen Shilling tauchen würde. Er blickte mich mit großen, fragenden Augen an und sagte einfach:

„Ich würde es gerne für Sie tun, mein Herr, aber meine Union läßt es nicht zu." —"

Mensch, haste Worte?

Unser Briefkasten.

August R., Lincoln Str.: Ihr freundl. eingesandtes Gedicht folgt unten. Bitte etwaige spätere Einsendungen mit dem Vermerk „Körner und Spreu"-Abteilung zu versehen.

Deutscher Humor.

Trost.

— „Eine Errungenschaft der wilhelminischen Aera hat uns die Revolution doch nicht nehmen können: Oder haben Sie schon einmal einen Arbeiter mit einem Monokel gesehen?"

(Ult.)

Gespräch im Hinterhaus.

„Meine Tante schreibt mir, es wäre doch zu traurig, det unsere Valuta so tief jesunken is!" — „Herrje — konnten se denn in Berlin nich' besser uf det Frauenzimmer ufpassen?"

(Fl. Blätter.)

Kleines Geschichtchen.

Der berühmte Einbrecher August Schranknacker erprobte seine Kunst in der Wohnung des Bankdirektors Ypsilon. Leider aber war das Schicksal an diesem Abend nicht kommunistisch gesinnt und ließ es zu, daß August abgefaßt wurde.

Nun stand er vor Gericht und erklärte:

„Ich bin ein Opfer meiner politischen Ueberzeugung. Ich schlich mich in die Wohnung des Bankdirektors ein, erklärte sein Haus für eine Räterepublik und wählte mich zum Finanzminister."

Da erkannte ihm das Gericht eine ehrenhafte Gesinnung zu und verurteilte ihn zu Festung. Nächstens wird er amnestiert.

(Karlchen in der „Jugend".)

Das Liedlein.

Von August Reiner, Chicago.

Es schrieb ein Philosophe
Probleme, tief und klar,
Das urgesetzte Leben
Mit Weisheit legt er dar.

Mit Orden, Ehrenzeichen
Ein König ihn bedenkt,
Auch eine weise Menschheit
Ihm einen Titel schenkt. — —

Da schrieb ein armer Dichter —
Ein Liedlein — hüpfend leicht,
Das, sprudelnd Lieb' und Treue
An jede Seele reicht.

Ein Stern entfiel den Welten
Der Kindheit, froh und frei,
Es ruht in jedem Kinde
Des Liedleins Melodei.

Nach berühmten Mustern.

Ancona, Italien, 5. Okt. Sechzig Personen, die hier im Juni gelegentlich der anarchistischen Krawalle verhaftet worden waren, haben als Protest dagegen, daß ihre Prozessierung soweit noch nicht erfolgt ist, einen Hungerstreik begonnen. Die hiesige Arbeiterschaft hat, um das Verlangen der Verhafteten um sofortige Prozessierung zu unterstützen, einen Generalstreik proklamiert.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Frischer Zuwachs aus den U. S. A. — Enttäuschte Deutsch-Amerikaner. — Unsere Papiergeldnot und einzige Rettungsmöglichkeit. — Faustkämpfe in Coblenz. — Die neuen „Kulturkämpfer". — Die bolschewistische Hölle. — Der Völkerbund und das französisch-belgische Bündnis.

Coblenz, 15. September.

Als Ersatz für die kürzlich in die Heimat zurückgekehrten Amerikaner sind hier gegen 600 andere aus den U. S. A. über Antwerpen eingetroffen: Militärpersonen, Beamten und deren Familienangehörige, und zu gleicher Zeit ein alter überseeischer Landsmann, der vor zwanzig Jahren das letzte mal am Rhein weilte, und den das Heimweh aus San Francisco hierher geführt hatte. Er fand seine Vaterstadt Coblenz, wo er gleich mir seine Jugendjahre verlebte und den Kommißrock getragen hatte, sehr verändert und meinte, wenn er gewußt hätte, wie es in unserer teuren alten Heimat jetzt zugeht, dann wäre er nicht herübergekommen. Aehnlich äußert sich ein alter Freund aus Chicago, der früher eine Reihe von Jahren aus Gesundheits- und Familienrücksichten in Wiesbaden gelebt hatte, aber nach dem Ausbruch des Weltkriegs nach Los Angeles übergesiedelt war, und kürzlich hierher zurückkehrte. Dorthin, nach dem Lande des Sonnenscheins, mit seinem Klima und der ausgezeichneten Verpflegung will er mit seiner Gattin, wenn sein Paß ausgelaufen ist, wieder zurückkehren. Wir auch, wenn es uns unsere Verhältnisse erlaubten. Die Lebenshaltung wird hier immer teurer und minderwertiger, die Steuern immer höher und die Ungewißheit unserer Zukunft lastet als bange Sorge auf unserem Gemüt. So lange die Sonne scheint und uns wie gegenwärtig ein richtiger Indianer- oder, wie man hier sagt, Altweibersommer beschert ist, geht es ja noch; aber der Winter mit seiner Kälte und Kohlennot steht vor der Türe und vor ihm graut es uns und allen Einheimischen, die nicht von der Gnadensonne der Besatzung beschienen werden. Eben geht das Gerücht, die Reichsregierung habe den Plan in Erwägung gezogen, den Wert des unseligen Papiergeldes auf den Betrag von 10 v. H. zu verändern, und dann wider eine neue Goldwährung einzuführen, um mit einem Schlage ihre Schulden um 90 v. H. zu verkleinern und dem zerrüttenden Valutaunwesen der papiernen, nicht durch Metall gedeckten Geldwertzeichen ein Ende zu machen. Das wäre natürlich nicht viel besser, als ein richtiger Staatsbankerott, ähnlich dem eines faulen Kunden, der mit 10 v. H. seine Gläubiger abfindet. Ein Volkswirtschaftler verweist auf das Beispiel des einstigen kaiserlichen Rußland, wo die Papierrubel mehr als die Hälfte weniger gelten, als das Gold- und Silbergeld, ein Zustand, der schwer auf dem Erwerbleben Rußlands lastete und die breite Masse des Volkes zu einem elenden Dasein verurteilte. Mit der Zeit ringt sich die Ueberzeugung durch, daß dem deutschen Volke mit solchen und ähnlichen, einem Raube ähnlichen Mitteln, nicht zu helfen ist, sondern, daß eine Rettung vor dem gänzlichen Untergang einzig nur bewerkstelligt werden kann, wenn endlich einmal mit eisernen Besen die zahlreichen überflüssigen Beamten aus dem Staats- und Gemeindedienst ausgekehrt und die Gehälter der noch verbleibenden ganz erheblich beschnitten worden. Unsere Machthaber haben dazu aber keine Lust und von ihnen bis zum einfachen Laufburschen herab wehren sie sich mit aller Kraft gegen diese Gewaltkur, die allein im Stande wäre, unsere gänzlich zerrütteten Wirtschaftsverhältnisse wieder in Ordnung zu bringen. Daß auch die Kriegsgesellschaften endlich in dem allgemeinen Kehraus mit ihrem Wuchertum und ihren tausenden hochbesoldeten Beamten verschwinden müßten, ist bis jetzt, trotz aller Versprechungen, ein unerfüllter Wunsch des ganzen, noch nicht verseuchten Volkes, die Schieber und Wucherer würden bei einer Freigabe der Bewirtschaftung, die bis jetzt am Monopol der 102 Kriegsgesellschaften ist, von selbst kalt gestellt werden. —

Eine Errungenschaft der neuen Zeit haben wir jetzt auch in Coblenz: Boxerkämpfe, veranstaltet von dem deutschen Sportklub „Heros", der seine Faustkämpfe in einer amerikanischen Sporthalle vorführt. Ein Coblenzer Blatt berichtet darüber ausführlich wie etwas selbstverständliches, in einer Sprache, wie sie in amerikanischen Sportblättern üblich ist. Hier eine kleine Probe davon, um Ihnen zu zeigen, was sich ein deutsches Blatt erlauben darf, seinem anständigen Leserkreis zu bieten, der für solche rohen und blutigen Vorführungen Gott sei Dank noch kein Verständnis hat.

2. Runde. Strauß greift geschickt an, kann aber, da Stammen gute Beinarbeit aufweist, nicht landen, sondern wird von demselben abgefangen und erhält einen Haken unters Kinn. Erneuten Angriffen weiß Stammen zu entgehen, kann aber schließlich, von Strauß in die Ecke getrieben, nicht mehr entweichen und erhält verschiedene Gerade an sein Kinn, die ihn besinnungslos in die Seile befördern. Die Rundenglocke rettete ihn vor dem nicht zu widerstehenden Niederschlag von seiten Strauß.

3. und 4. Runde. Stammen nicht wiederhergestellt, tritt wieder an und hält sich mühsam auf den Beinen. Strauß, in der Pause zum Niederschlag aufgefordert, vermag denselben nicht auszuführen, da seine Natur noch zu feinfühlend ist. Stammen muß noch einmal zu Boden und muß noch verschiedene Stöße auf Auge, Mund und Nase über sich ergehen lassen. Danach verläßt Strauß, seinem Gegner die Hände reichend, unter lautem Beifall als Sieger den Ring.".

Die Verrohung eines Teils der deutschen Jugend ist schon so weit vorgeschritten, daß es solcher Vorführungen kaum noch bedarf, sie zu fördern. Sie fiel auch unseren Besuchern aus Amerika auf, die sie auf eine Stufe mit der der Rowdies stellen, die in amerikanischen Großstädten der Schrecken des anständigen Bürgertums sind. — Der Kultusminister Haenisch hat nicht nur die Bilder der Landesfürsten und Heerführer von ehemals aus den Schulen entfernen lassen, sondern jetzt sollen auch die Kreuze, die sogenannten Cruzifixe, daraus verschwinden, wogegen sich verschiedene Schulbehörden und Elternbeiräte auflehnen. In München, wo man die Schreckensherrschaft von Eisner, eines galizischen Schurken und seiner Mordgesellen, noch nicht vergessen hat, ist der Staatsanwalt gegen den berüchtigten Kommunisten Eisenberger wegen Gotteslästerung eingeschritten, weil er das Kreuz ein Schandmal der Kultur genannt und in Verbindung damit sich die gemeinsten Beschimpfungen der christlichen Kirchen erlaubt hat. Schandtaten noch schlimmerer Art werden aus Erfurt gemeldet, wo Kommunisten eine kirchliche Feier zu Ehren der Kriegsgefallenen störten, eine deutsche Fahne zerrissen und sonstige rohen Ausschreitungen verübten. In Reinscheid, dem Hauptquartier der deutschen Bolschewisten im Industriegebiet, hat der berüchtigte Kommunist Braß, der an den Kämpfen gegen die Reichswehr hervorragend beteiligt war, aber begnadigt wurde, eine Rede gehalten, die im Druck erschien, in welcher u. A. folgende Kraftstellen bemerkenswert sind:

„Die Arbeiter werden aus eigener Erfahrung den Kampf führen mit dem schlimmsten Terror. Das sagen unsere besten Genossen, die kalten Blutes die Flinte auf die Schulter nehmen und an die vorderste Stelle eilen. Wir werden sogar die Diktatur über das Proletariat ausüben müssen. Wir haben es dann auch mit undisziplinierten Massen zu tun, die gebändigt werden müssen, soll es nicht zum Chaos kommen. Genau das gleiche gilt von der Preßfreiheit. Das sind gesammelte Erfahrungen, die man nicht aus dem Auge lassen darf. Wir werden sogar nicht anders können, den Terror in unseren eigenen Reihen durchzuführen."

Und in Groß-Berlin ist ein Dr. Löwenstein zum obersten Leiter sämmtlicher hohen und Volksschulen erwählt worden, ein sogenannter unabhängiger Sozialist, dessen Parteigenossen in Berlin die Herrschaft ausüben, gegen den bisherigen Inhaber dieser Stelle Dr. Reichmann, den die bürgerlichen Parteien aufgestellt hatten, die gegen die Wahl Löwensteins den schärfsten Widerspruch erhoben." Nicht etwa, weil dieser ein östlicher Jude ist, sondern, weil er zwar den Grad eines Doktors der Philosophie erworben hat, aber kein Examen als Lehrer abgelegt und niemals unterrichtet hat, auch nie im Schulwesen tätig gewesen ist. Er ist also weder ein Schulfachmann, noch ein Fachmann in der Schulverwaltung, noch hat er auf andere Weise seine Eignung für einen so verantwortungsvollen Posten bewiesen. Dieser Herr ist trotz des Protestes der ganz überwiegenden Masse der Groß-Berliner Lehrer der Stadtverordnetenversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden."

So schreibt ein Berliner Fachblatt, das zu dieser Ernennung noch weitere Bemerkungen macht, die ich nicht anführen will. Daß Herr Löwenstein ein Freund der russischen Bolschewisten ist, hat er niemals geleugnet und die ihm ergebene Berliner Presse stellt dies auch nicht in Abrede.

Wie es in der bolschewistischen Hölle zugeht, darüber geben siebzig deutsche Arbeiter, sämmtlich unabhängige Sozialisten, Auskunft, die neulich aus Rußland zurückkehrten, wohin sie ausgewandert waren. Sie seien von ihren kommunistischen Ideen gründlich geheilt und warnen ihre Genossen, auf Sowjet-Rußland ihre Hoffnungen zu setzen; es sei die reine Hölle und ihren dort noch zurückgebliebenen Landsleuten erginge es sehr schlecht. Aehnliches und oft noch schlimmeres berichten andere aus Rußland heimgekehrte Deutsche und die Schilderungen, die deutsche und österreichische Soldaten, die Rußland noch in der Gefangenschaft schmachten, von dem dort herrschenden Unwesen entwerfen, sind grauenhaft. Für solche politische Verhältnisse sind wir im Rheinland nicht zu haben; unser Volk hat für die bolschewistischen Volksbeglücker kein Verständnis, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die aus Dummheit oder angeborener Minderwertigkeit und Schlechtigkeit den kommunistischen Gewaltmenschen Gefolgschaft leisten.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

A. P. Glouster, Ohio. — Die grüne 3 Cents Marke mit dem Kopf Washingtons hat einen Verkaufswert von einem Cent. Die rosa 3 Cent Marke mit dem Kopf Washingtons der Jahre 1861 bis 66 einen solchen von 2 Cents. Eingehende und zuverlässige Auskunft über Briefmarkenwerte sowie über alle einschlägigen Fragen gibt Scotts Katalog, zum Preise von $1.60.

T. F. — Der ehemalige deutsche Kaiser hat seinen Wohnsitz nicht mehr in Amerongen, sondern Doorn, Holland, wohin er vor kurzem übersiedelte.

E. K. — Welche Angaben über das Schicksal des ehemaligen Zaren und seiner Familie den Tatsachen entsprechen läßt sich immer noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

D. Z. — Das Staatsdepartement hat kürzlich die Bestimmungen, welche in Bezug auf die Visierung von Pässen erlassen wurden, von Neuem bekannt gegeben, es geschah dieses aber nicht, weil irgend welche Aenderungen daran vorgenommen wurden, sondern weil ein großer Teil des Publikums immer noch in Unkenntnis darüber ist. Deutsche und Oesterreicher können vor dem offiziellen Friedensschluß nicht hierher kommen; eine Ausnahme bilden nur die erwerbsunfähigen Eltern von amerikanischen Bürgern oder sogenannten Deklaranten, d. h. Eingewanderten, welche das sogenannte erste Papier haben. In Bezug auf andere Nationalitäten lauten die Anordnungen wie folgt: 1. Fremde im Ausland sollten Pässe von der Regierung des Landes erhalten, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen. 2. Sie sollten diese Pässe persönlich dem amerikanischen Kommissär in dem Distrikt vorlegen, in dem sie ihren Wohnsitz haben. In dem Bureau des Kommissärs oder Konsuls sollten sie eine Erklärung oder Eingabe machen, um das Visum zu erhalten, das ihnen die Einreise nach den Ver. Staaten erlaubt. Sie sollten drei kleine Photographien mitbringen. Es ist auch rätlich für sie, Briefe oder Affidavits von Fremden oder Verwandten in diesem Lande vorzulegen, welche im einzelnen angeben, warum sie nach den Vereinigten Staaten zu kommen wünschen, was ihre Beschäftigung in diesem Lande sein wird und bei wem sie wohnen werden. Ferner sollte eine Erklärung beigefügt werden (falls die Fremden von Angehörigen, die bereits in den Ver. Staaten sind, unterstützt werden sollen) darüber, daß diese Verwandten im Stande sind, bei der Ankunft der Fremden für ihren Unterhalt Sorge zu tragen. Die Gebühr für die Erklärung oder das Gesuch des Fremden beträgt $1 und die Gebühr für den Visum $9. Diese Gebühren müssen seitens des Fremden an den amerikanischen Kommissär oder Konsul in dem betreffenden Lande bezahlt werden. Niemandem, dessen Paß nicht das Visum des amerikanischen Konsuls des betreffenden Landes trägt, wird die Einreise gestattet.

Frau E. R. — Beruhigen Sie sich, es ist kaum anzunehmen, daß Ihnen daraus, daß Sie seinerzeit verkehrte Angaben über Ihr Alter machten, ernstliche Ungelegenheiten erwachsen können, denn die Bundesregierung wird sich um Ihren vom schweizerischen Konsul auszustellenden Paß wahrscheinlich garnicht weiter kümmern. Wenn Sie sich vorher einbürgern lassen wollten, so wäre die Sache vielleicht eine andere, aber da Sie ja in der alten Heimat zu bleiben gedenken, hat dieses keinen Zweck. Ihre Haushaltungsgegenstände werden Sie als Rückwanderer voraussichtlich nicht zu versteuern haben. Bevor man Ihnen hier die Erlaubnis zur Abreise gibt, werden Sie Ihre Einkommensteuer zu bezahlen haben, und zwar acht Prozent Ihres gesamten Einkommens von dem Tage an, an welchem Sie Ihre Absicht, hier in den Ver. Staaten zu bleiben, änderten und sich zur Rückkehr nach Deutschland entschlossen.

J. K. G. — Daß die Steuerrechnung noch nicht auf Ihren Namen ausgestellt wurde, hat wahrscheinlich nichts zu bedeuten, da wohl nur eine durch die gewaltige Arbeitsmenge leicht erklärliche Nachlässigkeit vorliegt. Richten Sie an den Countyschatzmeister einen Brief, in dem Sie ihn bitten, die Aenderung vorzunehmen.

J. D. J. — Sie haben Recht, da Ihr Vater nicht Bürger war, müssen Sie selbst um die Einbürgerung nachsuchen. Tun Sie es sofort, damit Sie, wenn Sie 21 Jahre alt geworden sind, stimmen können.

„Schöne Marie." — Ein Automobilkursus ist in der South Division Fortbildungsschule, 26. Str. und Wabash Ave., eingerichtet worden. Der Unterricht, der Montags und Mittwochs von 1 bis 5 Uhr nachmittags erteilt wird, nahm gestern seinen Anfang.

Peter T. — Wie Sie aus der Herrn D. Z. erteilten Auskunft ersehen werden, können Sie Ihren Schwager und dessen Sohn bis auf Weiteres nicht hierher kommen lassen. Ob dieser seines verkrüppelten Fußes wegen später zugelassen werden wird, hängt davon ab, ob die Verkrüppelung ihn an der Erwerbstätigkeit hindern wird.

Peoria. — Das Staatsdepartement betrachtet die Bewohner der von Ungarn abgetrennten Teile wenn sie nach den Vereinigten Staaten zu kommen beabsichtigten, als Ungarn, d. h., es weigert sich, sie zuzulassen.

D. R. — Auch Bürger der Vereinigten Staaten müssen bei einer Reise ins Ausland den Beweis liefern, daß sie den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes nachgekommen sind. Auch wenn Sie keine Steuer zu bezahlen brauchten, müssen Sie sich bei den zuständigen Beamten melden.

T. W. — Um den gesetzlichen Urheberschutz zu erlangen, müssen Sie ein vollständiges Exemplar Ihrer Geschichte mit einem Dollar eingeschrieben an den „Librarian of Congreß, Washington, D. C.", schicken.

M. R. — Der Schurke, welcher das Attentat auf McKinley verübte, hieß Czolgocz.

T. O. — Unseres Wissens hat die Vereinigung zurzeit kein Bureau in Chicago. Wenden Sie sich an das American Friends Service Committee, 20 S. 12. Straße, Philadelphia, Pa.

Auguste R. — Falls Sie nicht hierher zurückzukehren beabsichtigen, brauchen Sie keine Bürgerpapiere. Sie haben sich einfach an den schweizerischen Konsul zu wenden, der Ihnen einen Paß ausstellen wird. Handelt es sich nur um eine Besuchsreise und wollen Sie nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, so wäre es allerdings besser, wenn Sie sich einbürgern ließen, dieses geht aber nicht so schnell wie Sie anzunehmen scheinen. Sie müssen sich zunächst Ihr erstes Papier ausstellen lassen und dann volle zwei Jahre warten, bis Sie schließlich zu einer Prüfung zugelassen werden.

J. Sch. — Tipler, Wis., liegt in Florence County und ist etwa 350 Meilen von Chicago entfernt. Der Fahrpreis dürfte sich auf rund $12 stellen. Wie Sie Erkundigungen über einen dort wohnhaften Mann einziehen können, ohne selbst dort hinzureisen oder Jemanden dorthin zu schicken, können wir Ihnen nicht sagen. — Es gibt kein Mittel, durch welches ein hier wohnhafter Mann gezwungen werden kann für seine in der alten Heimat befindliche Familie zu sorgen.

Schweizer. — Zum Leidwesen vieler Tausender gibt es kein Mittel, um sauer gewordenen Wein wieder trinkbar zu machen.

A. R. — Heiratsvermittler werden hier von den Behörden nicht mehr geduldet.

John R. — Einen Mörser, wie Sie ihn wünschen, können Sie wahrscheinlich in einem Geschäft, das mit Bedarfsartikeln für chemische Laboratorien handelt, kaufen. Die Adressen finden Sie im klassifizierten Telephonadreßbuch. — Ob es in Ihrer Nachbarschaft ein Geschäft gibt, in welchem Sie Schulbleistifte (?) kaufen können, bezweifeln wir. Sie finden ein solches Nr. 208—214 W. Lake Str.

M. G. — Sie können sowohl mit der Post wie auch mit der American Railway Expreß Co. Pakete nach Wien schicken.

Leo H. — Gegen die Einfuhr von Diamanten wird man hier nichts einzuwenden haben, eine große Frage ist es aber, ob Deutschland die Ausfuhr gestatten wird. Wir hegen in dieser Beziehung große Zweifel.

M. M. — Den Hemdennummern liegt in Deutschland das Zentimetermaß, in den Vereinigten Staaten das Zollmaß zugrunde. Da ein Zoll etwa 2½ groß ist, bietet die Umstellung keine Schwierigkeiten. 75 ist hier Nr. 15. [illegible]

[illegible]

Beantwortete Rechtsfragen.

Frieda. — Der Vater des Kindes ist zur Zahlung von $1100 in folgenden Raten verpflichtet: $200 im ersten Jahre nach der Geburt des Kindes und $100 in jedem der folgenden Jahre [illegible] 1. Juli 1910 [illegible]

H. L. — Sie müssen klagen, und wenn Sie ein [illegible] im Nachlaßgericht einreichen.

Blumenzwiebeln aus Holland

Hyazinthen, Tulpen, Crocus und Narzissen.

Emmentaler Schweizerkäse, Roquefort-, Camembert-, Limburger-Käse.
Cervelatwurst, Salamiwurst, Landjägerwurst.
Eine vorzügliche Auswahl von importierten Sardinen in Oel.
Echte Brabanter Salz-Sardellen.
Original Angostura Bitters. Reiner Himbeersaft.
Feinste Hopfenlese u. Malzextrakt, genug für 6 Gallonen, $1.50
Torre Vino Bitterwein. — Echter Sherry Weinessig (speziell $1 per Gallone.)

Maggi Suppen-Würze

Versuchen Sie unseren Java und Mocca Kaffee,
immer frisch geröstet und von feinstem Aroma.
Aus Holland erhielten wir
Neue Milchner Häringe in Original-Fäßchen.
Stollwerks Schokolade — Echtes Oliven- und Mohnöl. — Zwetschenmus.

Liebesgaben-Versand

Beste Ware, vorzügliche Verpackung, schnellste Beförderung, Fracht oder Post.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.
Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.
24augdidoion*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Henriette Albert

am 3. Oktober 1920 im Alter von 80 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4229 N. Leavitt Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bauer, Albert Miller, Henriette Ahlborn, Auguste Albert, Kinder. Und Enkelkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester,

Emma Guettler,

geb. Granz, im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Oktober, 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung, 3400 N. Tripp Avenue, nach Waldheim.

Charles Guettler, Gatte. **Edna, Walter** und **Emmy Guettler**, Kinder. **Frau Agnes Krabis** und **Frau Martha Glaß**, Schwestern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester,

Lillian L. Sparling,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung Nr. 2661 Lincoln Avenue aus per Auto nach Wunders Friedhof.

John und Mary Sparling, geb. **Osborne**, Eltern. **Elisabeth**, Schwester. Für weitere Information: Phone Garfield 2650.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Bertha Scherr, geb. Dietrich,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5743 S. Ada Str., nach dem Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas W. Scherr, Gatte. **Arthur, Ida Irwin** und **Frau Howard Landstrom**, Kinder. **Howard Landstrom**, Schwiegersohn. **Florence Scherr**, Schwiegertochter. **Irwin**, Enkelkind. Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopieren. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen und Schwester,

Elaine Kirchhoff,

am 4. Oktober im Alter von 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3021 S. Keeler Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

William und Marie Kirchhoff, Eltern. **Henry und Walle**, Brüder. Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen und Schwester,

Louise Rentsch,

im Alter von 5 Monaten und 27 Tagen, am 4. Oktober 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 1.30 nachmittags, von Nr. 2215 Orchard Str. aus nach dem Rosehill Friedhof.

Edward und Louise Rentsch, Eltern. **Eleanor, Howard u. Mibray**, Geschw.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Eleonora Busch

am Samstag, den 2. Oktober 1920, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. Oktober, statt. Von der Bestattungskapelle 1004 N. Wells Str. zur St. Josephs Kirche zum feierlichen Hochamt um 10 Uhr vormittags. Von der Kirche nach St. Joseph Friedhof. Der tieftrauernde Gatte

Franz Busch, 1347 N. Wells Str.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Private Edward C. Hirchert,

Co. D, 120. Inf. Regt., in Frankreich heute vor zwei Jahren, am 5. Oktober, gefallen.

Ein liebes, gutes Sohnesherz
Ward uns zu früh begraben
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Süße Ruh sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Von deinen dich liebenden Eltern, Brüdern und Schwägerin.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten, Sohn und Bruder,

Edward Scharbach,

gestorben am 5. Oktober 1916.

So schlaf denn wohl in JEsu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm,
So schlaf denn still in süßer Ruh',
Dein Heiland drückt Dir's Auge zu.
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir Dich so sehr geliebt.
Wir werden Dich dort wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Die Angehörigen.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8880.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4200.

tan11fenbidv*

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
fr2bofalonbi3mi

Sozialer Skatklub.

Bei seinem Turnier hat S. Blank den ersten Preis davongetragen.

Auf dem am Sonntag abgehaltenen Turnier des Sozialen Skatklubs haben folgende Spieler Preise errungen:

1. Preis S. Blank, 24—1 = 23 gewonnene Spiele.
2. Preis W. E. Forst, 764 Punkte.
3. Preis F. Erkmann, Herzensolo gegen 5.
4. Preis P. Conrad, 19 gewonnene Spiele.
5. Preis George Levinson, 778 Punkte.
6. Preis E. Berthold, hohes Spiel, 168 Punkte.
7. Preis S. Szubin, Kreuzturne gegen 5.
8. Preis B. Gohrband, 21—2 = 19 gew. Spiele (646 Punkte.)
9. Preis C. A. Seator, 762 Punkte.
10. Preis A. L. Gutgesell, Kreuz Solo gegen 4 (404 Punkte.)
11. Preis H. Mattheck, 21—2 = 19 gewonnene Spiele (644 Punkte)
12. Preis F. Hertz, 726 Punkte.
13. Preis O. Wassermann, hohes Spiel, 144 Punkte.
14. Preis J. J. Weiand, Kreuzturne gegen 5.

Morgen: — Glasierter Schinken mit Makaroni. Hotel Randolph (Bismarck).

Die Nemesis.

Störte ein Pärchen in seinem kosigen Nest.

In ihrem kosigen Nest im Hause Nr. 650 Waveland Ave. wurden Joseph Floto, Geschäftsführer der Globe Seamleß Steel Tubes Co., und seine Stenographistin Hazel Forman in Haft genommen. Als die rächende Nemesis entpuppte sich Flotos rechtmäßige Gattin, welche ihrer eigenen Angabe nach bereits seit mehreren Wochen das Pärchen beobachtet und Beweismaterial für die von ihr beabsichtigte Trennungsklage gesammelt hatte. Die beiden werden sich außerdem wegen ungebührlichen Betragens im Polizeigericht zu verantworten haben.

Schoß sich in die Brust.

Nervenaufregung war zu viel für Henry Nicholson.

Mit einer Schußwunde in der Brust liegt im Chicago Union Hospital der 50jährige Henry Nicholson, ein Elektriker in Diensten der Lincoln Park Behörde, darnieder. Er hatte sich in der Familienwohnung, Nr. 1251 Victor Avenue, eine Kugel in die linke Seite gejagt; nach Angabe der Angehörigen war er äußerst nervös, und besonders das unvermeidliche Geschrei des kleinen Kindes einer bei ihm wohnenden Tochter pflegte ihn sehr aufzuregen. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Brasilien gestattet Zuckerausfuhr

Rio de Janeiro, 4. Okt. Ackerbauminister Lopez hat heute einen Erlaß unterzeichnet, durch welchen die Zuckerausfuhr aus Brasilien freigegeben wird, mit dem Vorbehalt, daß genügend Zucker für den heimischen Gebrauch im Lande bleiben muß. Die Zuckerausfuhr war im Juli 1917 verboten worden.

— Der Richtige. — Maler: „Es ist wahrhaftig 'ne Schande, was heutzutage zusammengesudelt wird! Da müßte 'mal wieder so 'n Rafael auftauchen, der die Führung übernähme. Wenn ich nur Zeit hätte!"

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4810.

Dienstag, den 5. Oktober:
Der große Erfolg:
Der Graf von Gleichen.
Mittwoch, 6. Okt. — Zum letzten Male!
„Die Dollarprinzessin"
Donnerstag, 7. Okt. — Zum letzten Male:
„Zapfenstreich".

Großes Vokal- u. Instrumental-Konzert

veranstaltet vom
Damenchor Lyra, Arion Männerchor, Heine Männerchor
und Solisten, unter Mitwirkung des Ballmannschen Orchesters, am **Sonntag, den 24. Oktober** 1920, im **Athenäum**, Lincoln und Southport Ave. Anfang 2:30. Eintritt $1.00.
ol3.4.16.17

Illinois Turnbezirk.

Großer Turnerkommers

in der Nordseite Turnhalle,
Montag, den 11. Oktober 1920. Anfang 8 Uhr abends. Alle Turner sollten anwesend sein. Reichhaltiges Unterhaltungsprogramm.
dison

Jugendliche Rohlinge.

Fünfjähriger Knabe trägt lebensgefährliche Brandwunden davon, weil Spielgefährten seine Kleider in Brand steckten.

St. Paul, Minn., 5. Oktober. Mit schweren Brandwunden, die er erlitt, weil seine Spielgefährten ihn „nicht mochten", ligt in lebensgefährlichem Zustand der fünf Jahre alte Edward Pillar im städtischen Hospital darnieder.

Edward spielte mit einigen etliche Jahre älteren Knaben vor seinem elterlichen Hause,, als es zwischen ihnen zu einem Streit kam. Die älteren Knaben packten dann Edward und steckten mit Streichhölzern seinen Anzug in Brand. Auf seine Hilferufe eilte seine Mutter herbei, die dem Kleinen die brennenden Kleider vom Leibe riß und für seine Ueberführung nach dem Hospital sorgte. Die Polizei fahndet nunmehr auf die jugendlichen Rohlinge.

Der 54. Tag.

Lordmayor MacSwiney sehr schwach, leidet aber keine Schmerzen.

London, 5. Oktober. Lordmayor Terence MacSwiney von Cork, der sich seit nunmehr 54 Tagen im Brixtoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, verbrachte, laut dem heutigen Bulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands, eine ziemlich gute Nacht. Er ruhte von neun Uhr abends bis sechs Uhr heute morgen, aber wie es in dem Bulletin heißt, war es unmöglich, genau festzustellen, ob er während dieser ganzen Zeit schlief. Weiter wird im Bulletin bemerkt, daß der Lordmayor heute morgen bedeutend schwächer ist.

MacSwiney selbst erklärte heute morgen, er fühle sich sehr schwach, leide jedoch keine Schmerzen.

Cork, Irland, 5. Oktober. Die Sinn Feiner, die hier gefangen gehalten werden, setzen ihren Hungerstreik fort und in den Berichten vom gestrigen Abend hieß es, ihr Zustand habe sich absolut nicht verändert.

Grausiger Tod.

Fünf Kinder nahe Irma, Wis., bei lebendigem Leibe verbrannt.

Merrill, Wis., 5. Okt. Gelegentlich eines Feuers, durch welches das Wohnhaus auf dem Anwesen von Edward Nelson in der Nähe von Irma eingeäschert wurde, verbrannten fünf Kinder Nelsons im Alter von 5 bis 12 Jahren bei lebendigem Leibe, während das sechste Kind die rechte Hand einbüßte. Die Flammen kamen während der Nacht zum Ausbruch und das Feuer wurde augenscheinlich durch das Umfallen einer Lampe in dem im oberen Stockwerk gelegenen Schlafzimmer der Kinder verursacht. Den Kindern wurde dadurch, daß die Treppe bereits brannte, als das Feuer entdeckt wurde, jedwede Möglichkeit zur Flucht abgeschnitten. Nelson versuchte ihnen zu Hilfe zu kommen, stürzte jedoch so unglücklich ab, daß er einen Hüftenbruch davontrug.

Die Erde bebt.

Eureka, Calif., 5. Oktober. Gestern wurden hier zwei leichte Erderschütterungen verspürt, am frühen morgen, sowie um 9 Uhr abends. Es wurde keinerlei Schaden angerichtet.

Clermont - Ferrand, Frankreich, 5. Oktober. Gestern wurde in der Nähe von Issoire, im Departement Puy-de-Dome eine leichte Erderschütterung verspürt. Die Erschütterung währte nur wenige Sekunden und es wurde keinerlei Schaden verursacht.

Caillaux darf nicht reisen.

Paris, 5. Oktober. Dem vormaligen französischen Premierminister Joseph Caillaux, der im verflossenen April überführt worden war, Verbindungen mit dem Landesfeind unterhalten zu haben, wird eine von ihm geplante Reise nach Belgien nicht machen können, da, wie bekannt geworden, die Regierung ihm den Reisepaß verweigert hat.

— In Joliet, Ill., ist im Alter von 84 Jahren Ex-Richter Benjamin Olin den Folgen eines Automobilunfalls erlegen. Er war drei Termine lang Countyrichter gewesen und hatte als Offizier den Bürgerkrieg mitgemacht.

— Die Filmschauspielerin Olive Thomas Pickford, die kürzlich in Paris an den Folgen einer Quecksilbervergiftung starb, hat, wie im New Yorker Nachlaßgericht gemeldet worden, ein Vermögen von $25,000, jedoch kein Testament hinterlassen.

— Der kürzlich verstorbene New Yorker Bankier und Philanthrop Jakob H. Schiff hat für wohltätige Zwecke insgesamt $1,350,000 vermacht, darunter $25,000 der Israelitischen Waisenanstalt in seiner Geburtsstadt Frankfurt am Main. Die Gesamthöhe des Nachlasses ist soweit noch nicht bekannt gegeben.

— Der Sekretär des Lehrerverbands von Boston hat die dortige Central Labor Union davon verständigt, daß der Lehrerverband seine Verbindung mit der organisierten Arbeiterschaft gelöst hat, weil die Lehrkräfte männlichen Geschlechts in Boston nicht an die Devise der organisierten Arbeiter „gleichen Lohn für gleiche Arbeit ohne Rücksicht auf das Geschlecht" glauben.

— Zu viel verlangt.— Redakteur: „Sie reimen da auf „einzig" „geizig" — das geht doch nicht!" — Dichter (prüfend): „Einzig — geizig, hm, das „n" bei einzig ist zu viel — ja wenn Sie das so genau nehmen, dann hört sich das Dichten überhaupt auf!"

Bitte an Thüringer.

Vereine ersucht, dem armen Thüringen ihre Hilfe zuzuwenden.

Frau Howel, 1519 Irving Park Boul., schreibt der „Abendpost", daß viele Vereine es sich zur Aufgabe gemacht hätten, ihren Landsleuten zu helfen, bisher aber noch keiner an das arme Thüringen gedacht hätte. Dort sei die Not sehr groß, denn die Industrie liege völlig still.

„In Jena allein," schreibt Frau Howel, „sind 86 Frauen, welche ihre Niederkunft erwarten. Aus Weimar und Rudolstadt wird um Windeln gebeten, denn eine einzige kostet dort 25 Mark. Der Säuglingsaussteuer - Nähklub und die Kinderwohlfahrt haben dankenswerter Weise Sachen geschickt, aber das genügt nicht, ist nicht der Not entsprechend. Herr Wiebold hatte mir weißen Barchent überwiesen, und Sie sollten nur die dankerfüllten Briefe lesen. Auch wurde ein Schloßgarten mit Gebäuden für ein Kinderheim zur Verfügung gestellt, infolge der Gaben des Schwabenvereins (4000 Mark), des Hindenburg - Damenvereins, des Zentral - Turnvereins (3000 Mark) und des Thüringer Frauenvereins ($10)."

Frau Howel führt eine Sammelliste für persönliche Zeichnungen, Herr Wollenberger quittiert über die Beiträge. So ist es ihr möglich gewesen, einmal 1750, ein anderes Mal 1875 und am 25. September 2400 Mark zu senden. Herr Max Teich, schreibt Frau Howel, hat das erwähnte Heim besichtigt, und gibt jederzeit Auskunft, während Herr Kurt Teich gleichfalls Beiträge in Empfang nimmt. Auch der kleinste ist willkommen und geht unverkürzt nach drüben.

Von der Sophienhausverwaltung in Weimar ist Frau Howel ein Brief an die deutschen Frauen Chicagos zugegangen, in welchem gesagt wird, daß der Säuglingsfürsorgestelle in Weimar bisher vom Auslande noch keinerlei Gaben an Wäsche zugegangen sind, daß aber gerade Wäsche für die Neugeborenen, die in Lumpen gehüllt werden müssen, am dringendsten benötigt wird. Also Hilfe, und schnelle Hilfe tut not.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend „Der Graf von Gleichen" von W. Schmidtbonn.

Für heute abend steht Wilhelm Schmidtbonns hochinteressantes, auf eine alte bekannte Sage aufgebautes Schauspiel „Der Graf von Gleichen" auf dem Spielplan, das zur Zeit des ersten Kreuzzuges im Thüringischen spielt. Es wirken in diesem Stücke mit Max Jürgens, Else Janssen, Bertha Dietzmann, Paula v. Jagemann, Kurt Benisch, Jose Danner, James Brückner, Paul Gehring, Louise Brückner, L. Schmidt, Jose Danner, Johanna Eisemann, Gustav Haussig, Anna Losink, Anna Müller, Ida Hohmann und Frl. Rottenwöhr.

Das Werk ist eines der eindrucksvollsten und packendsten, die noch je auf der deutschamerikanischen Bühne aufgeführt wurden, und seine Aufführung verdient ein übervolles Haus. Frl. Janssen, nach einer der Proben dieses machtvollen Werkes, äußerte sich darüber: „Wenn unser Deutschtum wüßte, wie packend und ergreifend dieses Werk ist, so würde sich kein einziger diesen Eindrücken entziehen." Hoffentlich erfreut sich die heutige Aufführung, die eine glänzende zu werden verspricht, des verdienten vollen Hauses.

Morgen abend gibt es zum letzten Male „Die Dollarprinzessin".

Für Donnerstag steht nochmals „Zapfenstreich" auf dem Spielplan, und der Freitag bringt den ersten Kammerspielabend der Saison mit der hochinteressanten Schnitzlerschen Einakterserie „Anatol". Die Zusammensetzung dieser Serie und die einzelnen Mitwirkenden sind, wie folgt:

1. Die Frage an das Schicksal.
Anatol ..... Walter Bonn
Max ..... Fritz Kidaisch
Cora ..... Anna Mueller
2. Weihnachtseinkäufe.
Anatol ..... Walter Bonn
Gabriele ..... Anna Losink
3. Abschiedssouper.
Anatol ..... Walter Bonn
Max ..... Fritz Kidaisch
Annie ..... Paula v. Jagemann
Ein Kellner ..... Max Hanisch
4. Anatols Hochzeitsmorgen.
Anatol ..... Walter Bonn
Max ..... Fritz Kidaisch
Ilona ..... Elva Tuerk
Franz ..... Fredie Ambrogio
Spielleitung: Fritz Kidaisch.

„Anatol" wird positiv nur einmal aufgeführt. Wer sich diese interessante Serie nicht entgehen lassen will, bestelle für Freitag abend rechtzeitig seine Einlaßkarten.

Und dann kommt wiederum die Operette an die Reihe, und zwar ist's diesmal Millöckers „Bettelstudent" unter der Regie des Herrn Benisch und unter Mitwirkung folgender Künstlerinnen und Künstler: Lucy Westen, Herta von Türk, Anna Müller, Paula v. Jagemann, Anna Losink und Johanna Eisemann, sowie Kurt Benisch, Fritz Kidaisch, Gustav Hassig, Max Jürgens, Max Hanisch, Willy Schubert, Angelo Lippich, Fredie Ambrogio, Paul Gehring, Fritz Sternau, James Brückner, Jose Danner, Bend, Brackenbusch und Klein. Nach dem „Bettelstudenten" soll „Der Rastelbinder" zu seinem Rechte kommen.

Schneidet Euer Haar selbst, wie Ihr es kämmt!

Leicht wie rasieren!

Wenn Ihr Euer Haar kämmen könnt, könnt Ihr es auch schneiden. Der **Seli Sanitary Hair Cutter** schneidet es, während Ihr es kämmt. Keine Erfahrung nötig. Schneidet das Haar lang oder kurz. Stutzt es über den Ohren und hinten am Nacken zurecht. So notwendig und nützlich wie Euer Sicherheits-Rasiermesser. Damen entfernen überflüssiges Haar, schneiden das Haar der Kinder. Spart Zeit, Geld und verhütet Infizierung der Schädelhaut. Versand mit vollen Anweisungen für sofortigen Gebrauch. Schlichte Verpackung. Garantiert für Lebenszeit. Wert $5.00. Preis $2.00. Jetzt $1.00.

Schneidet diese Anzeige aus und schickt sie uns per Post mit $1.00.

Adressiert: Sanitary Mfg. Co., Dept. R 14, Detroit, Michigan. Agenten verlangt.

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

3 Pfd. Sack Old Dutch Kaffee und 2 Pfd. Box Crystal Domino Zucker (½ Stücke); beides für 1.32

Chocolate Menier, Yellow Label, Vanilla-Chokolade, reg. 75c, das Pfund... 59c
Wilburs Frühstücks-Kakao, ½ Pfd. Büchse.. 23c
Wilburs Premium Back-Chokolade, Pfd..... 39c
Sunkist Jelly, reine Frucht, Zucker, 25c Glas 12c
Government Roast Beef, zwei Pfund Büchsen Nettogewicht, Büchse zu 49c
Government Tafel-Pfirsiche— in Syrup, Nr. 2½ Büchse zu 32c
Government Pflaumen-Butter, 3 Pfd. Jar...... 79c
Nr. 1 Büchse, hohe od. flache, B. M. Lobsters, 1.19
Feine importierte Mushrooms, in Butter, die Büchse zu 69c
Hühnerfutter, alle Sorten Zerealien, gemischt mit zerbrochenem und ganzem Mais; wegen der beschränkten Quantität keine Telephon- oder Post-Bestellungen; 50 Pfund Sack zu 1.39

Siebenter Floor.

Oktober-Verkauf von Blankets und Gardinen

Beacon Blankets

Am Mittwoch empfehlen wir die wohlbekannten Beacon Plaid Blankets, aus der feinsten Baumwolle; warme Blankets, die wie Wolle aussehen und sich anfühlen. Wir offerieren einen $8.95 Blanket, Größe 66x80 Zoll, in einem feinen Sortiment von Farben in Block od. Broken Plaids; so lange die Partie vorhält, Paar 6.79

$10.50 Beacon Plaid Blankets, Größe 66x80 Zoll, in hübschen Jacquard-Effekten. Eine große Auswahl von Farben; Mittwoch, das Paar........ 8.59

$3.29 gezackte nahtlose Bettücher, 81×90 Zoll; am Mittwoch, so lange sie vorhalten, das Stück zu 2.19

69c gezackte Kissenbezüge, Größe 45×36, aus guter Qualität gebleichtem Casing gemacht, sehr speziell, soweit sie reichen, Stück 49c

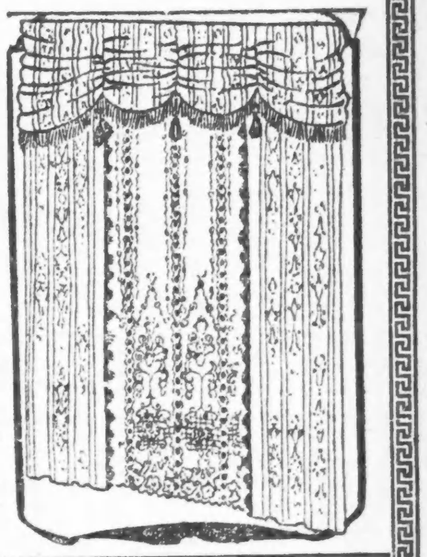
Panel Gardinen

Zu einer großen Ersparnis für Euch offerieren wir diese anziehenden Quaker Sectional Panel Gardinen am Mittwoch. Ihr könnt dieselben in so vielen Abteilungen kaufen, wie Ihr braucht; einige sind hübsche Filet-Gewebe; andere sind vorzügliche Spitzen-Effekte; Elfenbein- oder egyptische Farbe; Werte bis zu $1.98; morgen, die Abteilung........ 1.59

4.50 Draperie-Damast, 50 Zoll breit, in einem hübschen Sortiment von Farben; dauerhafte Drapierungen für Fenster oder Türen, die Yard........ 3.69

98c Quaker Craft Nets, in Filet-Gewebe und Allover Effekten. Eine hübsche Auswahl von Mustern; Yard........ 79c

Drapery Cretonnes, eine Räumungspartie, die eine sehr schöne Auswahl von Mustern enthält; Werte bis 1.39, zu 98c



Vierter Floor.

Spezialitäten in Haushaltungs-Gegenständen

Große Sorte Big Wonder Oil Mop, Dreieck-Fasson, mit Padded Edges, langem verstellbarem Stiel, wodurch man in die Ecken und unter die Möbel hinkommen kann; nebst einer Flasche Universal Politur für Möbel und zum Wiederauffüllen der Oil Mops; $1.75 Wert, zu........ 93c

Furnace-Schaufel, aus schwerem Eisen gemacht, mit Hartholz-Stiel, D-Griff, zu........ 79c

Continental sanitärer Fenster-Ventilator, gestattet das Einströmen genügend frischer Luft, ohne Staub, Schmutz oder Wind; ist von 23 bis 37 Zoll ausziehbar, kein Schlafzimmer sollte ohne ihn sein.. 69c

Elektr. Bügeleisen, garant. Heiz - Element, 6-Pfd. Größe. 4.45

Staubloses rotierendes Aschesieb, durchweg aus galvanisiertem Eisen gemacht, paßt über jedes gewöhnl. Faß oder Aschebehälter, kann sowohl im Basement wie im Freien benutzt werden; erspart Euch 15% Eurer Kohlenrechnung........ 4.45

3-Brick Plastic Ofen Lining, zu........ 1.39

Ofenbrett, mit Holzrückseite, ist 24×24 groß, zu........ 1.45

Waschkessel, aus schwerem Blech gemacht, mit Kupferboden, Nr. 8 Größe, zu........ 3.29

Hummer Carpet Sweeper, durchweg aus Stahl gemacht; fegt unter den Möbeln aus; perfekte Ausfege-Bewegung........ 1.29

Zwei - Lichter Benjamin Cluster Plug.... 89c

Rote Split japanische Bambus-Papierkörbe, extra stark.
Nr. 1 Größe, 1.29
Nr. 2 Größe, 1.69
Nr. 3 Größe, 2.29

Tischplatten, weißes Porzellan-Emaille, mit leichten Fehlern, die aber die dauerhaften Qualitäten nicht beeinträchtigen........ 4.95

Basleys Excelsior Weather Strips, ersparen viel Kohlen, aus Holz und Gummi, per 100 Fuß für........ 1.89

Sturm Sash und Türen. Jetzt ist die Zeit, Eure Bestellung zu machen.

Air Moisteners, passen in die Spalten der Radiators. — Schützt Eure Möbel, Pianos, haltet die Luft rein und feucht, 1.19

Galvan. eiserne Scheuerkübel, korrug. Boden, volle 10 Quart-Größe, zu 45c

Galvan. eiserne Abfalleimer, halten 11½ Gallonen, durchweg korrugiert, zu 2.25

Bassinette, aus Hartholz gemacht, weiß emaillierte gewebte Sprungfedermatratze, 6zöll. Gummireifenräder, leicht umherzuschieben........ 4.29

Sechster Floor.

Elektr. Kaffee-Percolator, 6-Tassen Größe, von Landers, Frary & Clark gemacht, zu 8.95

Wolverine elektrischer Heizer, nimmt die Kühle von irgend einem kleinen Zimmer, zu 5.45

Easy Oelheizofen, groß, mit automatischem rauchlos. Brenner, 1-Gallone Oelbehälter mit Anzeiger, $6.95 Wert, zu 5.95

Birch Mahagoni Floor-Lampen, sehr hübsche Entwürfe, gute Qualität Finish, mit zwei Lichtern versehen, Ziehkette - Socket, Seide Cord und Attachm't Plug, zu 7.95

Moore's Dolly Kombinations Kohlen- und Gas-Kochherd, 2 Löcher für Kohlen und 4 für Gas, 18zölliger Backofen, mit weißem Porzellan - Splasher, hohes Closet, für........ $115

Seidene Lampenschirme, 24 Zoll groß, Eure Auswahl von verschiedenen Entwürfen, in all den populären Schattierungen, mit fancy Braid und Chenille - Fransen garniert — Stück 15.95

Orangen - Schäler, entfernt die Schale, ohne die Frucht zu beschädigen.......... 15c

Ovaler Splint Wäschekorb, doppelt starker Boden....... 1.15

Sunshine Hot Blast Heizofen, mit Draw Center Shaking Grate und extra schwerem Feuertopf, Nickelverzierung 29.50

Bayerisches Oktoberfest.

Genußreiche Stunden am nächsten Sonntag in der Nordseite Turnhalle.

Die bayerische Hilfsgesellschaft der Bayernvereine von Chicago veranstaltet in der Nordseite Turnhalle am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr beginnend, ein Oktoberfest zum Wohl und Besten der Notleidenden in der alten Heimat. Alle hiesigen Bayern- und Schuhplattlervereine haben zugesagt, nach besten Kräften mitzuwirken, damit auch diesmal ein gutes Ergebnis erzielt wird, und haben sich der guten Sache frei zur Verfügung gestellt. Eine vorzügliche, bayerische Musikkapelle wird vorerst ein Konzert geben und dann die schönen Ländler, Walzer und Polkas echt bayerischer Art zu Gehör bringen, sodaß auch die tanzende Jugend zu ihrem Vergnügen kommt. Mehrere begabte Künstler werden ebenfalls mitwirken, unter anderen Herr Fritz Renk, der bekannte Violinist; Frau Kranz wird mehrere Lieder singen, so auch Frau Therese Sterner (am Piano Frau Buchner).

Herr und Frau Kranz werden einige neue Wiener Schlager (Dorfanderls letzter Gesang) bringen, und die drei Schuhplattler-Vereine werden unter Leitung des Herrn Jos. Danner vom Deutschen Theater eine große Bauernhochzeit mit Schuhplattlertänzen aufführen.

Die Gesangssektion des Kriegervereins und der Militär-Gesangverein bringen unter Leitung ihres Dirigenten Herrn von Wolfsteel ihre schönen Lieder zum Vortrag.

Die verehrten Damen der Chicagoer Nähstube unter dem Vorsitz von Frau Albertine Meißner haben die Leitung der Weinstube übernommen, während Frau G. Pauli und Frau Jos. Moser der Küche vorstehen werden. Für das leibliche Wohl aller Anwesenden ist also bestens gesorgt. — In der oberen Weinstube wird die Dechauer Bauernkapelle für Frohsinn sorgen, und für das leibliche Wohl gibts das beste, was man kriegen kann.

Das Programm, das auch eine Ansprache des Kongreßabgeordneten Fred Britten aufweist, lautet wie folgt:

1. Alte Kameraden, Marsch von........ Teike
2. Lied, gesungen von Frau Therese Sterner
3. Jubiläumsouvertüre von...... F. H. Heim
4. Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins und Concordia Liedertafel, Dirigent Herr von Wolfsteel.
5. Die beiden Finken, Kornet-Duett, gespielt von Louis Kesselring u. Otto Bier.
6. Begrüßungsansprache, Vorsitzender Joe Moser.
7. Bauernhochzeit, arrangiert von Jose Danner, ausgeführt von den Schuhplattlervereinen Edelweiß, D'Wildschützen und Alpenros'n.
8. Lied, gesungen von Frau Therese Kranz, (am Piano Frau Therese Buechner).
9. Morgenblätter, Walzer von...... J. Strauß
10. Ansprache des Kongreßabgeordneten Fred Britten.
11. Violi solo .... Fritz Renk
12. Berlin bei Nacht, Potpourri von .... F. Hanisch
13. Zigeuner-Bettelmädchen, Frau Barbara Ohde.
14. Graf Zeppelin, Marsch von.......... Teike
15. An alten Dorfanderl sein' letzter Gesang.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu 35 Cents zu haben bei allen Mitwirkenden sowie beim Wurz'n-Sepp, Schuhplattler-Franz, Tiroler Friedl und in der Nordseite Turnhalle, ferner bei Herrn Rud. Seifert, Washington nahe Clark Str., bei Herrn F. Gehm, 2217 Belmont Ave., und bei allen Mitwirkenden. An der Kasse kosten Tickets 50 Cents.

Geschenke aller Art für den Glückshafen sind erbeten und zu senden an den Vorsitzenden Joe Moser, 3328 N. Ashland Avenue.

Leset die „Sonntagpost".

Schwache Männer und Frauen.

Diejenigen, die eine schlechte Gesundheit haben, ganz erschöpft, nervös, geschwächt, ohne Ehrgeiz sind, nicht schlafen, nicht arbeiten und des Lebens freuen können, sollten die wundervolle Medizin nehmen, die Nuga-Tone heißt. Nuga-Tone macht Euch stark, gesund und kräftig. Es treibt die Giftstoffe aus Eurem System und macht Euch wie ein junger Mann oder Frau fühlen. Nuga-Tone gibt Euch einen guten Appetit, ist gut für Magenbeschwerden, Verstopfung, Gase im Magen und Eingeweiden, Aufgedunsenheit, Magenkrankheit, sauren Magen, Gefühl des Brennens, Erbrechen von Galle, schlechter Geschmack im Mund, belegte Zunge, Verlust von Energie und Sorge, und ähnliche Beschwerden. Schneidet diese Notiz aus, bringt sie nach irgend einer Apotheke und besorgt Euch eine Flasche Nuga-Tone, nehmt es einige Tage ein und sendet, wenn Ihr von den Erfolgen nicht ganz befriedigt seid, den Rest der Flasche dem Apotheker zurück und erhaltet Euer Geld wieder.

Druggist: You can get Nuga-Tone from your jobber or from the National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed. Retail price $1.00.

Anzeige

Extra Novität!

Die beste, stärkste und praktischste Uhr der Welt.

Nur $12.95 für eine kurze Zeit

— Legt alle anderen Uhren beiseite. —

Diese acht Tage Kalender-Uhr, die hier abgebildet ist, ist die größte Erfindung der Jetztzeit; sie ist eine prachtvolle Uhr und in der bestmöglichen Weise konstruiert, hat ein erstklassiges schweizer Juwelen-Werk, das auf fünfundzwanzig Jahre garantiert ist. Sie hat fünf Zeiger, welche die Stunden, Sekunden, Wochen- u. Monatstage und das Jahr angeben. Dies ist eine Novität, auf die Jedermann stolz sein kann, dabei ist sie ein vorzüglicher Zeitmesser. Diese Uhr ist wenigstens $25.00 wert, aber um sie einzuführen, verkaufen wir sie nur eine kurze Zeit zu dem speziell niedrigen Preise von $12.95. Macht Euch diese Offerte sofort zunutze, denn sie gilt nur für eine beschränkte Zeit.

Frei! Schneidet diese Anzeige aus und schickt sie uns mit Eurer Bestellung und Ihr werdet diesen prachtvollen Fob und vergoldete Busennadel vollständig kostenfrei erhalten.

Sendet kein Geld im Voraus, sendet nur 25 Cents in Postmarken zur Deckung der Post- und Verpackungskosten und bezahlt $12.95, wenn Ihr die Uhr, Fob und Busennadel in Eurem Heim erhaltet.

Zieht aus diesem Spezial-Angebot jetzt Vorteil, da diese Offerte möglicherweise nicht wieder erscheint.

VARIETY SALES COMPANY
Dept. 503 M
1016 Milwaukee Ave. CHICAGO, ILL.

Vergnügungs-Wegweiser.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junge für Officarbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost, 225 W. Washington Str.

Verlangt: Männer und Frauen

Fünfzig Familien verlangt

Stellung suchen Männer u. Knaben

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Chokolade-Verpacker und Einwickler, erfahrene; stetige und leichte Arbeit zu guten Löhnen. Nachzufragen:

Schutter-Johnson Candy Co., 20 N. Jefferson Str.

Mädchen über 16 Jahre alt verlangt für leichte Arbeit in Fabrik; Erfahrung nicht notwendig; beständige Beschäftigung und gute Anfangslöhne.

A. T. Shoup Company, 1545 W. 35. Str.

Stickerinnen, Hand und Crochet Beaders mit Erfahrung an feinen Damenkleidern; höchster Lohn und stetige Beschäftigung. Auch Mädchen mit Fabrikerfahrung brauchen sich zu melden.

Ideal Embroidery Co., 306 W. Van Buren Str.

Kleidermacherinnen, Drapers, Finishers und Helferinnen verlangt bei **Madam Josephine,** Ecke N. Clark Str. und Fullerton Parkway.

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter, um in Labeling Department zu arbeiten; $18 die Woche. 2455 Ostrom Straße.

Verlangt: 10 junge Mädchen für leichte Maschinenarbeit; $18 die Woche. Kommt fertig zum Arbeiten. **Eymoor Knitting Mills, 210 Sigel Str.,** 2 Blocks nördlich von Division Straße.

Kleidermacherinnen verlangt!

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Inspectors und Wrappers.

Mädchen, von 14 bis 18 Jahren, um Waren zu inspizieren und einzuwickeln; stetige Stellung; gutes Gehalt; nebst freiem, stetigem Unterricht.

Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.

The Fair.

Verlangt:

Junge Frauen, für drei oder vier Tagen wöchentlich, von 10:30 bis 4:30 nachm., auf unseren Inspecting Floors.

Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.

The Fair.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin. 1585 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erste Köchin. 779 Milwaukee Avenue.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Stellungen suchen: Eheleute

Gesucht: Zuverlässiges deutsches Ehepaar, Mann Metzger, suchen passende dauernde Beschäftigung in Hotel, Restaurant, Cafeteria oder Klubhaus usw.; Frau fähig, deutsche Küche zu leiten. Antritt erst am 1. November. Adr.: M. 83 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros

Unterricht

Lernt das Automobil-Geschäft!

Rechtsanwälte

Leichenbestatter

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geschäftsteilhaber

Finanzielles

Zu vermieten

Zimmer und Board

Zu mieten gesucht

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

$30 bis $300

Darlehen zu gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung.

Illinois Investment Co., N. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Ashland Bldg. Telephon Central 4573. Lizensiert u. unter Staatskontrolle.

Persönliches

Farmers aufgepaßt!

Echt deutsche Salami-Wurst, 50c das Pfund. „Wallner", 1259 Webster Ave., 2 Block östlich von Southport Ave. Phone Diversey 1690.

Kauf- und Verkaufsangebote

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Außergewöhnliche Gelegenheit!

National Storage Co.

Pianos, musikalische Instrumente

Kleider

Falls Ihr einen neuen Herbst-Anzug oder Ueberzieher benötigt und knapp an Bargeld seid, besucht Hymen's Laden, der Euch die leichtesten Abzahlungen bietet. Wir verkaufen Kleider spezielle für Bar verkaufen. Ganz Wolle und die neuesten Moden. Ueber Gutemut.

$25 — $30 — $40

Kauft jetzt und bezahlt später. Bedingungen nach Belieben.

Hymen's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str.

Pferde und Wagen

Billard und Pocket Tische

Oefenteile und Reparatur

Aerztliches

Heiratsgesuche

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Nordwestseite.

Südseite.

Südwestseite.

Vorstädte.

Farmländereien.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

Fachmännische Arbeiten

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft B. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mt*X

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Untersuchung dauert an.

Behörden noch immer zu ermitteln bemüht, ob Florian Zelenko an Explosion in Wall Street beteiligt war.

Pittsburg, 5. Okt. Die Bundesbehörden setzten heute die Vernehmung von Florian Zelenko fort, der am Sonntag mit einer Menge Dynamit in seinem Besitz hier in Haft genommen worden war. Gestern wurde Zelenko einem acht Stunden währenden Verhör unterzogen, um zu ermitteln, ob er in irgendwelchen Beziehungen zu der verhängnisvollen Explosion in Wall Street in New York gestanden hat. Ob und was ermittelt worden ist, wurde nicht bekannt gegeben, und es wurde nur erklärt, es dürfte eine Woche währen, bis alle Angaben Zelenkos nachgeprüft worden sind.

Wie die Polizei in Columbus, O., behauptet, wird Zelenko dort in Verbindung mit einem dort am 21. September verübten Diebstahl von 25 Pfund Dynamit gewünscht, und eine Frau in New York soll den dortigen Behörden gegenüber die Angabe gemacht haben, Zlenko habe sehr häufig Dynamit in der Tasche mit sich geführt.

Lustige Geschichten von „schweren Jungens".

Fünfzig Jahre mit Einbrechern und Zuchthäuslern hat der englische Geistliche Carlile zusammengelebt, der Gründer und Leiter der „Kirchenarmee", einer Fürsorgeanstalt für Verbrecher, die sich in manchen Dingen mit der Organisation der Heilsarmee berührt. Aus Anlaß dieses Jubiläums erzählt er in der „Daily Mail" eine Anzahl lustiger Geschichten, die er mit „schweren Jungens" erlebt hat. Als den komischsten Vorfall während des ganzen halben Jahrhunderts bezeichnet er eine Episode bei einem Missionsgottesdienste. Er hatte einen Trunkenbold, der schon häufig Gast des Zuchthauses gewesen war, dazu gebracht, seinen Andachten beizuwohnen. „Der Mann war ganz nüchtern und zeigte sich tief ergriffen, als er niederkniete und betete. Als ihm aber dann zum Bewußtsein kam, daß ihm alle Sünden vergeben seien, wurde er überaus lustig und erklärte in seiner Freude, er wolle allen Anwesenden eine Lage Schnaps zum Besten geben." Eine andere Geschichte Carliles schließt sich an die Krönung Eduards VII. an. Bei einer Audienz erzählte der Geistliche dem König, er hätte kürzlich einen Taschendieb gefragt, welches der glücklichste Tag seines Lebens sei. Die Antwort lautete: „Der Krönungstag von König Eduard, denn ich habe in wenigen Stunden 30 goldene Uhren eingesteckt." Der König lachte darüber und sagte, er freue sich, daß seine Krönung wenigstens einem seiner Untertanen von Nutzen gewesen sei. „Bei einer meiner Abendgesellschaften," erzählt Carlile weiter, „saß Sir George White, der Held von Ladysmith, neben einem bekannten Einbrecher, der schon viele Jahre hinter eisernen Gardinen gesessen hatte. Die beiden unterhielten sich vorzüglich und freundeten sich sehr an. Nach dem Essen fragte ich Sir George, was er wohl von seinem Tischnachbar denke, und er erwiderte: „Das ist einer der echtesten und besten Christen, denen ich je begegnet bin." Als ich mich dann mit dem Einbrecher unterhielt und ihn fragte, was er von dem General denke, da antwortete er: „Wenn alle Leute so wären, wie Sir George White, dann würde ich auf die weitere Ausübung meines Berufes verzichten."

— Erste Frage.—In einer Schwurgerichtsverhandlung in einer Provinzstadt gab der Angeklagte folgende Darstellung des Sachverhalts: „Ich sitze also ruhig am Waldrand, lese in meinem Buch, knabbere eine Tafel Schokolade und erfreue mich der Stille umher. Plötzlich höre ich einen Schuß. Ich springe auf, eile über die Lichtung und finde die Minna Pischack mit einer blutenden Brustwunde entseelt am Boden." — Atemloses Schweigen im Gerichtssaal. — Darauf der Vorsitzende: „Woher beziehen Sie die Schokolade?"

— Die Welt gehört dem intelligenten Phlegma.

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheit werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgend einem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 6. Oktober, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Oktober.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000

112 West Adams Str.

frsadt

Liebesgaben

Die beste Zeit, Kleider für Herbst und Winter nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend Zeit, die Sachen vor Einsetzen des kalten Wetters an Ihre Lieben abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und direkt von uns bezogen werden. Verpackung und Kiste frei. Ablieferung nach Europa unter Garantie nebst voller Versicherung.

Wir holen Ihre Pakete ab. Um Sendungen wendet Euch an

GLOBE Export and Import Co. Incorporated

181 N. La Salle Str.,
nahe Lake Str., Chicago, Ill.
Telephon: Franklin 6126.
Telephoniert an uns um weitere Auskunft.
Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

8ag,sondifr*

Cunard Line

Dampfer „SAXONIA"
— fährt am —
30. Oktober
direkt
— nach —
Hamburg.

Dritter Klasse Rate $125; dazu noch $5.00 Kriegssteuer.

Wenden Sie sich an den nächsten Cunard-Agenten.

fp16didosa*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassierer
Victor L. Thiele .... Hilfskassierer
Walter A. Los .... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

irsondi*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. — Jos. H. Becker, 30aug*X

Leset die „Sonntagpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, von Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.97½	$1.95½
Mais—		
Dezember	.87½	.86
Mai	.90	.88⅜
Hafer—		
Dezember	.55½	.54¼
Mai	.59⅞	.59
Speck—		
Oktober	21.30	22.90
Schmalz—		
Oktober	18.70	18.40
Rippen—		
Oktober	15.00	14.75

Der Markt war fest. Dezemberweizen $2 und Dezembermais 88½c. Später kam starkes Verlangen, Weizen zu verkaufen, und trieb die Preise herunter auf $1.87 für Dezemberweizen, 84c für Dezembermais und 54½c für Hafer. Baarweizen stand um 5c bis 8c niedriger. Die „Bären" prophezeien $1.75 für Dezemberweizen. Zum ersten Male ist chinesischer Weizen nach Europa gekommen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.50	Checks	14.10
Checks	3.49	Norwegen—	
Paris—		Checks	14.15
Cables	14.80	Schweden—	
Checks	14.82	Checks	20.03
Holland—		Spanien—	
Checks	31.00	Checks	14.75
Italien—		Deutschland—	
Checks	24.35	Checks	1.65
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.22	Checks	0.45

Freiheitsbonds.

3½ prozentige	91.90	3., 4¼proz.	90.50
1., 4 proz.	89.00	4., 4¼proz.	89.00
2., 4 proz.	88.00	Siegesanleihe—	
1., 4¼ proz.	89.70	3¾prozentige	96.20
2., 4¼ proz.	89.00	4¾prozentige	96.30

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.61
„Firsts", das Pfund		0.57
„Seconds", das Pfund	0.46	—0.51

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.26½	—0.26¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.26½	—0.26¾
„Daisies", das Pfund	0.27¼	—0.27½
„Longhorns", das Pfund	0.27½	—0.27¾
„Young America", das Pfd.	0.27½	—0.27¾
„Brick", das Pfund		0.26½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42	—0.45
do. (Block), das Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., 1-Pfund-Stücke		0.26½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.56½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.52½	—0.54½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.28½
do., 3½ Pfund und mehr		0.26
do., kleinere, das Pfund		0.23
„Spring Chickens", das Pfund		0.27½
Hähne, das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.50
Gänse, das Pfund	0.23	—0.24
Enten, das Pfund	0.30	—032
Indian Runner Enten, Pfund		0.28
Perlhühner, Dutz, alte $6, junge	7.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.23
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 24c;	Nr. 3, 15c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 44c;	Nr. 3, 28c
Chucks,	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—8.00
do., der Bushel	0.75	—2.25
Holzäpfel, der Bushel	2.50	—2.75
Birnen, der Bushel	1.00	—4.00
Pflaumen, Michigan, Bushel	1.50	—2.00
Pfirsiche, der Bushel	0.75	—3.00
Quitten, der Bushel	3.00	—3.50
Weintrauben, der Korb	0.35	—1.25
Melonen, die Kiste	0.50	—1.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	7.00	—8.50
Zitronen, Calif., die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste	4.50	—6.50

Beeren.

Kronsbeeren, die Kiste		5.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste		0.37½
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.75	—1.25
Einmachgurken, der Bushel	0.75	—3.00
Karotten, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, das Pfund		0.12½
Kopfsalat, die Kiste	2.00	—4.50
Kohlsprossen, Drums	7.00	—7.50
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Limabohnen, 24 Pints		7.00
Petersilie, Dutzend Bündel		0.10
Pfeffer, die Kiste	0.20	—0.75
Pilze, die Schachtel		1.25
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—1.50
Rüben, der Sack	0.65	—0.75
Rote Rüben, 100 Bündel		1.50
Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75	—1.25
Süßkorn, der Sack	0.35	—0.40
Squash, der Bushel	0.75	—1.00
Spinat, die Kiste		0.00
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.25
Zwiebeln, der Sack	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.10

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Westliche, 100 Pfund	2.00	—2.30

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot	2.11½	—2.16
Nr. 1, hart	2.09	—2.18½
Nr. 1, nördlicher	2.00	—2.21½
Nr. 3, do.	2.13	—2.17
Mais—		
Nr. 1, gemischt	0.92½	—0.97
Nr. 2, gelb	0.95½	—0.98½
Nr. 1, weiß	0.94¾	—0.99
Nr. 2, do.	0.94¾	—0.98
Zufuhr—		
Weizen ...... —;	Mais	—
Verschiffung—		
Weizen 20,000;	Mais	136,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.55	—0.55½
Nr. 2, do.	0.54	—0.55½
Nr. 3, do.	0.52	—0.53¼
Gerste—		
Malz	0.78	—0.98
Roggen—		
Nr. 2	1.64	—1.66
Mehl—		
Frühjahr, Standard	11.40	-11.95
Winter, hart	11.00	-11.75
Roggen, hell	7.50	—8.00
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	33.00	-36.00
do., Nr. 2	28.00	-31.00
do., Nr. 3		26.00
Kleeheu	26.00	-31.00
Alfalfa	32.00	-35.00
Südwestliches	22.00	-26.00
Nordwestliches		20.00

Der Kampf entschieden?

Wahlresultat von Cook County dem Staatssekretär zugestellt.

Auf dessen Ersuchen.

Die Verhandlungen vor Countyrichter Burns heute vormittag wieder aufgenommen. — Man erwartet, daß dieser das Gesuch zurückweisen wird.

Falls die Anwälte des Vizegouverneurs Oglesby die Absicht hatten, einen Einhaltsbefehl zu erwirken, durch den Countyschreiber Sweitzer daran verhindert werden sollte, das offizielle Wahlresultat von Cook County dem Staatssekretär zu übermitteln, so sind sie an deren Ausführung verhindert worden. Die Wahlresultate wurden nämlich kurz nach Mitternacht von John D. Hays, dem Wahlkanzleivorsteher im Büro des Countyschreibers, nach Springfield abgeschickt.

Uneinigkeit in Springfield?

Es stellte sich heute morgen heraus, daß Staatssekretär Emmerson und Staatsschatzmeister Sterling, die zusammen mit Lowden die staatliche Zählbehörde bilden, selbst auf sofortige Uebersendung der Wahlresultate von Cook County bestanden und den Countyschreiber gestern abend auf telephonischem Wege darum ersuchten. Zugleich wurde berichtet, daß Gouverneur Lowden heute in Chicago weilen werde. Diese Nachrichten wurden von der Thompson-Faktion dahin ausgelegt, daß Emmerson und Sterling mit den Plänen Lowdens, Oglesbys und deren Anwälte durchaus nicht einverstanden sind, sondern eine Zurückhaltung der Wahlergebnisse nach Möglichkeit zu verhüten suchten. Ueberhaupt wurde während der letzten Tage gemunkelt, daß es in erster Linie Gouverneur Lowden, Senator McCormick und Oglesby seien, die darauf beständen und die finanziellen Mittel dazu lieferten, daß der Faktionsstreit bis zum bitteren Ende durchgefochten werde.

Die vom Countysekretär nach Springfield übersandten Wahlresultate zeigen, daß Small im Cook County eine Pluralität von 94,005 über Oglesby hat. Da Oglesby nach einer vom Staatssekretär kommenden Meldung im unteren Staate mit 86,124 Stimmen siegte, hat Small demnach die Nomination mit einer Pluralität von 7,881 Stimmen gewonnen.

Argumente fortgesetzt.

Inzwischen argumentierten heute vormittag die Anwälte Oglesbys vor Countyrichter Burns für ihre Petition, daß die für Len Small angeblich ungesetzlich abgegebenen Stimmen nicht mitgezählt und die Proklamation der städtischen Wahlbehörde für ungiltig erklärt werde. Die Anwälte für die Wahlbehörde erklärten, Richter Burns' endgiltige Entscheidung sei nunmehr unwichtig geworden, da die amtlichen Wahlresultate bereits in Händen des Staatssekretärs seien. Man war der Ansicht, daß Oglesbys Anwälten nichts anderes übrig bliebe, als im Kreisgericht einen regelrechten Wahlkontest zu beginnen, durch die der Staatssekretär daran verhindert werde, Smalls Nomination zu zertifizieren.

Einer der Anwälte der Thompson-Faktion meinte, der Kampf sei als beendet zu betrachten; die staatliche Zählungsbehörde könne jetzt nicht mehr daran verhindert werden, Smalls Nomination zu zertifizieren, es sei denn, daß offener Diebstahl begangen werde. Aber damit würden Staatssekretär Emmerson und Staatsschatzmeister Sterling, die die Majorität in der Behörde bildeten, nicht einverstanden sein.

Burkes Kontest.

Robert Emmet Burke, der von P. Waller geschlagene demokratische Bundessenatskandidat, meldete gestern beim Staatssekretär seinen Kontest an, und zwar mit der Begründung, daß die Frauen nicht das Recht gehabt hätten, in den Vorwahlen für Bundessenatskandidaten zu stimmen. Burke behauptet, das Illinoiser Gesetz sehe vor, daß nur „männliche Wähler" für Bundessenatskandidaten stimmen könnten, und daß die Staatsgesetze im Einklang mit Zusätzen zur Bundesverfassung geändert werden müßten, ehe sie in Kraft treten könnten. Falls die staatliche Zählungsbehörde ihm nicht Recht gibt, will Burke an die Bundesgerichte appellieren.

Keine Jurisdiktion?

Während Oglesbys Anwälte heute morgen vor Richter Burns geltend machten, daß er auf Grund der Angaben in ihrer Petition die Wahlproklamation für ungesetzlich erklären müsse und die volle Gewalt habe, dies zu tun, trat der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland für die Wahlbehörde ein und legte dar, daß der Richter überhaupt keine Jurisdiktion in diesem Falle habe. Die Petition, erklärte er, sei zwar von Oglesby unterzeichnet worden, aber der letztere habe sich wohl gehütet, das „Affidavit" zu unterzeichnen, in dem die Wahlbehörde beschuldigt würde, ihre Pflicht vernachlässigt, betrügerisch abgegebene Stimmen gutgeheißen und damit Meineid begangen zu haben. Col. Clinnin als Oglesbys Anwalt habe dieses „Affidavit" unterzeichnet, und zahlreiche Oberstaatsgerichtsentscheidungen besagten, daß ein „Affidavit", das ein Anwalt in seinem eigenen Falle unterzeichne, als äußerst schwaches Beweismaterial zu betrachten sei. Schließlich könne jeder Bürger kommen und die Wahlmaschine aufhalten, erklärte Cleveland. Im übrigen sei bei den Vorwahlen auf Smalls Seite durchaus gesetzlich verfahren worden, während man dies mit Hinsicht auf verschiedene eigentümliche Vorkommnisse in Evanston und im unteren Staate von Oglesby nicht sagen könne.

Smalls Antwort.

Len Small übersandte heute John Maynard Harlan, dem unabhängig-republikanischen Gouverneurskandidaten, der vorgeschlagen hatte, Small und Oglesby sollten sich von der Kandidatur zurückziehen, eine Antwort, in der er ihn mit nicht mißzuverstehenden Worten fragt, wie Harlan denn dazu komme, jetzt „im Interesse der republikanischen Partei" Vorschläge zu machen und sich als Gouverneurskandidat vorzudrängen, während er sich während der letzten Jahre überhaupt nicht um das Wohl und Wehe der Partei gekümmert habe.

„Sie verlangen, daß ich 377,000 republikanische Männer und Frauen, die nicht wegen meiner Persönlichkeit, sondern wegen meiner Grundsätze für mich stimmten, verraten soll?", fragt Small. „Sie sollten sich schämen, von mir zu verlangen, auf diese Weise das Volk zu verkaufen. Sie wissen ganz genau, daß Tausende von Ladenmädchen, Schreibern, Arbeitern und sonstigen Personen täglich von den Verkehrsbaronen beraubt werden, und Sie selbst haben, wie ich höre, enorme Anwaltsgebühren von den Verkehrsbaronen bezogen. Ich möchte wissen, wie viel sie Ihnen bereits für diesen Gouverneurshandel gegeben haben, und auf wie hohe künftige Gebühren Sie sich geeinigt haben dafür, daß Sie in verräterischer Weise versuchen, die republikanische Partei in Illinois zu zerstören? Denken Sie, die 203,000 Stimmgeber in Chicago, die für mich stimmten, sind blind und erkennen Ihre Beweggründe nicht? Herr Harlan, ich werde dem Willen des Volkes, wie er am 15. September zum Ausdruck kam, gehorchen und das republikanische Banner im November zum Siege führen."

Chicagotag.

Festzug und Spiele im Grant Park am kommenden Samstag.

Der nächste Samstag, der 9. Oktober, Chicagotag, soll diesmal in ganz besonderer Weise durch einen Festzug und ein im Grant Park auszuführendes Festprogramm gefeiert werden. Ein Ausschuß von mehr als hundert Mitgliedern hat die Sache in der Hand und hat sich die Mitwirkung der Lincoln- und der Südparkkommission, der Verwaltung der städtischen Spielplätze, der Y. M. C. A., der Boy Scouts und zahlloser anderer Organisationen gesichert. Man verfolgt dabei den Zweck, mit der Erinnerung an den großen Brand einen Ueberblick zu verbinden über alles, was Chicago allen seinen Bürgern an Erholungsmitteln für Erwachsene und Kinder zu bieten hat.

Der mit Musikkapellen und Schauwagen ausgestattete Festzug wird sich im Grant Park an der 8. Straße formieren und, 5000 Teilnehmer stark, durch Michigan Avenue bis Monroe Straße und zurück zum Park bewegen, wo um 3 Uhr nachmittags die Konzert- und Gesangsvorträge, Volkstänze, Wett- und Turnübungen u. s. w. beginnen.

Auf seine Gefahr hin.

J. Severa erwirkt die Freilassung der Gattin aus dem Psychopathischen Hospital

Die Kleidermacherin Jessie Severa war auf Veranlassung ihres Gatten Jerry am letzten Donnerstag nach dem Psychopathischen Hospital behufs Untersuchung ihres Geisteszustandes gesandt worden, auf das Zeugnis des benachbarten Arztes Dr. H. Woelck, 3946 West 26. Straße, hin, daß er sie wiederholt untersucht habe und daß die Frau an Mordwahn leide. Heute übergab Kreisrichter Zeman dem Gatten auf dessen Ersuchen die Frau wieder, ehe überhaupt ihr Zustand in dem Hospital gründlich beobachtet worden war.

* Gegen Albert Nathan, im Somersethotel, und Sam Strumpf, 1340 Balmoral Ave. wohnhaft, bezeugten im Stadtgericht an der Sheffield Ave. Frl. Forence Hall, 45 Irving Park Boul., und Frl. Margarete Becker, 935 Diversey Boul., daß sie für $200 bezw. $1000 Aktien der „Metropolitan Five and Ten Cents Stores" von den Angeklagten gekauft und entdeckt hätten, die Aktien seien wertlos. Die Angeklagten beteuern, die Aktien gekauft zu haben.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	10	71	71	71
do., Vorzugsaktien	50	103	103	103
Armour Leath	833	15⅛	15⅛	15⅛
do., Vorzugsaktien	30	92¾	92¾	92¾
Armour, Vorzugsakt.	160	91½	91	91½
Booth Fisheries	10	7	7	7
Briscoe Motor	100	19	19	19
Cafe Bow	210	10½	10½	10½
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	300	8	8	8
Chic. Elevated Rys., Vorzugsaktien	10	5	5	5
Chic. Title & Trust	25	205	205	205
Cudahy Comp.	240	66	66	66
Commonw'lth Edison	100	101½	101½	101½
Continental Motor	600	7¾	7⅝	7¾
Deere & Co., Vorz.	20	93	93	93
Hart, Sch. & Marx	15	75	75	75
Holland St. L.	10	14¾	14¾	14¾
Libby, McN. & L.	1015	12	11½	11¾
Montgomery Ward	425	28	27	27
National Leather	1777	10	9¾	9⅞
Orpheum Circuit	25	28	28	28
Piggly-Wiggly	20	30	30	30
Public Service	500	65	65	65
do., Vorzugsaktien	10	84	84	84
Peoples Gas	121	39½	38½	39½
Quaker Oats	161	182	180	180
Sears-Roebuck	3863	118	112¾	114¼
Shaw Taxi	630	81	79	79
Stewart-Warner	1670	32	30½	31
Std. Gas & Electric	50	13	13	13
Swift Internat'l	1834	30¼	29¼	29½
Swift & Comp.	678	105¾	105	105½
Un. Carbide & Carb.	2670	64	63¾	64
United Paperboard	16	31	31	31
United Iron Works	50	17	17	17
Western Knitting	140	13⅛	12¾	13¼

Bonds

Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
$8000 Chic. City Ry. 1st 5s	82¾	82½	82½
4000 Com. Edison 1st 5s	79	78½	79

Wächter niedergeknallt

Einbrecher jagte ihm eine Kugel in den Leib.

Tödlich verwundet.

John Wagman trug bei einem Streite einen Schuß in den Magen davon. — Emil Cernek mit einer Kugel in der Brust auf der Straße aufgefunden.

Mit dem Tode ringend liegt im St. Elisabeth Hospital der 68jährige Frank Elrick, Nr. 4726 Bernice Ave., darnieder, nach dem er hinter dem Ahlswedeschen Warenhaus, Nr. 2500 West North Ave., wo er als Wächter beschäftigt ist, von einem Einbrecher niedergeschossen wurde.

Elrick machte gegen 2 Uhr heute morgen seinen üblichen Rundgang, als er in der Gasse ein Fenster offen stehen sah. Eine nähere Untersuchung ergab, daß auch mehrere eiserne Stäbe durchsägt waren. Als der pflichttreue Wächter dann einen Mann bemerkte, der sich gegen die Hauswand drückte, rief er ihn an. Statt jeder Antwort zog der Kerl einen Revolver und gab zwei Schüsse ab, von denen einer Elrick in den Unterleib traf. Der Schießbold entfloh und konnte auch bisher nicht ermittelt werden, obgleich die Polizei kurz darauf eintraf und die Nachbarschaft gründlich absuchte.

Während eines Streites in der Wirtschaft von John Wagman, an Madison und Curtis Str., wurde der 38jährige, als Sonderpolizist in Diensten der American Railway Expreß Co. stehende William Walker, Nr. 1149 Washington Blvd., in den Magen geschossen. Er fand Aufnahme im County Hospital; die Polizei sucht nach dem Fuhrherrn Michael Tracy, Nr. 2008 Grand Ave., welcher angeblich den verhängnisvollen Schuß abfeuerte.

Wer gab den Schuß ab?

Während einer Schießerei, die heute morgen an der 18. Straße und Blue Island Ave. stattfand, wurde der Kellner Emil Cernek, Nr. 1612 Spring Straße, in die Brust getroffen und so schwer verwundet, daß er wahrscheinlich im Countyhospital, wohin er gebracht wurde, seiner Wunde erliegen wird. Er wurde bewußtlos an der erwähnten Ecke aufgefunden, kam aber im Krankenhause lange genug zu sich, um anzugeben, daß er sich auf dem Heimwege befand, als ihn die Kugel traf. Wer sie abschoß, darüber will er nichts wissen. Die Polizei versucht das Rätsel zu lösen.

Adam Kawall, Nr. 3823 Parnell Ave., wurde heute morgen, als er sich auf dem Heimwege befand, in einem Gäßchen an der 37. Straße und Lowe Ave. von einem Banditen angefallen. Der Halunke schlug ihn mit einem Knüppel über den Schädel, sodaß er bewußtlos niedersank, worauf der Gauner dann seine Taschen durchsuchte. Er fand dort weder Geld noch Wertsachen. Kawall liegt jetzt, mit dem Tode ringend, im Countyhospital. Die Polizei konnte bisher keine Spur des Räubers finden.

Ladenkasse geplündert.

In ihrem Laden, Nr. 1004 O. 55. Straße, machte heute morgen Frau May Stone die Bekanntschaft von drei Räubern, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen. Die Burschen plünderten die Ladenkasse um $30.

Nicht besser erging es James Carmenas. Er wurde von einem Banditenduett in seiner Obsthandlung, Nr. 7457 Cottage Grove Ave., besucht und beklagt jetzt den Verlust von $25.

Das ewige Dreieck.

Von dem 35jährigen John Whitlow, Nr. 567 O. 35. Straße, wurden heute morgen Frau Roy Bell, Nr. 580 O. 35. Straße, eine Farbige, und ihr Gatte arg vermessert. Frau Bell wurde zweimal die Pulsader durchschnitten und Bell trug mehrere Stichwunden im Gesicht davon. Die beiden Verwundeten wurden nach dem Provident Hospital gebracht, während man Whitlow hinter Schloß und Riegel steckte. Ehewirren, in denen Whitlow die dritte Person spielte, sollen die Ursache der Stecherei gewesen sein.

Mit fünf Stichwunden im Gesicht und im Rücken liegt der 54jährige Serbe Kusman Ebeman, Nr. 10826 Torence Avenue, im Süd Chicago Hospital. Wie es heißt, wurde er von mehreren Oesterreichern vermessert, nachdem wegen der Kriegsursache ein Streit zwischen ihnen entbrannt war. Die Polizei fahndet auf die drei Oesterreicher, welche er als seine Angreifer bezeichnete.

Ins Bein geschossen.

An Irving Park Blvd. und Monticello Ave. wurde heute mittag der Privatdetektive John Miller von der Detektiveagentur Mooney & Boland ins Bein geschossen, aber nicht erheblich verletzt. Miller saß auf einem Wagen der Rusetto Ice Cream Co., Nr. 736 Milwaukee Ave., die mit Angestellten in Streit liegt und Miller als Schutzwache beschäftigte. Der Schießbold, der nicht ermittelt wurde, ist vermutlich einer der Streiter.

Der 19 Jahre alte Frank Ziniewicz, Nr. 5629 Laflin Str., wurde heute nachmittag mit einer Schußwunde im Kopf ins Countyhospital eingeliefert, nachdem er von einem Arzt in dessen Sprechzimmer verbunden worden war. Er behauptet, er sei im Hause Nr. 4735 S. Justine Str. angeschossen worden, will aber weiter nichts sagen. Die Polizei, welche den Fall untersucht, hegt den Verdacht, daß Ziniewicz einen Selbstmordversuch gemacht hat.

Eine Enttäuschung.

Preise für Obst und Gemüse auf städtischer Mole höher als in den Läden.

Das erste Gemüse- und Obstschiff, der „Howard F", ist vorige Nacht von der Küste von Michigan eingetroffen, aber die verheißene „billige" Ladung hat nicht den Jubel bei der armen Bevölkerung ausgelöst, den man erwartet hatte. Zahlreiche Beschwerden liefen nämlich bereits heute morgen im Bureau des Hilfskommissärs für öffentliche Arbeiten, Wm. Burkhardt, ein, daß die „billigen" Nahrungsmittel von Michigan fast noch teurer an der städtischen Mole verkauft würden, wie sie in den Läden der Stadt zu haben seien, auf keinen Fall aber viel billiger oder billig genug, um der Nahrungsmittelteuerung zu steuern. Weintrauben, so hieß es, würden beispielsweise in der Stadt für 36 bis 38 Cents pro fünf Pfund verkauft, während die „Wohltäter der Menschheit" an der städtischen Mole 37 Cents verlangten.

Burkhardt schickte sofort seinen Kanzleivorsteher J. A. Kline zur Mole, der eine gründliche Untersuchung vornehmen soll. Es war vereinbart worden, daß die Bodenerzeugnisse von Michigan hier zum Selbstkostenpreise von der Michiganer Fruchthändlerbörse verkauft werden sollten, nur mit einem geringen Zuschlag zur Deckung der Transportkosten.

Monda Rose heiratslustig.

Harry A. Berger, ihr künftiger Gatte, ist ein ehemaliger Fleischergeselle.

Rose R. Schweiberg, bekannt unter dem Namen Monda Rose, die seiner Zeit in den Gesellschaftskreisen im nördlichen Teile der Stadt eine Rolle spielte, und im Februar unter der Anklage verhaftet wurde, ihre Arbeitgeber Biehl & Siffermann um $70,000 betrogen zu haben, will sich, wie aus einer im Heiratsgericht eingetragenen Gesuch hervorgeht, in Hymens Fesseln schmieden lassen. Ihr Bräutigam, Harry A. Berger, war früher in dem Fleischergeschäft von Harry Mandel, 1401 O. 75. Str., beschäftigt; er fütterte die Kanarienvögel und Goldfische in der Wohnung Frl. Schweibergs, 5153 Winthrop Ave., als sie nach Kanada flüchtete.

Frl. Schweiberg ist noch nicht prozessiert worden. Der Fall schwebt noch im Kriminalgericht.

Das mörderische Leuchtgas.

Greisin sowie junges Mädchen wurden tot aufgefunden.

Opfer des mörderischen Leuchtgases wurden die 78-jährige Frau Charlotte Magnuson, Nr. 921 Milton Ave., und die 18-jährige Anna Dietz, Nr. 2719 Julia Court. In beiden Fällen handelt es sich anscheinend um einen unglücklichen Zufall.

Hingegen glaubt die Polizei, daß der 32-jährige Bäcker Vincent Koc, der gestern in seiner Wohnung, Nr. 1527 Haddon Ave., gleichfalls an Gas erstickt, aufgefunden wurde, Selbstmord beging.

Kurz und Neu.

— Laut statistischen Aufstellungen über den Auslandhandel Spaniens belief sich der Gesamtwert der im Jahre 1919 importierten Waren auf 898,000,000 Pesetas, eine Zunahme um 308,000,000 Pesetas gegen 1918.

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.
„Bergensfjord" fährt am 8. Oktober von New York; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.
difrson—ol31

Liebesgaben

Expreß- und Packetpost nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern.

Hensel, Bruckmann & Lorbacher
U. S. Custom House Agenten, Vertreter der früheren Deutschen Reichspaketpost.
Bekannte, zuverlässige Bedienung.
Hamburger Vertretung: Elkan & Co.

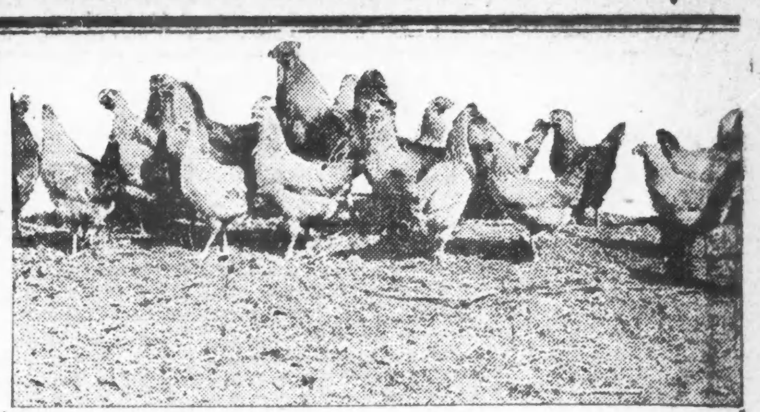
E. BUTZKE,
Chicago Vertreter, 1549 Milwaukee Ave.
Officestunden von ½3 bis 7 Uhr Abends.
Tel.: Humboldt 982.

Spezialpaket frei ins Haus und voll versichert, Deutschland, $17.00; Oesterreich und Ungarn, $18.00.

12 Pfd. Frühstücksspeck, 8 große Kannen Milch, 5 Pfd. Zucker, 5 Pfd. Kakao, 3 Pfd. Kaffee, 2 Pfd. Reis.

5,11,25olt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
13li*3



Eröffnungs-Verkauf von feinem Grundbesitz

Gekauft zu einem Bargain-Preis—Ihr habt den Vorteil

Kleine Vorstadt-Farmen — 60x349 Fuß
Nur $215 — $40 Anzahlung — $5 monatlich

Gelegenheit für eine ausgezeichnete Hühnerfarm oder Gemüsegarten. — Wundervolle tiefe, reiche, schwarze Erde, — außerordentlich fruchtbar.

FAIRMONT GARDENS

an der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn; nur eine kurze Strecke von der Station; 40 Minuten von Chicago; 70 Züge täglich.

Entschließt Euch, Euer eigenes Heim zu besitzen, zieht Euer eigenes Gemüse, habt Eure eigenen Hühner und Eier. Ihr könnt gegen Bar verkaufen und bekommt gute Preise für alles, was Ihr nicht selber gebraucht.

Es ist der einzige Weg, den Fängen gieriger Hausbesitzer und hamsternder Händler zu entgehen.

Und beachtet — Ihr könnt nie wieder solch gutes, reiches Land wie dieses so nahe von Chicago und so billig kaufen.

Alle stimmen darin überein, daß die Baumaterial-Preise fallen, Ihr werdet Hunderte nach Grund und Boden rennen sehen, auf dem sie bauen wollen; dann wird sofort der Preis für Grundstücke steigen.

Seid klug—kauft Euer Grundstück jetzt; baut später.

Schneidet untenstehenden Koupon aus und sendet ihn heute, ausgefüllt mit vollem Namen und Adresse, und wir versehen Euch mit allen Einzelheiten.

Frederick Brodt,
106 N. La Salle Straße, Zimmer 40, Chicago.
Bitte senden Sie mir ohne Verpflichtung volle Auskunft über Ihre Fairmont Gardens.
Name ....
Adresse ....
Phone ....
Abendpost.

BIXBY'S JET-OIL

For Women's and Children's Black Shoes

Jet-Oil preserves the leather and gives a new-shoe polish without rubbing — brushing gives a brilliant shine. Easily applied with the dauber attached to each stopper
Clean—Economical. Easiest to Use.
S. M. BIXBY & CO. Inc., New York.

Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores, and Repair Shops.

Also Mfrs. Bixby's ShuWite, AA Brown & Jet-Oil Paste Shoe Polishes.

B-N-20-9

Lebensmittel-Versand
Griem & Meyer-Eigen
160 N. LaSalle St., Chicago, Tel.: Main 1295
Ab Hamburg:
Sicherster, schnellster und billigster Weg
— für Eure —
Weihnachtsgaben.

Eure Sendungen werden garantiert und gehen als versicherte Wertpakete, ev. per Eilpost.

Unser $10 Weihnachtspaket:
2 Pfd. ger. Speck; 2 Pfd. Zucker;
2 Pfd. Cervelat Wurst; 5 Pfd. Weizenmehl;
2 Pfd. Schweineschmalz 1 Pfd. Milchpulver (Vollmilch);
2 Pfd. Kaffee, ger., (Bogota); 1 Pfd. Candy;
1 Pfd. Kakao; 1 Pfd. Rosinen.

Ferner offerieren wir u. a.:
20 Pfd. Weizenmehl $3.75
2 Pfd. (net) Schmalz 1.25
1 a Cervel. u. Salami, per Pfund .... .80
„ Geräuch. Speck, per Pfund .... .70
Serene Tobacco, Milde Havanas etc.
Reichhaltiges Lager bester Waren, wie: Vollmilchpulver, Butter, etc.

Fooddrafts oder Credit Accounts von $10 an, wodurch Auswahl der Waren freisteht. Nach wie vor Versand ab Chicago per Postpaket und Fracht. Beipack willkommen.

Sonn- u. Feiertags offen v. 10—1 Uhr
difrson

Leset die „Sonntagpost".

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Zur Zeit, da diese Anzeige zur Presse geht, sind die Preise sehr schwankend; später am Tage mögen sie höher oder niedriger sein.

Deutschland $165.00
Oesterreich .... $ 45.00
Ungarn .... $ 35.00
Czechoslowakei $140.00
Jugoslavia .... $ 90.00
Poland .... $ 45.00
Rumänien $200.00

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Zwangs-Fabrikverkauf

unseres vollständigen Lagers von

HAYNES gebrauchten Autos

Jedes gebrauchte Automobil auf Lager muß sofort verkauft werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

$25.00

frei für die ersten zehn Käufer

Diese Spezial-Vergünstigung ist gemacht, weil wir wünschen, daß jeder etwaige Käufer bestimmt die Haynes Ausstellungsräume in 1631 South Michigan Ave. besucht, wo der Verkauf abgehalten wird, und sich die ungewöhnliche Gelegenheit zunutze macht.

Jetzt geöffnet

Die Haynes Automobile Company in Kokomo, Indiana, hat das Chicagoer Zweiggeschäft an die Triangle Motors, Incorporated, 2229 So. Michigan Avenue, verkauft. Alles, bis auf die gebrauchten Cars, ist an das neue Geschäft übergegangen. Infolgedessen ist die Haynes Fabrik gezwungen, sich ihres ganzen Lagers von gebrauchten Cars ohne Verzug zu stark herabgesetzten Preisen zu entledigen.

Planen Sie den Ankauf eines neuen Automobils?

Diejenigen, welche sich mit der Absicht des Ankaufs einer neuen Car tragen, sollten dieses Lager hochfeiner gebrauchter Cars, welche zum Verkauf angesetzt sind, besichtigen. Eine gebrauchte Haynes Car, gut eingefahren und erprobt, ist eine bessere Erwerbung, als eine Car von geringerer Sorte, welche zum gleichen Preis angeboten wird. Alle in dem Fabrik-Verkauf offerierten Cars wurden in Tausch genommen, wenn eine neue Haynes Car an unsere Kunden verkauft wurde. Diese Cars wurden eingehend geprüft und mußten vollständig zufriedenstellen, ehe man sich auf irgend welche Tauscharrangements einließ. Dieses Geschäftsprinzip gibt Ihnen die umfassendste Gewähr, daß die von Ihnen während des Fabrikverkaufs gekaufte Car wohl wert ist, Ihr Eigentum zu werden.

Ausstellungsräume offen von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends täglich während des Verkaufs. Telephoniert Calumet 1061.

Die Mehrzahl der gebrauchten Cars, welche zum Verkauf angeboten werden, sind Haynes Cars. Es sind aber einige ausnahmsweise Bargains in anderen Standard Macharten dazwischen, wie zum Beispiel National, Nash, Overland, Kissel und andere.

Dieser Verkauf wird veranstaltet in 1631 Süd Michigan Avenue von der „Haynes Faktory".

Hansapost.

Von E. von Monsterberg.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Hamburg, 28. August 1920.

Es wetterleuchtet überall in Deutschland. Und auch die sogenannten „Bürger" — augenblicklich bedeutet das so etwas wie ein derbes Schimpfwort —, die sich am liebsten die unsichtbare Schlafmütze über die Ohren ziehen, um nur nichts Unliebsames hören zu müssen, auch diese angenehme Menschensorte spürt das schwere Wetter drohend heraufziehen. Es ist schon so weit gekommen, daß jeder wünscht, was kommen muß, möge bald losbrechen. Die unerträglich schwüle politische Atmosphäre muß ein böses Wetter reinigen, sie muß ein Ende haben — so oder so. Die immer wieder aufflammenden Streiks und Lohnbewegungen sind die gefährlich brennenden Lunten, die jeden Augenblick die das ganze Land durchkreuzenden Sprengminen entzünden können.

Auch Hamburg litt wieder einmal unter einem schweren Verkehrsstreik, einem der härtesten Schläge, die eine Millionenstadt treffen können. Dank der unerhört hohen Kosten der Lebensführung an sich, verlangten die Angestellten der Hoch- und Untergrundbahn, der elektrischen Straßenbahn und der Alsterdampfer wiederum eine bedeutende Hinaufsetzung ihrer schon sehr hohen Löhne. Die Aktiengesellschaft, die bereits mit Verlust arbeitet, wird diese Forderung nur erfüllen können durch Herabminderung des Personals — also Vermehrung der Arbeitslosen —, und hierdurch bedingt einer Einschränkung des Verkehrs, Erhöhung des schon äußerst hoch geschraubten Fahrgelds. Das Hamburger Publikum steht dieser Streikbewegung gänzlich sympathielos, ja feindlich gegenüber. Die Nöte der Aktiengesellschaft an sich sind ihm gleichgiltig, es empfindet die Sachlage als einen empfindlichen Schnitt ins eigene Fleisch. Es gehört nicht gerade zu den Annehmlichkeiten, die oft stundenlangen Wege in die Geschäftsstadt tagtäglich mehrmals zurücklegen zu müssen, zumal bei diesem Streik auch die sonst sich pünktlich einstellenden sonderbaren Ersatzfuhrwerke aller Art in ihren menschenfreundlichen, wenn auch recht teuern Fahrten durch die Streikenden gehindert werden. Die drohende Hinaufschraubung der Fahrpreise, die Beschränkung der Verkehrszeiten erhöhen die gereizte Stimmung. Zumal auch noch die Einstellung des Stadt- und Vorortverkehrs der Eisenbahn droht, zwar nicht aus Streikgründen, sondern weil die Triebwagen durch die übermäßige Inanspruchnahme während des jetzigen Verkehrsstreiks völlig abgenutzt sind und dringend der Ausbesserung bedürfen.

Ueberhaupt das leidige Thema „Verkehr". Vor dem Krieg war es ein Vergnügen, in Deutschland zu reisen. Die billige Fahrkarte wurde vorher besorgt, ebenso die Platzkarte; Pünktlichkeit, peinliche Sauberkeit waren so selbstverständlich wie die Unbestechlichkeit der Beamten. Und jetzt? Scham und Wut drücken einem die Kehle zusammen.

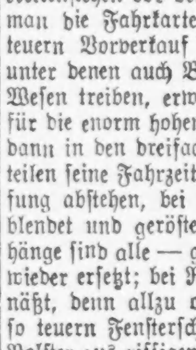
Unsere Armut zwang uns zu sechsfacher Erhöhung des früheren Fahrpreises, um eine Fahrkarte zu erhalten, braucht es stundenlanges Kettenstehen vor dem Schalter, wenn man die Fahrkarte nicht im rasend teuern Vorverkauf von Aufkäufern, unter denen auch Bahnangestellte ihr Wesen treiben, erwerben will. Und für die enorm hohen Preise darf man dann in den dreifach überfüllten Abteilen seine Fahrzeit bis zur Erschlaffung abstehen, bei Sonnenschein geblendet und geröstet, denn die Vorhänge sind alle — gestohlen und nicht wieder ersetzt; bei Regenwetter durchnäßt, denn allzu oft fehlen die jetzt so teuern Fensterscheiben völlig, die Polster aus rissigem Papierstoff, und das ehemals blitzende Messing der Türbeschläge stumpf und blind. Schmutz und Staub überall. Infolge der uns genommenen Wagen und der Kohle, die der Feindbund erlangt, trat eine unerhörte Verlangsamung des sonst so raschen Verkehrs ein.

Durch das ganze Volk aber geht ein Aechzen, ein Aufbäumen gegen die auferlegten Sklavenketten, die ein unkluger Friedensvertrag uns umpreßte. Ein böser, schwelender Haß glüht überall gegen Frankreich, dessen schwarze Truppen unsere Frauen und Kinder schänden dürfen, ohne daß die Kulturvölker sich empört dagegen auflehnen, gegen Frankreich, das mit zynischem Raffinement alles tut, um der „Erbfeind" für kommende Zeiten zu bleiben. Mit finsterer Stirn und geballten Fäusten hört man immer mehr und immer heißer Männer der einfachsten Volksschichten raunen und drohen: „Wir wollen keine französischen Arbeitssklaven sein; so geht das nicht weiter, wir ziehen mit den Russen an den Rhein und werfen die Franzmänner raus!" Und immer wieder versicherten mir schlichte Frauen aus dem Volke: „Das Einzige, was wir unseren Kindern mitgeben können, ist der Haß auf Frankreich." Wo bleibt dabei die Chimäre des Völkerbundes?

An den hohen Flaggenmasten des Rathauses wehten kürzlich die Flaggen zur Jahresfeier der Verfassungsgebung. Die Verfassung ist leidlich — die schwarz-rot-gelben Fahnen sind ein Unding — geblutet haben wir für schwarz-weiß-rot, waren frei, als wir diese Farben trugen, und lassen sie uns nicht nehmen. Nur traumselige Deutsche konnten diesen verworrenen Tausch fertig bekommen. Und so wehen denn überall noch die alten, blutgeweihten Reichsfarben. Auch in Bergedorf, das soeben die Feier der 500jährige Zugehörigkeit zum Hamburger Staat beging. Von Hamburg und Lübeck in gemeinsamer harter Fehde dem Herzog von Lauenburg 1420 abgenommen, blieben Bergedorf und die gesegneten Vierlande „beiderstädtisch" bis 1868, wo Lübeck seine Rechte gegen klingendes Entgelt an Hamburg abtrat. Seit unvordenklichen Zeiten ging hier die große Verkehrsstraße entlang, die nach Hamburg und weiter ins Holstenland führte. Die Warenzüge der Kaufherren boten den beutelustigen Rittern willkommene Gelegenheit zu blutigem Ueberfall, bis die reisigen Truppen Hamburgs und Lübecks dem für immer ein Ende machten. Aus jener Zeit her führen die beiden Hauptstraßen Bergedorfs noch immer die Namen „Sachsenstraße" und „Holstenstraße".

Den harten Zeiten ähnlich, die Bergedorf und die ihm angeschlossenen Vierlande an Hamburg brachte, sind unsere Tage. Schlicht und ihnen angemessen war die Feier. Wer sie mitmachte und auf der Anhöhe stand, wo die Sternwarte Hamburgs sich ausdehnt, dem ging trotz alledem und alledem ein großes Freuen an. Da unten dehnten sich in mächtiger Breite die Vierlande — Alten- und Neuengamme, Curslack und Kirchwärder aus. Ein riesenhafter Gemüsegarten, dessen tägliches Absatzgebiet Hamburg ist. Ein Blühen und Reifen, Ernten und Bergen überall. Und deutsch das Land, deutsch die Luft, wohin man sieht, wo immer man atmet. Harte Fäuste fassen in unermüdlicher Arbeit da zu, wo es nottut. Deutsche Arbeit, deutscher Fleiß sind hier aus bösem Schlaf wachgerüttelt, und das war bei dieser Feier der schönste Ausblick.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt sei 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v 7—8.—Es wird deutsch gesprochen.

ol3,5,7,9,10,12,14,17,19,21,23,24,26,28,31

Von der Warte am Rhein.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Frankreich und Belgien scheinen auf den einst so viel gerühmten und noch immer von Ihrem Präsidenten hochgehaltenen Völkerbund, der fernerhin Kriege unmöglich machen sollte, verzichten zu wollen, da sie auf eigene Rechnung und Gefahr ein militärisches Schutz- und Trutzbündnis abgeschlossen haben, das natürlich zunächst gegen Deutschland gerichtet ist, das gänzlich wehrlos gemacht ist und dessen Rache die beiden neuen Verbündeten dennoch fürchten. Das belgische Volk hat dafür die Hauptlasten zu tragen. Zufolge dem Brüsseler Blatt „Die Schelde" verausgabte Belgien vor dem Kriege für seine 45,000 Mann starkes Heer 90 Millionen Franken, zur Zeit für 100,000 Mann 1200 Millionen Franken, ganz Belgien in ein einziges Kriegslager und das reiche vom deutschen Heer zurückgelassene Kriegsmaterial scheint dem kleinen Lande noch nicht zu genügen, da es erst kürzlich noch weitere Munition in England ankaufte. Auch Frankreich starrt von Waffen und sein starkes weißes und schwarzes Heer wird in dem besetzten Gebiet wieder verstärkt, angeblich aus Furcht vor einem Angriff des ohnmächtigen deutschen Volkes! Millerand und sein italienischer Kollege, der angebliche Deutschenfreund Giolitti, haben sich neulich in allen Fragen der hohen Politik geeinigt; Giolitti hat also auch wohl das Bündnis zwischen Frankreich und Belgien gutgeheißen. Wir im besetzten Gebiet sind indessen der Meinung, daß die Engländer Frankreich nicht freie Hand in Belgien lassen werden, das für sie seit Menschengedenken als Einfallstor zum europäischen Kontinent gilt. Die Bäume wachsen noch immer nicht in den Himmel.

August Boecklin.

Reiner Klee-Honig

In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.

Jetzige Preise: $1.00, $2.00, $3.90.

C. F. NUOFFER

872 N. Paulina Str.

1½ Bl. nördl von Chicago Ave., 2. Fl

fp21,28ol5,19

Opfer einer Mutter.

Rettete ihr Kind mit Gefahr des eigenen Lebens.

Um ihre siebenjährige Tochter Catherine davor zu bewahren, unter die Räder eines Straßenbahnwagens zu kommen, setzte gestern abend Frau Alice Waselewski, Nr. 1252 W. 49. Place, ihr Leben aufs Spiel. Sie liegt jetzt mit innerlichen Verletzungen und Abschürfungen darnieder. Die Frau stand an der 47. Straße und Ashland Avenue, während das Kind die Straße kreuzte, um sich einen Apfel zu kaufen. Die Mutter sah, wie das Kind mitten auf der Straße stehen blieb und verwirrt wurde, als zwei Straßenbahnwagen aus verschiedenen Richtungen angesaust kamen. Sie lief auf die Straße, stieß das Kind von den Geleisen, konnte sich aber selber nicht mehr in Sicherheit bringen. Sie wurde über 50 Fuß weit mitgeschleift.

Als der neun Monate alte J. Nichols, Nr. 211 N. Harvey Avenue, Oak Park, gestern aus seinem Bettchen kriechen wollte, blieb sein Jäckchen an einem Fensterhaken hängen. Die Mutter fand das Kind bereits erwürgt auf. Der Kragen der Jacke hatte ihm den Hals zugeschnürt.

Den Folgen einer Gasvergiftung, welche er am Samstag erlitt, als in seiner Wohnung, Nr. 5020 West 24. Straße, ein Gasheizofen undicht wurde, erlag gestern abend der 24jährige Lawrence M. Moselle.

In seiner Wohnung, Nr. 541 West Lake Straße, wurde der 73jährige Anthony Cameron an Gas erstickt aufgefunden. Wasser, das überkochte, hatte die Gasflamme gelöscht.

Raub der Flammen.

Gebäude des Belmont Golf Clubs, Downers Grove, brannte ab.

In der Ortschaft Downers Grove wurde gestern abend das Gebäude des Belmont Golf Clubs ein vollständiger Raub der Flammen. Das Feuer wütete mit solcher Geschwindigkeit, daß schon nach zwanzig Minuten das Gebäude sowohl, wie auch der große Wasserbehälter niedergelegt waren. Die Feuerwehr fand keine Zeit, die Kleider der Klubmitglieder zu retten. Das Gebäude wurde 1898 errichtet. Wie es heißt, sind die Direktoren des Klubs bereits zusammengetreten und haben beschlossen, ein neues Gebäude zu errichten.

Leset die „Sonntagpost"

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.

Victrolas und Grafonolas

von $35 an bis $375, in allen Holzarten wie Mahagoni, Nußbaum od. Eichen, stets in großer Auswahl auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Eine große Auswahl in Schallplatten in deutscher, ungarischer, serbischer, kroatischer, schwedischer Sprache, wie auch in italienischer. Opern und den neuesten Orchester- u. Tanzstücken.

Postaufträge für Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

Frisch eingetroffen:

Schweizer Madeln, gef. von Geschwister Grobecker; Alpenleben, gef. von Papa Grobecker, $1. — Von meinen Bergen muß ich scheiden, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle; Liedermarsch, gef. mit Jodler von J. Jost und C. Wunderle, $1. — Schön ist die Jugend, Gesang; O gönne mir den Frühlingstraum, Gesang, $1. — Lachlied, komisch; Pfeiflied, komisch, $1. Auf, auf mein Herz mit Freuden, Gesang; Lobe den Herrn, Gesang, $1. — O Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter, gef. v. Helene Gerhardt u. Max Bloch, $1.

Verlangt unsern freien Katalog von Maschinen und Schallplatten; derselbe wird auf Wunsch monatlich kostenlos zugesandt.

A. SCHLESINGER

644 North Avenue

Chicago, Ill. — Telephon Lincoln 359.

fr5fondifr*

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller, [illegible]ter Phonograph, wie neu kostete $185, für **$35**. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 9 bis 9 abends, Sonntags bis 4 Uhr

fr18safondi—17ol

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES

801-803 MILWAUKEE AV. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

2kaafadi*

GELDSENDUNGEN

nach allen Ländern per Post, per Kabel, per Bank-Check.

SCHIFFSKARTEN

für alle Linien über Hamburg, Bremen, Danzig, Libau, Riga, Antwerpen, Havre, Rotterdam, Copenhagen, Triest.

DEUTSCHE STAEDTE-BONDS,

ebenso Reichs- und Industrieanleihen.

GELD-BANKNOTEN

aller Länder, stets vorrätig.

Aufträge von außerhalb prompt erledigt.

Mache darauf aufmerksam, daß ich niedrigste Raten berechne, daher ist es zu Ihrem eigenen Vorteil, wenn Sie Ihre Geschäfte durch mich besorgen lassen.

LIBERTY BONDS

gekauft, zahle dafür höchste Preise.

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre.

312 S. CLARK STR., nahe Jackson

neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.

Offen 9—6. Sonntags 10—12 vorm.

modidofa

Telephon: Franklin 2256, 5722.

L. Kaufmann & Co.

Bank- u. Schiffskartengeschäft

114 N. LaSalle Str.

Filiale: 9152 Exchange Ave., Telephon: So. Chicago 2884.

Schiffskarten auf allen Linien

Offen Mont., Don. und Sams. bis 8 Uhr, and. Tage bis 6 Uhr.

Geldsendungen

eine Spezialität.

Erbschaften. Versuchen Sie es Dokumente.

1sep*X

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von Anerkennungsschreiben aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Stoye.

Telephon: Ravenswood 1054.

29ag.fondido*

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpakete!

in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.

Delikatessen

165 N. LaSalle Str. Chicago.

Telephones: Main 1937 und 5235.

Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren

Sichling's Milwaukee Roggenbrot.

bidofrfou*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

3107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

19ol*X

Leset die „Sonntagpost".